Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6. 1917 on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6. 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

(10 Seiten.) 2 Cents Chicago, Donnerstag, den 22. Januar 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. 2 Cents 32. Jahrgang. — Nr. 18.

„Erzberger ein Verräter."

Helfferich macht Angriffe angeblich aus Vaterlandsliebe.

Der Auslieferungsstreit.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 22. Jan. (Verzögert.) Sehr scharfe Zusammenstöße zwischen den Prozeßführenden und den Anwälten kennzeichneten die Verhandlungen der Beleidigungsklage des Vizekanzlers und Finanzministers Erzberger gegen den früheren Vizekanzler Dr. Helfferich.

Letzterer sagte aus, sein Angriff auf Erzberger sei nur durch patriotische Beweggründe verursacht worden. Er verbreitete sich über E.'s politische Laufbahn, welche 1903 begann, und sagte:

„Nach sorgfältiger Beobachtung von Herrn Erzbergers Tätigkeit habe ich mich überzeugt, daß dieser Mann ein Verhängnis für die deutsche Nation werden muß, oder daß es notwendig ist, ihn aus öffentlichen Stellungen zu entfernen, wenn unser politisches Leben wieder gesund und normal werden soll."

Im Lauf einer zweistündiger Rede sagte Dr. Helfferich, Erzberger sei der beste Freund des britischen Propagandaministers.

Ferner griff er Erzberger in Verbindung mit der Reichstagsfriedensbewegung vom Juli 1917 an und nannte ihn einen Hochverräter namentlich in Verbindung dem dem Geheimbericht von Graf Czernin (damals österr.-ungarischer Minister des Auswärtigen.) Er sagte, durch den Vertrag mit Belgien betreffs Einlösung von Noten, die im Umlauf waren, habe E. 65 Milliarden Mark Belgien erreichen lassen!

Auch behauptet er, E.'s Vermögen sei während des Krieges durch die Ausnutzung seiner politischen und parlamentarischen Stellung gemacht worden.

Erzberger sagte, sein Gewissen sei rein. Er habe nur einen Anteil an der auswärtigen Propaganda Deutschlands gehabt, und alle Fehler der Militär- und Flottenämter habe man ihm in die Schuhe geschoben.

Auch versicherte er, Deutschlands Friedensbewegung vor 1917 werde „stets mit goldenen Lettern in Deutschlands parlamentarischer Geschichte eingetragen werden."

Schließlich protestiert er gegen die Verdächtigung, als habe er während des Feldzugs deutsche Interessen im Stich gelassen. Feldmarschall v. Hindenburg selber habe ihn angewiesen, wenn keine Milderung der Waffenstillstandsbedingungen erlangt werden könnte, dieselben zu unterzeichnen.

Weitere Bernstorffenthüllungen.

Berlin, 22. Jan. (Ueber London.) Die Telegramme des Grafen v. Bernstorff, seinerzeitiger deutscher Botschafter in Washington, an seine Regierung vom April 1916 bis zum Februar 1917 werden jetzt hier bekannt gegeben und erregen bedeutendes Interesse.

Die Veröffentlichung beginnt mit Bernstorffs Schilderung der Lage, wie sie in Amerika durch die Torpedierung des Dampfers „Sussex" verursacht wurde. Bernstorff erklärte, daß man jetzt im Weißen Haus die Lage als hoffnungslos ansehe.

B. fügte hinzu:

„Eine Wiederholung eines solchen Schnitzers würde Amerika in den Krieg gegen uns drängen, was Präsident Wilson sehr bedauern würde, da er in ein paar Monaten den Frieden zuwege bringen möchte."

Er suchte um Weisungen nach, „auf welche hin ich die amerikanische Regierung beruhigen kann, welche jetzt unsere Aufrichtigkeit bezweifelt."

Am 7. Juni 1916 telegraphierte v. Jagow, damals Minister des Auswärtigen, betreffs der amerikanischen Friedensbemühungen: „Wir sind zweifelsüchtig bezüglich der Vermittlung eines Staatsmanns, dessen ganze Auffassung sich so sehr dem britischen Standpunkt zuneigt, und der so naiv ist, wie Wilson."

Paris, 22. Jan. Die endgiltige Liste von Deutschen, deren Auslieferung von den Alliierten verlangt wird, ist vom Großen Rat vor seinem Heimgang gutgeheißen worden. Man vermutet, daß die Liste etwas weniger als 500 Namen enthält, statt der ursprünglichen 1400, welche von den verschiedenen Alliierten angeklagt wurden.

Es wird angenommen, daß die Liste noch nicht den Deutschen zugestellt worden ist. Man erblickt in der Verzögerung ein Anzeichen dafür, daß noch immer Unterhandlungen im Gange sind. Wie es heißt, bestehen die Deutschen entschieden darauf, daß die Angeklagten in ihren eigenen Gerichtshöfen prozessiert werden müssen.

Deutschland billigt Hoover's Plan.

Berlin, Mittwoch, den 21. Jan. Wie heute abend bekannt gegeben, billigt die deutsche Regierung rückhaltslos den vorgeschlagenen Plan von Herbert C. Hoover, dem Generaldirektor der Zwischen-Alliierten-Hilfsorganisation während des Krieges, in ganz Mitteleuropa amerikanische Not-Lagerhäuser anzulegen.

Um die Durchführung dieses Lagerhausplans zu erleichtern, will die deutsche Regierung, wie sie erklärt, nicht nur alle Einfuhrgebühren, Verordnungen und Zollformalitäten aufheben, sondern den Sendungen auch ausnahmsweise Transportgelegenheiten in Deutschland bieten, zu den niedrigstmöglichen Frachtgebühren.

Die Regierung billigt auch warm die Tätigkeit amerikanischer Quäker für Kinderhilfe.

Als Humbug erklärt.

Im Haag, 21. Jan. Der „Nieuw Courant" erörtert in einem Leitartikel die Möglichkeit der Verurteilung des früheren Kaisers „in contumaciam". „Es ist höchst bedauerlich, daß die Alliierten nicht den moralischen Mut haben, ein Unrecht einzugestehen. Das Versprechen zu geben, den Kaiser in Abwesenheit zu verurteilen, wenn Holland seine Auslieferung verweigert, ist weiter nichts als ein sensationeller Humbug. Der Kaiser selbst ist nicht gefährlich, aber er mag ein Werkzeug anderer sein.

„Wenn die Alliierten die holländische Regierung davon überzeugen könnten, daß das Verweilen des Kaisers in der Nähe der deutschen Grenze eine Gefahr bildet, so würde diese ihm wohl einen anderen Wohnsitz anweisen, oder ihn vor die Alternative stellen, nach Deutschland zurückzukehren. Das könnte aber geschehen, ohne vorher einen Prozeß zu führen."

Ein hoher Beamter versicherte dem Vertreter der Assoziierten Presse, daß der Ex-Kaiser nicht bezüglich der Antwort befragt, ja, daß er nicht einmal amtlich von dem Verlangen der Auslieferung benachrichtigt wurde.

Das „Vaderland" sagt: Die holländische Regierung werde wahrscheinlich antworten, daß es ihre internationale Pflicht sei, die Auslieferung zu verweigern, daß sie zwar keine Sympathie für den Kaiser habe, daß sie sich aber vom Völkerrecht leite.. lasse und daß ihr überdies die holländische Verfassung die Auslieferung verbiete.

Volksabstimmung darüber?

Paris, 22. Jan. (Berichtet von „United Preß"). Ein Mitglied des holländischen Gesandtschaftsamtes dahier, Namen nicht genannt) sagte heute, die Frage der Auslieferung des vormaligen deutschen Kaisers werde einer Volksabstimmung unterbreitet werden.

Schlimmer Kohlenmangel!

Schnellzugdienst zwischen Wien und Schweiz stockt.

Wien, 22. Jan. Der ganze Schnellzugverkehr zwischen der Schweiz und Wien ist infolge der Kohlenknappheit unterbrochen, und viele besuchende Fremde erleiden große Unzuträglichkeiten!

Eisenbahnbeamte haben angekündigt, daß das Publikum nach Bahnstationen gehen muß, wenn es irgendwelche Auskunft über ferneren Betrieb von Zügen erlangen will.

Jetzt endgiltig geborgen.

New York, 22. Jan. Eine neue drahtlose Meldung des Kapitäns Randall, vom dienstuntüchtig gewordenen Armeetransport-Dampfer „Powhatan", besagt, daß das Schiff jetzt im Schlepptau des Bundestransportdampfers „Western Comet" und des kanadischen Dampfers „Lady Laurier" ist; und daß das Wetter jetzt sich mäßigt.

„Powhatan", mit nahezu 500 Personen an Bord, war nach den Nachrichten von gestern nacht etwa 200 Meilen südlich von Halifax und hatte seit Samstagnacht einen schweren Sturm bestanden.

Acht der Insassen aber verloren bei der Umbeförderung das Leben!

Halifax, N. S., 22. Jan. Im Schlepptau des kanadischen Regierungsdampfers „Lady Laurier" strebt jetzt der amerikanische Armeetransportdampfer „Powhattan" vollends nach Halifax zu.

Die 8 „Powhattan"-Insassen, welche umkamen, ertranken, als ein Boot von dem Transportdampfer „Northern Pacific" bei einem Umbeförderungsversuch kenterte. Es wurden keine weiteren derartigen Versuche unternommen.

Der Sozialisten-Prozeß

Drei weitere Anträge der Verteidigung abgelehnt.

Ein Loblied auf Sowietrußland.

Albany, N. Y., 22. Jan. Die Beweisaufnahme in dem Prozeß gegen die fünf suspendierten sozialistischen Assemblymitglieder wurde heute mit der Vernehmung von Julius Gerber, Sekretär des New Yorker Zweiges der sozialistischen Partei, begonnen.

Albany, N. Y., 22. Jan. Der zweite Verhandlungstag in dem Prozeß gegen die fünf sozialistischen Assemblymitglieder brachte die Ablehnung von drei weiteren Anträgen der Verteidigung, so daß im ganzen bereits sechs abgewiesen sind.

Die Sitzung wurde mit der Ankündigung durch den Vorsitzer Louis M. Martin eröffnet, daß der von Anwalt Gilbert E. Roe gestellte Antrag, den Angeklagten während der Dauer der Verhandlungen ihre Sitze in der Assembly zurückzugeben, abgelehnt worden sei. Ein gleiches Schicksal hatte der von John Bloch, Staatspräsident der Sozialistischen Partei, gestellte Antrag auf Vorlegung einer spezifizierten Anklage. Bei der Ankündigung der Ablehnung bemerkte Vorsitzer Martin, daß den Anwälten der Verteidigung an jedem Tage die in Aussicht genommenen Beweismittel mitgeteilt werden sollen, so daß sie sich darauf vorbereiten können.

Stedmans Begründung.

Der dritte von Seymour Stedman, Chicago, gestellte Antrag auf Abweisung der Klage, weil sie keinen Grund für eine Ausschließung enthält, gab dem Verteidiger Veranlassung, ein Loblied auf Sowiet-Rußland anzustimmen.

Stedman begann mit einer Analysierung der einzelnen Anklagepunkte. Der erste Punkt besagt, so erklärte er, daß die Chicagoer sozialistische Konvention im Jahre 1919 sich für solidarisch mit Sowiet-Rußland erklärt habe, und damit habe die sozialistische Partei die Prinzipien der kommunistischen Internationale, mit Sitz in Moskau, die sich auf gewaltsamen Umsturz von aller organisierten Regierung verpflichtet habe, anerkannt, was den Sozialisten selbst zwar bisher unbekannt geblieben sei. An das Sowietsystem zu glauben und dies offen zu erklären, sei in England, Deutschland, Italen und Norwegen kein Vergehen und bilde auch in diesem Lande kein Verbrechen, wegen dessen ein Mann ins Zuchthaus geschickt oder auf das auch nur eine Privatbeleidigungsklage gegründet werden könne.

„Wir befinden uns nicht im Kriege mit Rußland", erklärte Stedman. „Allerdings befinden sich einige unserer Truppen dort drüben und auch einige Truppen unserer Verbündeten. Für manche von diesen war dies zwar ziemlich unglücklich, denn die Russen schossen einige Ideen in ihre Regimenter."

Trotzdem Rußland zu kämpfen hat, werde das Erziehungssystem dort entwickelt. Die Stimmung gegen das Land habe eine Veränderung erfahren, wie verlesene Depeschen bezeugten, nach denen die alliierten Regierungen sich auf die Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen vorbereiten. Damit erhalte die wirtschaftliche Struktur von Rußland politische Anerkennung. „Hier aber schließen wir einen Mann aus, weil er glaubt, daß das russische Volk ein Recht darauf besitzt, seine eigene politische und wirtschaftliche Struktur in gleicher Weise auszugestalten.

Politische Ansicht kein Verbrechen.

„Nie zuvor haben wir die Meinung einer Person über das wirtschaftliche oder politische System oder die sozialen Einrichtungen in einem anderen Lande als eine Bedingung für die Mitgliedschaft in einer gesetzgebenden Körperschaft angesehen. Aber hier besteht das Vergehen darin, daß diese Männer Ansichten über ein ausländisches politisches System hegen. Es wird nicht behauptet oder als Tatsache angeführt, daß sie vorschlagen oder auch nur im Traume daran denken, daß ein System, das natürlich den materiellen Verhältnissen in Rußland entspringt, einem sehr komplizierten industriellen System, wie dem in den Vereinigten Staaten vorhandenen, angepaßt werden soll."

Wenn, fuhr Redner fort, in den nächsten paar Monaten es zwischen einem großen, mächtigen Land in Europa und Amerika und den Vereinigten Staaten zu einer freundschaftlichen Verständigung kommen wird, so werde es der Arbeit von solchen Leuten wie den Angeklagten zu verdanken sein.

Keine Geheimgesellschaft.

Die Behauptung der Anklage, die sozialistische Partei sei eine „Geheimgesellschaft", wies der Verteidiger mit der Erklärung zurück, gerade das Gegenteil sei der Fall, die sozialistische Partei sei tatsächlich eine weit offenere Organisation als die anderen Parteien. Was die Verpflichtung der sozialistischen Assemblymitglieder, die Platform der Partei durchzuführen, anbelange, so „besteht der Unterschied darin, daß wir es schwarz auf weiß niederschreiben, daß wir unsere Mitglieder hinauswerfen können, wenn sie die allgemeinen Grundsätze unserer Platform nicht befolgen", während „Sie ohne Zweifel dasselbe auf andere Weise tun." Wenn ein Prohibitionist gegen die Platform seiner Partei verstoßen oder ein Freihändler für Schutzzölle stimmen würde, so würden beide aus ihren Parteien ausgeschlossen werden.

Etwas über Patriotismus.

Stedman kam dann auch auf die Beteiligung Amerikas an dem Kriege und den Patriotismus zu sprechen. Jeder Mensch habe das Recht besessen, gegen Krieg zu sein, bevor die Vereinigten Staaten in ihn eintraten. Als wir uns darin befanden, mußte irgendwer die Anregung machen, ihn zu beendigen. „Die sozialistische Partei ist aus Gründen der Menschlichkeit gegen den Krieg gewesen."

Patriotismus sei ein vielfach mißverstandener Ausdruck, wie sich aus „den glorreichen Methoden der Profitgeier, die sich mit der amerikanischen Flagge umhüllen", erkennen lasse.

„Wir sind durchaus gewillt, dieser Frage zu begegnen", schloß der Verteidiger. „Ich bin sicher, die Urheber der Anklage werden es bereuen, sie je erhoben zu haben. Wenn sie bewiesen würde, würden wir den Saal in Beschämung verlassen. Aber Leute, die etwas davon verstehen, lächeln über eine solche Anklage."

Hypokrytische Revolutionäre, sagt Ankläger.

Martin W. Littleton, als Vertreter der Anklage, bekämpfte den Antrag. Die Frage spitze sich darauf zu, sagte er, ob die Sozialisten unter der hypokritischen Maske einer politischen Partei sich allen gewalttätigen und revolutionären Bewegungen anschließen und doch das arglose amerikanische Volk glauben machen könne, daß sie keine geschworene Gegnerin ihres Landes sei.

Die Untersuchung werde sich nicht als ein „Sturm im Teekessel" erweisen. Trotzky und Lenine versuchen, in Amerika die Sowietregierungsform einzuführen und, bevor sich noch die durch diesen Prozeß aufgewühlten Wogen der öffentlichen Erregung gelegt hätten, werde „dies Land wissen, daß diese sogenannte politische Partei der Agent und ein Mitverschwörer der dunklen Mächte des unsichtbaren Reiches ist, dessen Ziel in der gewaltsamen Vernichtung der konstitutionellen Regierung in Amerika besteht."

Der Prozeß Gitlow

New York, 22. Jan. In dem Prozeß gegen das frühere Assemblymitglied Benjamin Gitlow wegen „verbrecherischer Anarchie" ist soweit erst ein Geschworener ausgewählt worden.

Die den Kandidaten von der Verteidigung vorgelegten Fragen beziehen sich u. a. darauf, ob sie ein besonderes Interesse an dem Ausfuhrhandel oder dem „Auslandhandel von Großbritannien" haben und ob sie einen gewissen R. N. Nathan kennen, der die britische „kommerzielle Propaganda" in Amerika geleitet haben soll.

Frau Rose Pastor Stokes hatte von der Anklagebehörde eine Zeugenvorladung erhalten, war aber nicht anwesend, so daß ein Vorführungsbefehl ausgeschworen wurde.

Bereiten Protestversammlung vor.

New York, 22. Jan. Die sämtlichen Arbeiter- und bürgerlichen Vereine im Staat New York werden eine Aufforderung der sozialistischen Partei erhalten, zu einer Konvention am 31. Januar in Albany, N. Y., zwei Vertreter zu entsenden, um gegen die Suspendierung der fünf sozialistischen Assemblymitglieder zu protestieren.

Die Konvention wird von einem Siebzehnerausschuß vorbereitet, der 80 Vereine der Stadt New York vertritt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Meistens bewölkt heute abend und morgen, wahrscheinlich unbeständig. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme. Niedrigste Temperatur heute nacht ungefähr 18 Grad. Mäßige Nordostwinde.

Illinois: Meistens bewölkt heute abend und morgen, im südlichen Teil wahrscheinlich Schnee oder Regen. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Wisconsin: Teilweise bewölkt und anhaltend kalt heute abend und morgen.

Iowa: Meistens bewölkt heute abend und morgen, im äußersten westlichen Teil heute abend wahrscheinlich leichter Schnee. Im nordwestlichen Teil heute abend kälter. Morgen etwas kälter.

Indiana: Im allgemeinen klar im nördlichen, wahrscheinlich Regen- oder Schneesturm im südlichen Teil heute abend und morgen. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Nieder Michigan: Im allgemeinen klar heute abend und morgen. Im nordwestlichen Teil heute abend kälter.

Sonnenuntergang, heute: 4:52.
Sonnenaufgang, morgen: 7:11.
Monduntergang: Heute abend 6:44.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	24	3 Uhr morgens	18
4 Uhr nachm.	24	4 Uhr morgens	18
5 Uhr nachm.	25	5 Uhr morgens	17
6 Uhr abends	24	6 Uhr morgens	16
7 Uhr abends	24	7 Uhr morgens	16
8 Uhr abends	23	8 Uhr morgens	17
9 Uhr abends	23	9 Uhr morgens	20
10 Uhr abends	24	10 Uhr vorm.	21
11 Uhr abends	21	11 Uhr vorm.	23
12 Uhr mitternacht	19	12 Uhr mittags	24
1 Uhr morgens	18	1 Uhr nachm.	24
2 Uhr morgens	18	2 Uhr nachm.	25

Höhere Gehälter verlangt.

Schulrat verhandelt über Forderungen der Lehrerinnen.

Diese zu Rate gezogen.

Mindestgehalt wird wahrscheinlich auf $1200 festgesetzt werden. — Man wird Summe von $2,250,000 bis $3,000,000 borgen müssen.

Der Schulrat ist um 10 Uhr heute vormittag zu einer Versammlung zusammengetreten, welche die Auszeichnung genießt, die erste ihrer Art in Amerika zu sein. Wenigstens weist Schulsuperintendent Peter A. Mortenson darauf hin, daß noch nie zuvor ein Schulrat jeden Gruppenverband innerhalb der Lehrerschaft eingeladen hat, vor ihn zu kommen, Vorschläge zur Ausarbeitung eines neuen Gehältertarifs zu machen und sie zu begründen. Das aber ist der Zweck der heutigen Sitzung, die voraussichtlich bis zum Spätnachmittag dauern wird.

Die in Aussicht genommenen Gehaltszulagen können natürlich nicht in der Versammlung schon festgesetzt werden; man wird etwa zwei Wochen zur Ausarbeitung der Skala brauchen. Aber Superintendent Mortenson und die Mitglieder des Finanzausschusses konnten bereits bekannt geben, daß die Zulagen im allgemeinen $400 oder $500 für das Jahr betragen werden im Vergleich zu der Skala vom Jahre 1918, nach der das Mindestgehalt der Elementarlehrer $775 betrug. Das Mindestgehalt wird voraussichtlich auf $1200 erhöht werden, wie die „Teachers Federation" es wünscht.

Schulrat muß borgen.

Wenn das geschehen soll, so wird der Schulrat $2,225,000 bis $3,000,000 sich leihen müssen, und dadurch wird am Ende des Jahres der Fehlbetrag im Jahreshaushalt des Schulrats auf etwas mehr als $10,000,000 erhöht werden.

Superintendent Mortenson äußerte sich zur Sachlage wie folgt:

„Ich glaube, daß die Zulage $300 bis $500 betragen wird. Unser Hauptaugenmerk richten wir aber auf die Verkürzung der Zeit, in welcher die Lehrer vom Mindest- bis zum Höchstgehalt aufsteigen können. Es ist schwer, Lehrkräfte zum Eintritt in den öffentlichen Schuldienst zu bewegen, wenn sie sehen, daß sie zwölf bis siebzehn Jahre arbeiten müssen, ehe sie die höchste Gehaltsstufe erreichen.

„Wir möchten daher die Gehälterskala in den Hochschulen so einrichten, daß jene Stufe schon in zehn anstatt in siebzehn Jahren erreicht wird, und die in den Elementarschulen so, daß der Aufstieg anstatt in zwölf schon in zehn oder neun Jahren vollendet wird. Dies bedingt aber eine schwierige Arbeit, die unmöglich in der heutigen Versammlung getan werden kann.

Dient der Aufklärung.

„Die Versammlung dient hauptsächlich dazu, die Stimmung, die Ansichten und die Wünsche unter der Lehrerschaft zu erkunden und zum Ausdruck zu bringen, damit bei der Ausarbeitung des neuen Tarifs darauf Rücksicht genommen werden kann. So viel ich weiß, ist dies das erste Mal, daß dies geschieht, und es ist ein Schritt in der Richtung der Demokratie in den Schulen."

Bezüglich der Summe, welche geliehen werden muß, sagte der Superintendent, daß sie etwa $2,225,000 betragen müßte, falls die allgemeine Zulage $400 betragen würde. Eine solche Summe und die $1,225,000, die der Schulrat zur Verfügung hat, ergeben zusammen $3,500,000 für den Zweck.

Die Ansprachen.

Die Versammlung wurde vom Vorsitzer des schulrätlichen Finanzausschusses, George S. Arnold, in Gegenwart mehrerer Schulratsmitglieder, des Schulsuperintendenten und der Abgesandten von 34 Lehrerorganisationen eröffnet. Herr Arnold erklärte in kurzen Worten den Zweck der Zusammenkunft, die, wie er sagte, zwanglos sei, und teilte mit, daß die noch nicht anwesenden Mitglieder des Schulrats später kommen würden. Alle Lehrerorganisationen und auch Lehrer, die keiner Organisation angehören, seien eingeladen worden.

Für die nun folgenden Ansprachen war der Plan aufgestellt, daß ein Vertreter jeder Organisation Gelegenheit erhält, zehn Minuten zu sprechen, da die Versammlung aber 35 Minuten nach der festgesetzten Zeit begann, ist anzunehmen, daß man bis zum Abend schwerlich fertig werden und die Versammlung morgen wird fortsetzen müssen.

Die erste Ansprache hielt T. L. Hurley von der Hyde Park-Hochschule als Vertreter der „Chicago Teachers' League", welche Vorsteher, Hochschul- und Elementarschullehrer umfaßt. Er schlug eine prozentuelle Erhöhung der Gehälter vor und er-

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

Im Kongreß.

Erneute Konferenz über Friedensvertrag bringt keine Verständigung.

Kriegsauszeichnungen und Aufruhrvorlagen.

Washington, 22. Jan. Auch die gestrige Konferenz zwischen Senatoren beider Parteien über die Vorbehalte zu dem deutschen Friedensvertrag erwies sich als ein Fehlschlag. Es war unmöglich, über den 14. Lodgeschen Vorbehalt, durch den die britischen sechs Stimmen im Völkerbund mit der einen Stimme der Vereinigten Staaten ausgeglichen werden sollen, zu einer Verständigung zu gelangen. Sen. Lodge erklärte unumwunden, daß er in diesem Punkte unter keinen Bedingungen nachgeben werde, und ebenso bestimmt lautete die entgegengesetzte Erklärung von Sen. Hitchcock namens der Demokraten.

Heute sollen die Verhandlungen fortgesetzt werden, ohne daß man sich ein greifbares Ergebnis davon verspricht. Man erwartet vielmehr, daß sie in kürzester Zeit an einem toten Punkt angelangt sein werden.

Der Marine-Skandal.

Im Senat wurde von Senator Walsh, Dem., Mont., in Verbindung mit der Untersuchung über die Kriegsauszeichnungen der Flotte eine Resolution eingebracht, zu erklären, daß die Veröffentlichung von „amtlichen Instruktionen vertraulichster Art" die Verurteilung aller Amerikaner verdient. Ihre sofortige Beratung scheiterte an dem Widerspruch von Sen. Lodge.

Sen. Borah, Rep., Idaho, meinte, der Senat mache „einen Berg aus einem Maulwurfshügel." Die von einem Beamten an Admiral Sims ergangene Warnung, sich von den Briten „die Wolle über die Augen ziehen zu lassen", fand den vollen Beifall des Senators, der den Beamten dafür belobt zu haben wünschte. „Ich finde nichts, sei es Sekretär Daniels oder den Admiral zu tadeln", sagte er. „Es war eine sehr richtige Mahnung und ich bedauere, daß der Sekretär sie abgeleugnet hat."

Die Aufruhr-Vorlagen.

Vor dem Geschäftsordnungsausschuß des Hauses soll Generalanwalt Palmer heute seine Gründe für weitere Aufruhrgesetze angeben. Damit beginnen die öffentlichen Verhandlungen über die Sterling- und Graham-Vorlagen, über die sich die Führer nicht einigen können, weil sie von der einen Seite für zu drastisch gehalten werden. Die Grahamvorlage ist von Generalanwalt Palmer entworfen worden, sie enthält noch drastischere Bestimmungen als die vom Senat angenommene Sterling-Vorlage, die vom Hause durch erstere ersetzt worden ist.

Kohle contra Druckpapier.

Im Hause brachte Abg. Dyer, Rep., Missouri, eine Gesetzvorlage ein, durch welche die Ausfuhr von Kohle jeglicher Art und Koks nach Kanada für fünf Jahre verboten werden soll. Die Maßnahme soll eine Wiedervergeltung für das kanadische Ausfuhrverbbot für Druckpapier bilden. Kanada bezieht im Jahre ungefähr zwölf Millionen Tonnen Kohle aus den Vereinigten Staaten.

Abänderung des Volstead-Gesetzes.

Zwei Amendements zu dem Volstead-Prohibitionsgesetz wurden vom Abg. Sabath, Ill., im Hause beantragt. Nach dem einen soll der Verkauf von Bier mit 3 Prozent Alkohol und von Wein mit 9 Prozent Alkohol gestattet werden, während jetzt die Grenze von 0.5 Prozent festgesetzt ist.

Das andere Amendement soll die Spirituosenmenge, die Aerzte verschreiben dürfen, von 1 Pint alle 10 Tage auf 1 Quart alle 15 Tage vergrößern.

Zur Begründung wurde angeführt, daß nach den kürzlichen Entscheidungen des Obersten Bundesgerichts der Kongreß die Befugnis hat, darüber zu entscheiden, ein wie großer Alkoholgehalt ein Getränk zu einem berauschenden macht. Demgemäß kann das Durchführungsgesetz auch dahin abgeändert werden, daß es irgendwelchen Alkoholgehalt für zulässig erklärt.

Bryan, der Wasserapostel.

Norfolk, Va., 22. Jan: Gouv. Edward P. Edwards von New Jersey wird als demokratischer Präsidentschaftskandidat aufs äußerste von William J. Bryan bekämpft werden, wie dieser in der gestrigen Versammlung der „Anti-Saloon League of America" angekündigt hat, da seine prohibitionsfeindliche Haltung ihn dafür ungeeignet macht.

„Vor 24 Jahren begann ich, mich um die Präsidentschaft zu bewerben," bemerkte Bryan und erzielte einen Heiterkeitserfolg. „Vor 1900 Jahren kamen die Weisen aus dem Osten. Und New Yorker Redakteure meinen, daß dies jetzt noch der Fall ist. In New York ist noch nie eine neue Reform begonnen worden und sie vermögen an keine Reform irgendwelcher Art zu glauben."

Fort mit Cummings!

Wenn die Rede, erklärte Bryan weiter, die Homer S. Cummings, Vorsitzer des demokratischen Nationalkomitees, bei dem Bankett zu Ehren des Amtsantrittes von Gouv. Edwards gehalten hat, dessen Ueberzeugungen widerspiegelt, so muß er ausgeschlossen werden. „Wenn der Vorsitzer nicht genug Verstand hat, um besseres zu tun, als einen Kandidaten wie den zu empfehlen, so hat er nicht genug Verstand, dem Komite anzugehören."

Reorganisierung der Armee.

Die von dem militärischen Unterausschuß des Senats ausgearbeitete Vorlage für die Reorganisierung der Armee wurde von Kriegssekretär Baker vor dem Gesamtausschuß gutgeheißen. Sie sieht allgemeine militärische Ausbildung vor sowie eine große Armee, die sich aus einer Bürger-Reservearmee, einer regulären Armee von 280,000 Mann und der Nationalgarde zusammensetzen soll.

Die in der Vorlage enthaltene Bestimmung, die General Pershing dauernd zum Stabschef machen soll, wurde von Sekr. Baker als „unpolitisch" gemißbilligt.

Zollbeamter ermordet.

In Mexiko von amerikanischen Armeedeserteuren.

El Paso, Tex., 22. Jan. Getötet wurde Rosalio Hernandez, ein mexikanischer Zollwächter, und ein anderer Mexikaner wurde verwundet von einer Anzahl Deserteuren der amerikanischen Armee bei Palomas, Chihuahua, südlich von Columbus, New Mexico, wie eine gestern abend eingetroffene Depesche berichtet.

Dürfen auf Oel bohren.

Washington, 22. Jan. Präsident Carranza hat den amerikanischen Petroleumproduzenten in Mexiko die zeitweilige Erlaubnis gegeben, ihre Bohrtätigkeit, die sie im vorigen November einstellen mußten, wieder aufzunehmen, kündigt die „Amerikanische Vereinigung von Petroleumproduzenten" an.

Der Verfassungs-Konvent.

Muß sich auf eine ganze Woche vertagen

Springfield, Ill., 22. Jan. Beim Zusammentritt des Konvents gestern vormittag kündigte Präsident Chas. Woodward an, daß es ihm unmöglich gewesen sei, irgend welche der 24 Ausschüsse zu ernennen, und ersuchte um Vertagung bis zum nächsten Mittwoch. Notgedrungen mußte dem Ersuchen stattgegeben werden.

Es ist ein offenes Geheimnis, daß Gouverneur Lowden vor seiner Abreise nach dem Westen, wo er gegenwärtig im Interesse seiner Präsidentschaftskampagne Reden hält, darauf gedrungen hat, daß ihm die Ernennungen zu den Ausschüssen vor ihrer Bekanntgebung vorgelegt werden, und daß sich hieraus die Verzögerung erklärt.

Einige wichtige Vorschläge.

Delegat Scanlan hat einen Vorschlag eingereicht, nach welchem alle Aemter und Ausschüsse ihrer richterlichen Befugnisse entkleidet werden und nur noch Exekutiv- und Verwaltungsbehörden bilden sollen. Die Staatskommission für öffentliche Nutzeinrichtungen würde dadurch ihre jetzigen weitreichenden Machtbefugnisse verlieren.

Von Delegat Cruden liegen drei Vorschläge vor: Nach einem soll das persönliche Eigentum von Personen, die einen eigenen Haushalt führen oder eine Familie unterhalten, bis zu 1000 Doll. steuerfrei bleiben. Nach einem anderen sollen Frauen das Recht erhalten, an allen Geschworenengerichten teilzunehmen und dafür zu wählen, doch sollen sie nicht zum Geschworenendienst gezwungen werden.

Ein dritter Vorschlag besteht in einer Petition seitens des „Zentralen Gesundheitskomites", die Ausübung der Heilkunst frei zu geben.

Vom Dach gefallen.

Beim Schneeschaufeln auf dem Dach des der Lloyd Knight Soda Fountain Co. gehörigen Gebäudes an Kildare und Shorebest Ave. fiel der Arbeiter Alexander Bedros, 334 W. 24. Straße, auf das Straßenpflaster und trug schwere Brustquetschungen und vielleicht auch sonstige Verletzungen davon. Er fand im Alexian Brüder Hospital Aufnahme.

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

— Trost. — Stammgast: „Der Ober hat dir also zum Silvester eine Ohrfeige gegeben? Armer Kerl! — Pikkolo: „Ach ja; 's ist aber die letzte in diesem Jahr, hat er g'sagt!"

Gegen die Stadt.

Einhaltsbefehl gegen die Straßenbahngesellschaft verweigert.

Kreisrichter McGoorty's Entscheid

Anwälte der Stadt melden Berufung an das Staatsobergericht an. — Richter erklärt, daß die Streitfrage bereits der höchsten gerichtlichen Instanz vorliege.

Es bleibt, vorläufig wenigstens bei dem Straßenbahnfahrpreis von sechs Cents. Kreisrichter McGoorty hat heute in einer erschöpfenden Darlegung des Streitfalls entschieden, daß er das Gesuch der Stadt, die Straßenbahngesellschaft an der Erhebung eines anderen Fahrpreises als des unter ihrem Freibrief vereinbarten zu verhindern, abweisen müsse, denn die gleiche Frage liege bereits in einem anderen Prozeß dem Staatsobergericht zur Entscheidung vor. Die Stadt meldete Berufung gegen die Entscheidung an das Staatsobergericht an.

Die Entscheidung.

„Die Stadt Chicago," heißt es in der Entscheidung, hat den vorläufigen Antrag gestellt, durch einen zeitweiligen Einhaltsbefehl die Chicago Surface Lines zu verhindern mehr als fünf Cents Fahrgeld von erwachsenen Fahrgästen zu erheben, oder aber die Gesellschaft zu zwingen, a, alles mehr erhobene Fahrgeld an dieses Gericht zum Besten derjenigen, die dazu berechtigt sind, einzuzahlen, oder, b, jedem Fahrgast eine Quittung für das mehr erhobene Fahrgeld auszustellen, bis dieser Prozeß endgiltig entschieden worden ist.

„Dies ist die einzige jetzt diesem Gericht zur Entscheidung vorliegende Frage. Am 6. August 1919 hatte die Staatskommission für öffentliche Nutzbarkeiten auf Ersuchen der Gesellschaft dieser zeitweilig die Erhöhung des Fahrpreises für Erwachsene von fünf auf sieben Cents gestattet. Auf die Berufung der Stadt hin entschied das Kreisgericht des County Sangamon, daß die Kommission die Macht zur Regelung des Fahrpreises der Gesellschaft habe, daß die Kommission aber einen Irrtum begangen habe, indem sie der Stadt nicht genügend Zeit gewährte, um Beweise der Bewertung und Ausgaben vorzulegen. Das Gericht hob jene Verfügung daher auf und wies die Kommission an, derartige Beweise entgegenzunehmen und daraufhin ihre Verfügung zu treffen. Die Gesellschaft legte gegen diese Entscheidung Berufung an das Staatsobergericht ein, vor dem der Fall schwebt. Die Gesellschaft hatte sofort, gemäß der Verfügung der Kommission, den Fahrpreis für Erwachsene von fünf auf sieben Cents erhöht, und diesen Betrag auch noch erhoben nach Aufhebung der Verfügung durch das Kreisgericht des County Sangamon.

„Die Klageschrift der Stadt in dem vorliegenden Verfahren gegen die Gesellschaft begründet sich auf die Freibrieforbinanzen, welche giltige und bindende Verträge zwischen der Stadt und der Gesellschaft bilden, einschließlich der Verfügung des Fünfcentfahrpreises, wie die Stadt behauptet..... Die Entscheidung schildert nun die beiden Freibrieforbinanzen und das darin der Stadt vorbehaltene Recht des Ankaufs der Straßenbahnen zu dem Preise von $55,775,000, zusätzlich der von der Gesellschaft später für Verbesserungen und Ausbau der Linien verausgabten Summen, welche der technische Aufsichtsrat zu prüfen und zu begutachten hätte, sowie zehn Prozent für Beaufsichtigung der Neuanlagen und fünf Prozent Kommission.

„Die Gesellschaft", heißt es dann weiter, „hat seither über $100,000,000 für Verbesserungen und den Ausbau ihres Systems ausgegeben, und dessen Wert war am 31. Januar 1919 $157,000,000. Es wird von der Stadt behauptet, daß dieses Kapital stark verwässert worden sei, und die erwähnte Staatskommission hatte am 25. April 1919 $44,000,000 zum Zweck der Fahrpreisfestsetzung in Abzug gebracht.

Die Sicherstellung des Kapitalzins.

Unter diesen Ordinanzen war die Gesellschaft berechtigt, auch fernerhin fünf Prozent das Jahr für ihre Kapitalanlage zu empfangen, ein Einkommen, das bis zum 31. Januar 1919 auf über $73,000,000 gestiegen ist. Die Ordinanzen verfügen ferner, daß, falls in irgend einem Jahr die Roheinnahmen nicht ausreichen, um alle Betriebskosten zu decken und die fünf Prozent auf das angelegte Kapital zu bezahlen, dann der Fehlbetrag aus den Roheinnahmen des oder der folgenden Jahre gedeckt werden soll. Die Ordinanzen verpflichten die Gesellschaft, sechs vom Hundert der Roheinnahmen jährlich in einen besonderen Fonds zu tun zum Zwecke der Instandhaltung und Ausbesserung, und acht vom Hundert der Roheinnahmen in einen Reservefonds, aus dem Geleiseausbesserun-

(Fortsetzung auf der 9. Seite.)

Diese Verkäufe für Freitag

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Founded 1875
State, Adams and Dearborn Streets

Fabrikenden feiner Serges

Fabrik-Enden von feinen reinwoll. Dreß- und Skirt-Serges, viele in navyblau und schwarz; 50 bis 54 Zoll breit. Längen für fast jeden Zweck passend; garantiert reinwollene Qualitäten — die Auswahl — die Yard zu 1.79, 2.35, 2.79

Fabrik-Enden und Rester von Seide

Fabrik-Enden und Rester von feinen Dreß- und Waist-Seidenstoffen; prächtige hochfeine Seide, Enden und Stücke von den best verkäuflichen Sorten der Fassons, 36 bis 40 Zoll breit, ungewöhnliche Werte — die Yard zu 1.49, 2.45, 2.85

Flanell-Rester

Rester von feinen Flanellen und Flannelettes; einfache und gestreifte Fassons, wünschenswerte Längen — speziell die Yard zu nur 19c, 29c, 39c

Zweiter Floor.

Prachtvolles Unterzeug

Zu speziell attraktiven Preisen

Rosa Satin Korsett Covers, mit Spitzen-Yokes, besetzte Front und Rücken; besetzt, $2.25 Werte, zu 1.85

Envelope Chemise, aus Trousseau Crepe, in fleischfarbig und rosa — Venetian Spitzen Medaillons und mit Spitzen und Bändern besetzt, zu 5.98

$3.50 Pajamas, 2.95

Flannelette Pajamas, in der beliebten ein-Stück Fasson; Japanese Entwürfe auf rosa Grund; runder, viereckiger und V-Hals — kurze Aermel; $3.50 Werte; zu nur 2.95

„Billie Burke" Pajamas, weicher weißer Nainsook, Empire Fasson; mit bestickten Zweigen, Valenciennes Spitzen und Satinband besetzt; reguläre $2.50 Werte; zu 1.95

Nachtkleider, aus guter Qualität Crepe, rosa oder blaue Pollapunkte auf weißem Grunde; Slipover Empire Modelle, mit Feather Steppe-rei abgesetzt; regulärer $2.50 Preis; speziell, 1.95

Gowns für Damen, aus feinem Nainsook, V Yokes, in Front und Rücken mit Stickerei und Spitzen besetzt; $2.50 Werte — zu 1.95

Nachtkleider, in Slipover Empire Fasson, Yokes aus Stickerei, V Hals, mit kurzen Aermeln — zu nur 2.10

Envelope Chemises für Damen — aus Sheer Nainsook, mit gezackten Kanten, Eyelets-Stickerei und Bändern, Front und Rücken in Stickerei, Knoten und Zweigen bestickt; $2.50 Werte, zu 1.85

Dritter Floor.

Umwendbare Chenille Rugs

Wendbare Chenille Rugs, Größe 30x60 Zoll, hübsche orientalische Muster und Farben, sehr speziell wegen Räumung markiert, Freitag zu 3.95

Axminster Rugs

Vorzügliche Rugs für Kammern, prächtige orientalische Muster; ungefähre Größe 27x52 Zoll, regulär zu $4.85 verkauft, morgen zu 3.29

Congoleum Rugs

Gold Seal Congoleum Rugs, zwei Größen ... Qualität; Größe 6 bei 9 Fuß, ... zu $9.75 markiert, morgen zu 6.95

Vierter Floor.

$3.25 Spitzen-Gardinen, 2.29

$3.25 Allover Net-Gardinen, in Elfenbein, weiß und egyptischen Schattierungen, eine große Auswahl von Mustern, an beiden Seiten und unten gezackt, $2\frac{1}{2}$ Yds. lang, Freitag zu, so lange sie vorhalten, Paar 2.29

$4.50 Quaker Craft Gardinen, in einer Auswahl von hübschen Spitzen-Entwürfen, an beiden Seiten und unten entlang gezackt; $2\frac{1}{2}$ Yds. lang; weiß, Elfenbein und egyptische Schattierungen, Freitag nur, Paar 2.99

Vierter Floor.

Käse 25c Pfund

Fancy Wisconsin Long Horn Cream, nur ein Käse an einen Kunden, jeder wiegt etwa 12 Pfund

Aepfel 43c

Old Dutch Kaffee 35c

Pork Roast 20c Pfund

Räumungs-Partien in Möbeln

Halbpreis-Verkauf von Federkissen

One-Motion doppeltes Couch-Bett, „Englex" Link Stoff Spring; in grauem Emaille-Finish; beide Verstärkungen an beiden Seiten; außerdem durch mehrere Stahlbänder gestützt; schwere gerollte Kante Matratze.

Mahagoni oder Eichen Rockers 8.45

Mahagoni Rockers 17.50

Eichen- od. Mahagoni-Rockers 7.35

28.50 31.75

Fumed Oak Fernery 5.45

Mahagoni Library Tische 21.45

Unser Plan für verlängerte Zahlungen steht zur Verfügung des Kunden jederzeit.

„Queen Anne" Mahagoni Dressing Tisch 29.50

Küchenkabinett 12.75

Bandeed Satin Bettstellen 29.85

Fünfter Floor.

Die letzte Karte.

Roman von H. de Vere Stacpoole.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von Julia Gräfin Baudissin

(34. Fortsetzung.)

„Er ist ein guter Starter und ein guter Steher und hat einen Jockei, der ihn kennt," sagte French, während er die sich nähernden Pferde betrachtete. „Und der Jockei macht viel."

„Viel, Sir! Gott bewahre mich, er macht alles! Gerade, was 'ne Frau für ihren Mann tut, Sir; und is 'ne Frau, Sir, wenn sie 'ne vernünftige Frau is, woll was anneres für 'n Mann, as 'n Jockei, der ihn durchs Ziel bringt, wenn er das Laufen in sich hat?"

Mr. French stimmte Moriartys weisem Ausspruch zu und kehrte in bester Laune nach dem Hause zurück. Gerade als er die Veranda betrat, fiel sein Blick auf etwas, das den Weg heraufkam. Sein Atem stockte. Dies Etwas war ein Telegraphenbote.

„French?" fragte der Junge, ein Telegramm präsentierend. French riß es auf.

„Giveen frei, total verschwunden, mit Auto unterwegs. Dashwood."

„Eine Antwort, Sir?"

„Nein," sagte French, „braucht keine Antwort."

Er blieb einen Augenblick stehen, das Papier zusammengeballt in der Hand haltend. Das Pfeifen des sich entfernenden Knaben drang an sein Ohr. Dann ging er ins Haus hinein.

„Norah!" rief Mr. French.

„Ja, Sir!"

„Bring mir die Whiskykaraffe und bitte Miß Grimshaw, zu mir zu kommen."

Er begab sich ins Wohnzimmer. „Giveen frei, total verschwunden." Die Worte tanzten vor ihm im Kreise, sangen in seinen Ohren, schossen Purzelbäume und standen auf dem Kopf wie eine lästige Horde von Straßenjungen.

In den Krisen einer verwickelten phantastischen Komödie gleich derjenigen, deren Mittelpunkt French war, macht sich die Unfähigkeit, die ganze Situation zu überblicken und philosophisch hinzunehmen, am peinlichsten fühlbar. Ein Bankkrach, der einem das ganze Vermögen wegrafft, ist ein Unglück schlecht und recht, greifbar, wenn auch überwältigend; aber diese Garryowenaffäre war unberechenbar, nicht mit den Händen zu fassen und ebensowenig zu bekämpfen, wie ein Alpdruck. Einen Augenblick befand das Pferd sich in scheinbarer Sicherheit, den nächsten in höchster Gefahr. Das Glück war jetzt ganz nahe und bot einem die Hand, dann wieder war es weit entfernt und machte einem eine lange Nase. Gestern weilte der gefürchtete Giveen wohlbehalten in Irland, heute besuchte er den Dorfbazar. Einen Tag war er Mr. Dashwoods Gefangener an der Küste von Essex, am andern war er entflohen. Die Jagd nach dem Glück hatte lange gedauert, schwierigste Hindernisse waren überwunden — sollte es schließlich alles in Mißgeschick enden?

Als Miß Grimshaw das Zimmer betrat, fand sie Mr. French am Tische sitzend, daneben ein Glas Whisky mit Wasser und einer Karaffe.

„Lesen Sie das," sagte er.

Sie nahm das Papier und las, während ihr Herz sich zusammenzog.

„Nun," fragte er, „wie denken Sie darüber?"

Bevor Miß Grimshaw antwortete, nahm sie die Whiskykaraffe und setzte sie auf den Nebentisch.

„Oh, meinetwegen brauchen Sie sich nicht zu ängstigen," sagte French, „ich bin am Ende meines Fassungsvermögens angelangt und mir ist es ganz gleich, was noch geschieht. Wirklich, die Mühe, die ich mir geben müßte, um mich zu betrinken, wäre schon zuviel für mich!"

„Trotzdem," entgegnete das junge Mädchen, „müssen wir dieser neuen Wendung mit möglichst kühlem Kopf begegnen. — „Mit Auto unterwegs" — (sie las das Telegramm nochmals). „Wen meint er wohl? Natürlich muß er sich selbst damit meinen, denn augenscheinlich weiß er nicht, wo Mister Giveen sich aufhält und was er tut. Das Telegramm ist heute morgen um neun Uhr fünfzehn in Regentstreet aufgegeben; aufgenommen um zehn Uhr zwei. Jetzt ist es gleich elf . . ."

„Hören Sie!" sagte French.

Von dem niedriger gelegenen Gelände drang jeder Ton deutlich herauf. Das Geräusch, das Frenchs Aufmerksamkeit erregt hatte, war das Surren eines sich auf dem Bahnhofsweg nähernden Automobils.

Vom gleichen Impulse getrieben, traten sie an die zur Veranda führende Glastür. Mr. French öffnete sie und sie gingen hinaus.

Ein großes Tourenautomobil kam langsam heran; nur ein Mensch saß darin und . . . „Das ist er!" rief Miß Grimshaw, indem sie die Veranda verließ und den Fußweg zur Fahrstraße hinablief.

French folgte ihr und sie erreichten die Straße, gerade als das Auto stoppte. Es war tatsächlich Mr. Dashwood, aber in einer solchen Verfassung, daß der fröhliche, leichtsinnige Bobby kaum wiederzuerkennen war. Sein weit nach hinten geschobener Hut ließ sein rußiges, ungewaschenes, müdes Gesicht völlig frei. Alles in allem hatte er das Aussehen eines Menschen, der die ganze Nacht unterwegs gewesen ist, und seine Bewegungen beim Aussteigen gemahnten an Greisenalter und Rheumatismus.

„Etwas zu essen," stieß Bobby hervor, nahm Frenchs Arm mit der linken Hand und streckte Miß Grimshaw die rechte hin. „Ich bin fast geliefert. Giveen ist entwischt; wenn ich erst im Hause bin, werde ich Ihnen alles erzählen. Darf ich mich auf Sie stützen? Das Auto ist hier gut aufgehoben."

„Kommen Sie hinauf," sagte French.

Es wurde kein Wort gesprochen, bis Mr. Dashwood im Wohnzimmer saß und ein Glas Whisky und Sodawasser in der Hand hielt.

„Ach, dies ist wundervoll!" sagte er. „Ich habe nichts getrunken seit, ich weiß nicht, wie langer Zeit."

„Trinken Sie nicht, bevor Sie gegessen haben," sagte das junge Mädchen. „Ich besorge Ihnen gleich etwas. Da ist Büchsenzunge" . . .

„Nur das nicht!" rief Mr. Dashwood. „Büchsenfleisch und Zwieback dürfen Sie vor mir nicht einmal erwähnen! Ich habe davon gelebt. O Gott! Lassen Sie mich nicht daran denken."

„Ein Ei?"

„Ja, ein Ei — alles, nur kein Büchsenfleisch. Es ist beinah so schrecklich wie Giveen."

In fünf Minuten war das Ei gekocht und eine halbe Stunde später rauchte Mr. Dashwood, wieder jung und frisch, eine von Mr. Frenchs Zigarren und begann seine Geschichte zu erzählen.

Er berichtete alles, was wir wissen; wie er Mr. Giveen bewacht hatte, wie dieser einen Fluchtversuch durch das Fenster machte und darin stecken blieb. „Ich zog und zerrte," sagte Bobby, „aber es nützte alles nichts, und wahrhaftig, ich dachte, wir würden das Haus niederreißen müssen."

„Und wie befreiten Sie ihn schließlich?" fragte French. „Weshalb zum Teufel ließen Sie ihn nicht dort stecken, bis das Rennen vorbei ist? Sie hätten ihn von außen füttern können."

„So wahr ich lebe, daran habe ich gar nicht gedacht!" erwiderte Mr. Dashwood. „Ich hatte nur das Gefühl, daß ich ihn irgendwie erlösen müßte, und dann kam mir ein famoser Gedanke. Ich habe mal von einem Kerl gehört, der ein Strohfeuer anzündete unter einem Gaul, der nicht gehen wollte, und ich wußte, daß es nur möglich sei, Giveen frei zu bekommen, wenn er sich selber aufs äußerste, und noch mehr als das, anstrengte; also holte ich Stroh aus dem Nebenhaus, machte einen großen Wisch daraus und zündete es an. Eine Fackel, wissen Sie. — „Was machen Sie da?" fragte er. — „Warten Sie und Sie werden es sehen," antwortete ich und stach ihn damit ins Gesicht. Es ist kaum zu glauben, aber er fuhr „puff" hinein, wie ein Pfropfen, den man in eine Flasche hinunterstößt. Dann lief ich um das Haus herum und verschloß die Haustür.

Nun, am nächsten Morgen machte ich ihn auf sein verkehrtes Benehmen aufmerksam, und er versprach, keine weiteren Fluchtversuche zu unternehmen. „Hören Sie," sagte ich, „ich habe Ihnen gegenüber so getan, als sei ich verrückt. Ich bin es nicht und habe Sie nur hergebracht, weil ich Frenchs Freund bin und verhindern will, daß Sie Lewis auf ihn hetzen. Hier werden Sie bleiben, bis es mir gefällt, Sie frei zu lassen. Es ist ebenso unangenehm für mich, wie für Sie — sogar schlimmer, denn Sie sind ein verwünscht langweiliger Gesellschafter. Wie dem auch sei, hier sind Sie und hier bleiben Sie, bis ich Ihnen erlaube, fortzugehen." Daraufhin sagte er, daß er gar keine Feindschaft gegen Sie hege, und daß, wenn ich ihn nur freilassen wollte, er nach Irland zurückkehren und nichts gegen Sie tun werde; aber ich erklärte ihm geradeheraus, daß ich ihm nicht traute, und damit endigte das Gespräch. Der Brief, den ich Ihnen geschrieben hatte, war in meiner Tasche. Ein anscheinend geistesschwacher Junge kam in die Nähe des

Versucht Campholin gegen Brusterkältung—umsonst

Ein freies Probe-Packet wird Euch sofort per Post zugeschickt, um zu beweisen, wie schnell es heilt.

K—h! K—h! K—h! Ein stechender Husten und Schmerzen in der Brust — und Ihr seid im ersten Stadium von Lungen-, Rippenfellentzündung oder anderen Lungen- und Halsbeschwerden, wenn Ihr nicht sofort die Kongestion vertreibt. Experimentiert nicht. Womit Ihr auch Eure Brust einreibt, nichts wird die Kongestion so prompt beseitigen als die hervorragende Salbe Campholin. Es geht genau bis zu der Stelle, wo Schmerz und Pein auftritt. Gebraucht Campholin gegen steifen Hals, Dehnungen, wunde Muskeln, Beulen, Frostbeulen, wunden Hals, schmerzende Glieder, Neuralgie, geschwollene Mandeln, Schmerzen im Rücken oder Rheumatismus.

Ihr könnt Euch absolut auf die Sicherheit des Campholin verlassen. Erprobt nur seine wundervolle Kraft in Bezug auf schnelle Arbeit und schnelle Heilung; verlangt ein Probepaket, welches wir Euch nach Empfang Eures Namens und Eurer Adresse senden. Ihr seid dazu berechtigt.

Campholin wird in allen Apotheken verkauft, 50c die Schachtel, oder direkt nach Empfang des Preises versandt von der Park Drug Co., 89 Monroe Ave., Grand Rapids, Mich.

ja22,29f63

Hauses; ich bat ihn, den Brief auf die Post zu bringen und gab ihm sechs Pence. Haben Sie den Brief erhalten?"

„Ja."

„Als ich ihn dem Jungen gab, kam ich mir vor wie der alte Noah, der die Taube aus der Arche fliegen ließ. Na, und dann widmeten wir uns wieder dem Büchsenfleisch und Zwieback — oh, du lieber Himmel! Ich will weder davon sprechen, noch daran denken. Wie spielten Sechsundsechzig mit einem alten Spiel Karten. Dann ging mein Tabak zu Ende. Giveen war alles einerlei. Er war ganz vergnügt beim Büchsenfleisch und er raucht nicht und trinkt nicht. Und das Schlimmste war, daß ich alles ertragen mußte, ohne zu klagen . . ."

„Ich finde, Sie haben sich großartig benommen!" fiel das junge Mädchen ein. „Erzählen Sie weiter."

„Bei Gott, großartig ist kaum der genügende Ausdruck," sagte French. „Einen Freund wie Sie findet man nicht unter einer Million Menschen. Weiter!"

Durch dieses Lob gestärkt, fuhr der müde Bobby in seinem Bericht fort.

„Nun, ein Tag nach dem andern verging, bis ich soweit war wie die Schiffbrüchigen, die kein Zeitgefühl mehr haben. Zum Beispiel hörte ich vorgestern Kirchenglocken läuten und erfuhr dadurch, daß es irgendwo Sonntag sei, obwohl es in jenem schauderhaften Hause weder Sonntag noch irgend ein Tag zu sein schien. Es war, als stehe die Zeit still. Es gab dort keine Bücher, wissen Sie, keine Zeitungen, nichts, und mein Tabak ging zu Ende; und aus all' diesem Elend ragten Büchsenfleisch und Zwieback hoch empor und machten auch die Mahlzeiten zu einem Schrecknis. O Gott! Lassen Sie mich nicht davon reden! Ich möchte versuchen, es zu vergessen.

„Na, die Dinge gingen so weiter bis gestern, und da sagte ich mir, „dies darf nicht länger währen, denn ich fange an, Stimmen zu hören, und nächstens werde ich mir auch einbilden, Dinge zu sehen. Southend liegt nur zehn bis elf Meilen von hier entfernt. Der Weg ist gut und das Auto steht draußen. Ich werde Giveen in seinem Zimmer einschließen, im Auto nach Southend rasen, mir Tabak, Whisky und Bücher verschaffen und zurücksausen. Das Ganze kann in etwa einer Stunde gemacht werden und es ist richtiger, die Sache zu riskieren, als den Verstand zu verlieren". Also teilte ich Giveen mit, es täte mir leid, aber er müsse sich den Umständen fügen; ich nahm meines Onkels Angelschnur und band Giveens Hände hinter seinem Rücken zusammen; dann machte ich ihn mit einem Tau und einem Fischerknoten an der eisernen Bettstelle fest, sagte ihm, daß ich höchstens eine Stunde fort sein würde, verschloß die Tür, sprang ins Auto und fuhr ab. Ich gelangte in unglaublich kurzer Zeit nach Southend, überfuhr eine Henne und hätte beinahe auch eine alte Frau und einen Hund zur Strecke gebracht. Im ersten besten Buchladen kaufte ich einen Haufen Sixpenceromane und Witzblätter, holte mir dann noch drei Flaschen Johnnie Walker, ein halbes Pfund Marinetabak und einige Zündhölzer und fuhr wieder zurück. Das war um halb vier und ich war erst zwei Meilen gefahren, als der Wagen plötzlich nicht weiter wollte. Von dem „Innern" eines Autos habe ich keine Ahnung und wußte nur, daß das Ding stillhielt, daß ich neun Meilen von zuhause entfernt war, daß das Auto mitten auf dem Wege stand und ihn für jeglichen Verkehr sperrte. Endlich kam ein Fleischerkarren; der Fleischer stieg ab und half mir, den Wagen an die Seite des Weges zu schieben. Er sagte, er kenne in der Nähe keinen Schmied oder Reparaturladen. Darauf bat ich ihn, mir sein Pferd zu borgen, um das Auto noch Southend ziehen zu lassen. aber das konnte er nicht. Er mußte sein Fleisch abliefern, meinte jedoch, daß ich sicherlich bald Hilfe erhalten werde, da viel Verkehr auf dem Wege sei. Dann fuhr er weiter und überließ mich meinem Schicksal. Mir kam der Gedanke, das Auto stehen zu lassen und zu Fuß zurückzugehen, aber das konnte ich nicht tun, denn ich wäre niemals imstande gewesen, den Wagen später zu holen, und er ist acht- bis neunhundert Pfund wert. Also blieb ich beim Auto, suchte eine Pfeife und wartete. Ich sage Ihnen, ich wußte, daß ich die Angelschnur nicht zu fest um Giveens Hände gebunden hatte, und wenn sie anschwollen, so konnte kalter Brand oder der Himmel weiß was eintreten; und dann begann ich zu fürchten, daß ich, falls seine Hände abgeschnitten werden mußten, vielleicht verpflichtet sein würde, ihn lebenslänglich zu ernähren. Schließlich kam ich so weit, zu denken, daß er daran sterben könnte und daß ich wegen Mord gehängt oder für Lebenszeit ins Zuchthaus gesteckt werden würde.

(Fortsetzung folgt.)

In der nächsten Sonntagpost:

Lena.

Ein Jugendtraum, nach Tagebuchblättern mitgeteilt von

Dr. Karl A. Schulz.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Das alte Schillergebäude zu $800,000 an ein Syndikat verkauft.

Ein Syndikat, an dessen Spitze Vizepräsident R. L. Redheffer von der Securitybank steht und das sich Garrick Building Co. nennt, hat das 17stöck. ehemalige Schillergebäude von C. W. Pardridges Nachlaß zu $800,000 gekauft und den Grund und Boden, 80 bei 180 Fuß, von Caroline B. Sears' Nachlaß auf siebzig Jahre zu jährlich $65,000 gepachtet. Das Theater, welches 1262 Sitze enthält, war zur Weltausstellungszeit als deutsches Theater eröffnet worden und später infolge mißlicher Verhältnisse in den Besitz von englischen Theaterunternehmern übergegangen und in Garricktheater umgetauft worden, vor ein paar Jahren erhielt auch das Gebäude, architektonisch eines der schönsten im Lande, diesen Namen.

Gebrüder Bühler, die 65 Fleischläden in Illinois, Iowa u. Nebraska betreiben, in Chicago zwei, haben von Charles Weegman den Laden an der Nordostecke der West Van Buren Straße und dem Plymouth Pl. auf sieben Jahre und drei Monate zu insgesamt $60,000 gepachtet und werden dort eine weitere Fleischhandlung eröffnen.

Die Herbert Clothing Co. hat von John Cilik das dreistöckige Gebäude an der Südwestecke der 56. Ave. und W. 21. Str., Cicero, zu $25,000 gekauft und wird dort ein Zweiggeschäft gründen.

Frau Emilie Campe hat das 21 Wohnungen enthaltende Gebäude 1427 bis 39 Sheridan Ave., Rogers Park, Grund 146 bei 150 Fuß, mit $58,500 belastet, zu $78,500 an David A. Levy verkauft.

Das mit $35,000 belastete Laden- und Wohngebäude an der Südwestecke der Homan Ave. und 26. Straße, Grund 95 bei 124 Fuß, ist zu $53,000 von A. Bilini an William M. Schernhoff verkauft worden.

Hermann R. Misch hat von Isabel E. Case das Sechsfamilienhaus auf der Nordseite der Glengyle Ave., 318 Fuß östlich von der Sheridan Road, Grund 60 bei 140 Fuß, zu $30,000 und von A. C. Camage das Geschäftshaus auf der Südseite der Chicago Ave., 240 Fuß westlich von der Ashland Ave., Grund 48 bei 120 Fuß, zu $25,000 gekauft.

Samuel Haimowitz hat im Gerichtsverkauf von J. Kerr das Wohnhaus auf der Nordseite des Washington Boulevard, 201 Fuß westlich von der Kilpatrick Avenue, Grund 50 bei 180 Fuß, zu $16,500 erstanden.

Die American Car and Foundry Co., welche an der Süd Paulina Str., südlich von der Blue Island Ave., eine große Anlage mit $2,000,000 Kostenaufwand aufführen will, hat zu diesem Zweck auch die Anlage der Armstrong Paint and Varnish Co. auf der Westseite der Straße, nördlich vom Fluß, 300 bei 240 Fuß, zu $205,000 erworben.

Die Wright Kenderline Co. hat zu $45,000 von F. B. Mason die Liegenschaft, 50 bei 150 Fuß, auf der Ostseite der Nord Clark Str., 50 Fuß nördlich von der Chicago Ave., zu $45,000 gekauft und wird dort ein Kraftwagenverleihgeschäft bauen, das rund $100,000 kosten wird.

Das Fünfzehnfamilienhaus an der Nordwestecke der Chestnut u. Seneca Str., Streeterville, Grund 200 bei 109 Fuß, ist zu $430,000 von Jakob Hellmann, Henry und George Lytton, Treuhändern, an Courtney R. Gleason verkauft worden.

Das langjährige ehemalige Heim des Chicago Orphan Asylum, 2220 bis 38 Michigan Boulevard, bis zur Wabash Ave. sich erstreckend, 300 bei 390 Fuß, ist auf 99 Jahre an die Marmon Chicago Co. und die Hudson Motor Co. zu jährlich $15,000 in den ersten Jahren, $18,000 in den folgenden fünfzehn, $20,000 in den folgenden zwanzig und $25,000 jährlich in den übrigen Jahren verpachtet worden. Die Pächter wollen ein drei-, bez. zweistöckiges, hoch elegantes Gebäude, welches das ganze Land bedeckt und $600,000 kosten wird, für ihre Geschäftszwecke bauen.

Versucht Euer eigenes Hustenmittel zu machen.

Ihr könnt ungefähr $2 sparen und habt dann ein besseres Heilmittel als das fertige. Leicht hergestellt.

Wenn Ihr die Heilkräfte von allen bekannten „fertigen" Hustenmitteln zusammennehmt, könntet Ihr wahrscheinlich nicht so viel wirkliche Heilkraft erhalten, als in diesem einfachen, zuhause hergestellten Husten-Syrup, der leicht in einigen Minuten gemacht werden kann, enthalten ist.

Holt Euch in irgend einer Apotheke $2\frac{1}{2}$ Unzen Pinex, tut es in eine Pintflasche und füllt die Flasche mit Syrup auf, wozu Ihr nach Belieben einfachen Syrup von granuliertem Zucker, geklärten Mollasses, Honig oder Corn Syrup gebrauchen könnt. Das Resultat ist ein volles Pint von tatsächlich besserem Husten-Syrup, als Ihr fertig für das dreifache Geld kaufen könnt. Er schmeckt angenehm und verdirbt nie.

Dieses Pinex und Syrup Präparat wirkt direkt auf die Ursache eines Hustens und verschafft fast augenblicklich Erleichterung. Es löst den Schleim, beseitigt den lästigen Kitzel im Halse und heilt die entzündeten, gereizten Schleimhäute so sanft und leicht, daß es wirklich überraschend ist.

Eintägiger Gebrauch vertreibt gemeinhin den gewöhnlichen Husten, und für Bronchitis, Bräune, Heiserkeit und bronchiales Asthma ist nichts besser.

Pinex ist eine höchst wertvolle, konzentrierte Mischung von echtem norwegischem Fichtenextrakt und wird seit Generationen gebraucht, um starke Husten zu vertreiben.

Um Enttäuschung zu vermeiden, verlangt von Eurem Droggisten „$2\frac{1}{2}$ Unzen Pinex" mit voller Gebrauchsanweisung und nehmt nichts anderes an. Garantiert, vollständige Zufriedenstellung zu geben, oder Geld wird prompt zurückerstattet. The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind.

Deutsches Eigentum in Italien.

Der nach Italien entsandte Sonderberichterstatter des Büreau „Europa Presse" teilt mit: Noch immer befinden sich zahlreiche Deutsche, die in Italien ansässig waren, im unklaren darüber, was mit ihren Geschäften und sonstigem Eigentum geschehen wird, das nach Ausbruch des Krieges der Sequestratur und Liquidation verfiel. Nach Erkundigungen steht jedenfalls fest, daß die geschädigten Auslanddeutschen Rechtsansprüche nur dem deutschen Staate gegenüber geltend machen können, weil nach dem Friedensvertrage Italien das Recht zusteht, bereits sequestriertes oder konfisziertes Eigentum zurückzubehalten, gewissermaßen als Teilzahlung der Kriegsentschädigung. Nur eine Erleichterung wird wahrscheinlich in Betracht gezogen werden: deutsches Privateigentum, Wohnungseinrichtungen, Kleidung u.s.w. sollen dem Eigentümer zum Rückkauf überlassen werden. Jetzt sind schon wieder Deutsche in Italien ansässig, die ihre früheren Wohnungen und Kleidungsstücke gegen Bezahlung einer regelrechten Miete benützen dürfen. Trotz aller Geneigtheit, von der schärfsten Auslegung der Bestimmungen Abstand zu nehmen, wird Italien an den grundsätzlichen Forderungen des Friedensvertrages festhalten. Zurzeit sind Erhebungen im Gange, die den Gesamtbetrag der in Italien beschlagnahmten deutschen Werte feststellen sollen

Kinder betteln um Fletcher's

CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenszug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probieren.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die davon entstandene Fieberhaftigkeit, und indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panazee, der Mütter Freund.

Die Sorte, die Sie immer gekauft haben

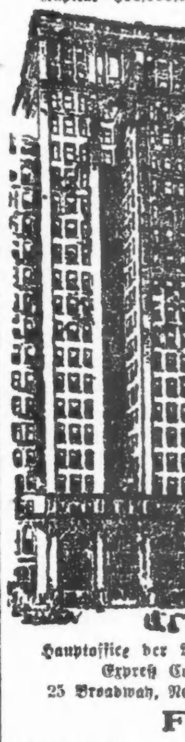
Trägt den Namenszug von

Chas. H. Fletcher.

Seit über dreissig Jahren in Gebrauch

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY

Etabliert 1841. Kapital $18,000,000.



Hauptoffice der American Expreß Co., 65 Broadway, New York.

Schicken Sie Geld jetzt nach Deutschland

Die gegenwärtigen niedrigen Wechselraten offerieren eine ausgezeichnete Gelegenheit, Geld in Gestalt von Auslandwechseln oder Geldanweisungen nach Deutschland, Czecho-Slovakien, Jugoslavien, Transylvania, Polen, Finland, Rumänien, Bulgarien, Griechenland und Palästina zu schicken.

Die American Expreß Company besorgt eine größere Zahl von Geldübermittelungen nach fremden Ländern, als irgend ein anderes Finanz-Institut. Sie hat Offices in 20 europäischen Städten, einschließlich Berlin, Bremen und Hamburg, und hat Agenten und Korrespondenten in der ganzen Welt. Diese ausgebreiteten Verbindungen setzen sie instand, einen vollständigen, leistungsfähigen, internationalen Bankdienst anzubieten.

Wegen der letzten Raten irgend einer Währung, oder irgend welcher Auskunft, sprechen Sie in der nächsten Expreß-Office, oder Agentur vor, oder schreiben Sie an das

Financial Department

AMERICAN EXPRESS COMPANY

65 Broadway, NEW YORK, N. Y.

CHICAGO OFFICE: 23 W. MONROE STR.

Aufforderung

Von Berlin schreibt uns das Zentral-Komite des Deutschen Roten Kreuzes unter dem 8. Dezember:

Sie haben mit Kinderschuhen gerade das Richtige getroffen, denn in dieser Beziehung ist die Not sehr groß,

ferner sagt man in demselben Schreiben:

„Bitte, setzen Sie Ihr edles Hilfswerk im Interesse der Kleinen fort."

gez. von Winterfeld.

Wenn man dieses Schreiben liest, so kommt man zu der Ueberzeugung, daß wirkliche Not herrscht, denn es sind gerade die deutschen Beamten, welche die Verteilung vornehmen, und sie würden unsere Hilfe ersuchen, wenn dieselbe nicht unbedingt nötig wäre.

Deshalb bitte, helfen Sie unserem Fond weiter, so daß wir unsere wöchentlichen Sendungen von guten neuen und reparierten

Schuhen

fortsetzen können. Schicken Sie uns ein paar neue oder auch gute gebrauchte Schuhe, welche der Reparatur noch wert sind. Oder helfen Sie uns mit etwas Geld. Die Not ist groß, wir dürfen die Armen jetzt nicht im Stich lassen.

German Children Shoe Relief Fund

Geo. Rieder, Vorsitzer, c. o. J. V. Farwel Co.; Chas. E. Schick, Schatzmeister, Vize-Präsident der North Ave. State Bank; Max Schuchardt, J. F. Schott, F. P. Tudenhoeffer, Direktoren.

Nr. 703 Marquette Bldg., Chicago. Telephon: Central 8330.

A. Schlesinger

644 North Ave., Chicago, Ill.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr. Sonntags bis 6 Uhr Nachm.

VICTROLAS und Grafonolas

Bar oder Abzahlung.

60 Tage wie ... Bar gerechnet. Platten in allen Sprachen.

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting, Heating and Sewerage

1901 Irving Park Blvd.

Union Stock Yards Pkg. and Prov. Co.

Kauft in unserm großen Laden, wenn Ihr große Bargains haben wollt. — Seht unsern neuen Manager. Kommt frühzeitig. Ihr braucht nicht zu warten.

510 Süd Halsted Str., nahe Harrison Str.

Speziell—Leaf Lard—10 Pfd. an jed. Kunden; Pfd	$23\frac{1}{2}$c	Round Steak, Sirloin Steak, Pfund	23½c
Storage Eier; 2 Dtd.	95c	Pork Roast; Pfund	19½c
Gehacktes Rindfleisch; Pfd.	12½c	Pork Loin; Pfund	22½c
Ausgelassenes Schmalz; 2 Pfd	57c	Pork Chops; Pfund	25½c
Hinterviertel Veal, Pfund	19½c	Frische Schweinsköpfe, Pfd.	12½c
Vorderviertel Veal, Pfund	14½c	Bester gesalzener Speck, Pfd.	24½c
Veal Stew, Pfund	12½c	Spez. Verkauf an Nr. 1 Sugar Cured Speck, 5 bis 7 Pfund im Durchschnitt; Pfund	35½c
Veal Chops; Pfund	21½c		
Vorderviertel Lamm, Pfd.	12½c	Frankfurter Wurst, 2 Pfd. für	39c
Native Pot Roast; Pfund	15½c	Bratwurst, 2 Pfund	39c
Native Rib Roast, Pfund	16½c	California Schinken; Pfund	22½c
Beef to Boil; Pfund	13½c	Deutsche Salamiwurst, Pfd.	32½c

2½% Rabatt am Dollar, wenn Ihr diese Anzeige bringt

Wir haben vorrätig und offerieren

5% Deutsche Reichs-Anleihe

in Abschnitten von 100, 200, 500, 1000, 2000, 10,000 und 20,000 Mark.

Diese Reichsanleihe kann in Deutschland zu allen möglichen Zwecken, besonders bei verschiedenen Geschäften mit der Regierung, zu pari eingegeben werden, welcher Umstand naturgemäß eine stabilisierende Wirkung auf deren Kurs ausübt.

Eine Anlage in dieser Deutschen Reichsanleihe angesichts der jetzigen niedrigen Markrate erscheint uns für außerordentlich chancenreich.

Sprechen Sie vor oder schreiben Sie:

WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

(Für die „Abendpost.")

Von der Warte am Rhein.

Es bleibt beim Alten. — Unsere Weihnachtsfeier. — Die deutsche Reichswehr. — Die traurige Lage der Offiziere. — Noske und Cohn.

Horchheim, b. Coblenz, 23. Dezember 1919.

Die Zeitungen bringen heute einen Auszug aus den Verfügungen, die von dem Obersten Rat der Verbündeten in Paris auf Grund des dem Friedensvertrag angegliederten Rheinlandabkommens für die Dauer der Okkupation nach der Ratifikation des Friedens getroffen wurden. Danach bleiben bestehen: Die Militärgerichtsbarkeit der Verbündeten, der Paßzwang, die Personalausweise für die Einwohner über 14 Jahre, die Zensur der Post, des Telegraphen, der Zeitungen, das Streikverbot, ehe nicht alle Einigungsmöglichkeiten erschöpft sind und die Entscheidung der hohen Kommission angerufen ist. Unbotmäßige Beamte können abgesetzt, bestraft und ausgewiesen, auch Zivilpersonen in das unbesetzte Gebiet abgeschoben werden. Es bleibt also alles beim Alten, und es ist verständlich, daß die Bewohner des Rheinlandes, die sich seither mit geringen Ausnahmen stets musterhaft betragen haben, über diese Bestimmungen enttäuscht sind. Sie vertrauen aber auf die Großmut der amerikanischen Besatzung, daß sie in der Handhabung dieser Kriegsverordnungen milde zu Werk gehen werde. Das Verbot der plötzlichen Arbeitseinstellung, wie sie noch immer im unbesetzten Gebiet an der Tagesordnung ist, weil die deutsche Regierung nicht den Mut hat, gegen die unerhört hoch bezahlten und dennoch mutwillig streikenden Arbeiter kräftig vorzugehen, hat allgemein freudige Zustimmung gefunden. Bei uns wird wieder gearbeitet, seit die Feinde im Lande sind, und wenn die Tagediebe im unbesetzten Deutschland diesem guten Beispiel folgten, würden sich die trostlosen Verhältnisse wieder bessern. —

Weihnachtsbäume sind massenhaft herbeigeschafft und zu hohen Preisen verkauft worden. Die amerikanische Besatzung wird, wie voriges Jahr, wieder eine Anzahl Tannenbäume schmücken und einige davon mit elektrischem Licht im Freien aufstellen. Für die katholischen Mannschaften findet eine sogenannte Christmette in der Mitternachtsstunde am ersten Weihnachtstage in der Garnisonkirche zu Coblenz statt, die auch von der deutschen Bevölkerung besucht wird. — Unser Weihnachtsfest wird wie in den letzten traurigen Jahren nicht der Rede wert sein. Wir werden zwar ein etwa 3 Fuß hohes Bäumchen schmücken, aber Geschenke werden darunter nicht zu finden sein. Einen Festbraten haben wir auch nicht, woher sollten wir ihn nehmen? So werden wir denn Ersatz in der Erinnerung an vergangene schöne Zeiten suchen hier und drüben im Dollarland, in Chicago, Milwaukee und Los Angeles mit seinem ewigblauen Himmel und Sonnenschein, als wir noch nicht empfanden, wie gut wir es hatten, und erst das Elend der Kriegsjahre erleben mußten, um zu dieser Erkenntnis zu kommen. Es gibt ja auch hier noch Leute, die keine Not leiden und sich nichts zu versagen brauchen. Mein alter Jugend- und Schulfreund X. z. B. hat sich für das Fest eine Gans zu 135 Mark und einen richtigen Hasen zu 100 Mark gekauft, und hat auch noch reichlich Wein im Keller, so daß er mit seinen Angehörigen in den kommenden Feiertagen ordentlich schlemmen kann. Wir haben, von einer kalifornischen Liebesgabe herrührend, eine Büchse amerikanischen Lachs, der uns den sonst üblichen Festbraten ersetzen wird. —

Neulich weilte ein höherer deutscher Offizier der Reichswehr bei seiner hier noch wohnenden Familie zu Besuch und erzählte mir vieles von den neuen militärischen Zuständen in Deutschland. Er sprach sein Erstaunen darüber aus, wie die Verbündeten noch immer die Befürchtung hegten, das deutsche Heer werde nicht vermindert, sondern verstärkt, um eines Tages die Feinde aus dem Lande zu jagen. Das sei gänzlich ausgeschlossen! Mit diesem Heer sei in dieser Richtung nichts anzufangen; die Offiziere seien zur Mehrzahl entlassen, die übriggebliebenen, und die Unteroffiziere und Mannschaften, gerade noch ausreichend, um die Spartakisten und andere Unruhestifter im Zaum zu halten. Ein einfacher Soldat, der unverheiratet ist, erhalte täglich außer guter Verpflegung 10 Mark, Verheiratete für Frau und Kinder Zulagen, so daß manche bis zu 20 Mark bezögen. Dafür hätte man in früheren Zeiten 20—40 Mann erhalten können! Kriegerisch gesinnt seien die Leute nicht, die Hauptsache für sie sei, wie für Carl Buttervogel, den Bedienten des Baron von Münchhausen (siehe Immermanns „Münchhausen") dessen Wahlspruch war: „gute Verpflegung, wenig Dienst und dabei meine Ruhe". Die Unteroffiziere könnten jetzt Offiziere werden, wenn sie dienstlich befähigt wären. Frühere Lebensstellung, Familie und Vermögen spielten dabei keine Rolle. Ob das dann bei der elenden Finanzlage des Landes so weitergehen könne, frug ich. Der Offizier schüttelte den Kopf und erwiderte: „Auf die Dauer ist ein so kostspieliges Heer undenkbar, auch wenn es nach dem Friedensvertrag auf 100,000 Mann vermindert ist." Am schlimmsten sind die Offiziere daran, die nur auf monatliche Kündigung angestellt sind und deren Verbleiben von den Soldatenräten und Mannschaften abhängt. „Wer deren Mißfallen erregt, fliegt in den Wurstkessel und es hält dem Betreffenden dann sehr schwer, eine neue bürgerliche Stelle zu finden." Eine die Mannszucht untergrabende Einrichtung ist die der Soldatenräte. Die tun keinen Dienst, mischen sich Kraft ihres Amtes in dienstliche Angelegenheiten, von denen sie nichts verstehen, und vernichten den letzten Rest des Ansehens der Vorgesetzten. Bei manchen Truppenteilen herrscht noch der gute alte Geist deutscher Mannszucht, aber sie sind in der Minderzahl. Im Gegensatz hierzu stehen die jungen amerikanischen Soldaten, die ihre Offiziere stramm grüßen und sich auch sonst dienstlich musterhaft aufführen. Es ist für einen alten deutschen Soldaten schmerzhaft, diese Tatsachen festzustellen, aber es ist leider so und man fragt sich unwillkürlich, wie ist es möglich, daß ein Heer wie das deutsche, mit einer ruhmreichen Geschichte von Jahrhunderten so herunkommen konnte!

Der Reichswehrminister Noske wird als ein Mann geschildert, der sich außerordentlich schnell in seine verantwortungsvolle Stellung gefunden und für die Tätigkeit seiner Mitarbeiter, der Offiziere der alten Schule, Verständnis hat. Er ist deshalb den Spartakisten und Kommunisten in der Seele verhaßt, und sie würden ihn schleunigst durch den Herrn Oscar Cohn, den Führer der „Unabhängigen", ersetzen, wenn diese die Macht in die Hände bekämen. Herr Cohn hat als Einjähriger 1892/93 gedient, und ist daher als militärischer Sachverständiger der richtige Mann die deutsche Reichswehr nach dem Wunsche seiner Parteigenossen umzugestalten.

August Böcklin.

Stillt das Brennen von Brandwunden

Turpo stillt das Brennen von Brandwunden — macht schnell ein Ende mit dem stechenden Schmerz — kühlt, lindert und heilt. In der Minute, in der Ihr diese goldene Salbe auflegt, habt Ihr die angenehme, erquickende Empfindung von Kühle. Das Menthol und der Kampfer im Turpo lindert und heilt — der Terpentin ist ein ausgezeichnetes Antiseptikum. Nur in Turpo könnt Ihr die sachkundige Mischung von dieser Heilung bringenden Ingredienzen finden.

Jeden Tag gewinnt Turpo neue Freunde als erste Hilfe bei Brand-, Schnitt-, Kratzwunden und Entzündungen. Holt eine Kruke von Eurem Apotheker jetzt — 30c und 60c Größen.

ja22fb24

Mehr Todesfälle gemeldet.

Dagegen ist Abnahme in der Zahl neuer Influenzafälle zu verzeichnen.

Warnung an Theater.

Gesundheitskommissär droht, alle zu schließen. — Milchhändler zu größerer Vorsicht angehalten, um Uebertragungen durch Milch zu verhindern.

Während die Zahl der neuen Influenzafälle gestern gegenüber der des vorhergehenden Tags etwas zurückgegangen ist, ist die Zahl der Todesfälle infolge der Seuche größer als die des vorhergehenden Tages. Zum ersten Mal seit Beginn der diesjährigen Epidemie übertraf die Zahl der Todesfälle infolge von Influenza die der Todesfälle infolge von Lungenentzündung.

Die Zahl der neuen Influenzafälle, die dem Gesundheitsamt gemeldet wurden, betrug 2008, die der neuen Lungenentzündungsfälle 181. An Todesfällen infolge Influenza wurden 61, an Lungenentzündung 21 gemeldet.

Trotz des Anwachsens in der Zahl der Todesfälle erklärte Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson, daß Grund für Befürchtungen nicht vorliege, da, je mehr die Seuche um sich greife, es um so klarer werde, daß sie eine bösartige Form nicht angenommen habe.

Mehr Krankenpflegerinnen verfügbar.

Dem Mangel an Krankenpflegerinnen, der sich bisher sehr stark fühlbar gemacht hat, wurde gestern etwas abgeholfen, als 100 geprüfte Krankenpflegerinnen von der „Visiting Nurses Association" zur Verfügung gestellt wurden. Sie werden mit den 80 geprüften Krankenpflegerinnen vom städtischen Schwindsuchtshospital Hand in Hand arbeiten.

Frau John McMahon, die Leiterin der Lehrabteilung des hiesigen Kapitels vom Roten Kreuz, erließ gestern an die 2300 Krankenpflegerinnen, welche die Abteilung während des Kriegs für Notfälle ausgebildet hat und die während der vorjährigen Influenzaepidemie Erfahrungen gesammelt haben, die Aufforderung, ihre Dienste zur Verfügung zu stellen.

Theater geschlossen.

Auf Veranlassung des Gesundheitskommissärs schloß die Polizei gestern vier Filmtheater, die sich an die gesundheitlichen Verfügungen der Behörden nicht gekehrt hatten. Es sind die Theater 315 N. Cicero Ave., 433 N. Laramie Ave., 3305 N. Marshfield Ave. und 306 S. Cicero Ave.

Dr. Robertson übermittelte Sam. Atkinson, dem Haupt der „Allied Amusement Association", eine Warnung, daß er alle Theater schließen würde, wenn die Vorschriften des Gesundheitsamts nicht strikt befolgt würden.

Um eine Uebertragung der Krankheitskeime durch die Milch vorzubeugen, wies der Gesundheitskommissär gestern die Milchhändler an, bei der Pasteurisierung von Milch eine Temperatur von 155 statt 145 Grad anzuwenden.

In den nördlichen Vorstädten.

In der Flottenschule in Great Lakes geht die Epidemie anscheinend zurück. Wenigstens wurden gestern nur 60 neue Fälle d. h. die Hälfte der Fälle vom Tag vorher gemeldet. Außerdem waren vier Todesfälle zu verzeichnen, was die Gesamtzahl der Todesfälle auf elf bringt. In der Anstalt befinden sich jetzt 924 Influenza- und Lungenentzündungspatienten.

In Fort Sheridan sind von 5000 Mannschaften und Offizieren 366 influenzakrank, davon fünfzehn ernstlich.

Highland Park hat nach Angabe seines Gesundheitskommissärs zwischen 300 und 400 Influenzafälle aufzuweisen. Die Krankheit greife so rasch um sich, sagt er, daß die Aerzte nicht genügend Zeit hätten, neue Fälle sofort zu melden. In Glencoe und in Winnetka wurden je 50 Fälle gemeldet. Evanston hat mehrere hundert Fälle aufzuweisen.

Höhere Gehälter verlangt.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

klärte, daß diejenigen Lehrer, die eine Gehaltsaufbesserung am nötigsten haben, die verhältnismäßig größte Zulage erhalten sollten. Da die Lebenskosten seit 1914 um 80 Prozent gestiegen seien, sei eine Gehaltserhöhung von 60 Prozent nicht zu viel. Aus den Schulsteuergeldern müsse mehr für Gehälter aufgewendet werden. Die von ihm vertretenen Lehrer hofften auf eine Skala, die zu tragen dem Schulrat auch in der Zukunft möglich sein werde.

Wünsche der Hochschullehrer.

Der Rat der Hochschullehrer war durch George W. Tanner von der Tuley-Hochschule vertreten.

„Wir sind uns wohl bewußt," sagte er u. a., „daß jede Gehaltsneuregelung zur Zeit unzureichend ausfallen muß. Wir befürworten eine Neugruppierung der Lehrer mit beschränkten Zertifikaten, eine Verkürzung der Zeit zwischen Mindest- und Höchstgehalt und eine nennenswerte Gehaltszulage. Nur so können gut ausgebildete Lehrkräfte herangezogen und auch gehalten werden. Wir befürworten eine 50prozentige Erhöhung der Gehälter, obwohl wir wissen, daß sie in diesem Jahre nicht gewährt werden kann. Auf alle Fälle sollte eine Zulage allen ohne Unterschied in gleichem Maße gewährt werden."

Den Ansichten des Vereins der Schulvorsteher gab C. C. Dodge von der Hibbardschule Ausdruck. Er klagte, daß von allen Schuldistrikten im Staate Chicago von der Legislatur stiefmütterlich behandelt worden sei, und ersuchte um Erhöhung der Gehälter um ein Drittel, wenn nicht jetzt, so doch sobald als die Staatslegislatur entsprechende Maßnahmen getroffen habe.

Joseph Shine von der Englewood-Hochschule sprach für die Abendhochschullehrer, welche Erhöhung des Gehalts von $4 auf $6 den Abend wünschen, und zwar so, daß sie im Laufe von drei Jahren von $5 bis zu $6 aufsteigen. Er betonte, daß die Abendhochschullehrer schon 1891 $3 erhalten und seither nur zweimal je 50 Cents Zulage bekommen haben. In derselben Zeit sind die Gehälter anderer Lehrergruppen um 50 Prozent gestiegen.

Aenderung der Schulsteuern.

Inzwischen haben sich auch die 69 Verbände der Eltern und Lehrer in Chicago, die eine Mitgliedschaft von 300,000 Eltern von Schulkindern haben, ins Mittel gelegt, um eine Aufbesserung der Lehrergehälter ohne Schädigung der Schulfinanzen herbeiführen zu helfen. Die Verbände haben an den in Springfield tagenden Verfassungskonvent das Gesuch gerichtet, die Schulsteuergesetze so abzuändern, daß von dem Steuerertrag weniger auf Bauten und ihre Erhaltung und mehr auf Gehälter verwendet werden kann. Das Gesuch ging durch die Hände des Illinoiser Zentralrats jener Verbände, deren Zahl im Staate 250 beträgt. Frau Mark J. Mears, die Vorsitzende des Ausschusses für Gesetzgebung, weist darauf hin, daß der Kernpunkt der Frage der Lehrergehälter in einer Abänderung der Verteilung der Steuergelder liegt, denn alle Bestrebungen um Erhöhung der Gehälter seien bislang daran gescheitert, daß es im Fonds an dem nötigen Gelde gefehlt habe. Gleichzeitig aber lägen Millionen in den Gebäude- und Erhaltungsfonds untätig da, weil sie zu reich bedacht würden.

Erstickt.

Hochbetagte Frau bei einem Feuer ums Leben gekommen.

Im Keller des Hauses Nr. 2045 N. Racine Avenue brach gestern ein Feuer aus, welches der 75jährigen Frau Dalluge das Leben kostete. Die Greisin wohnte dort mit ihrem Sohn Richard, der Leutnant beim Feuerversicherung-Bergungskorps ist. Als er nach Hause zurückkehrte, sah er starke Rauchwolken aus seiner Wohnung herausdringen, und erfuhr dann, daß seine Mutter von Feuerwehrleuten bewußtlos die Treppe hinab auf die Straße hinaus getragen wurde. Er sorgte für ihre sofortige Ueberführung nach dem St. Joseph Hospital, doch alle ärztliche Hilfe war vergebens, es gelang nicht, sie ins Leben zurückzurufen. Dalluge war der Meinung, daß, wenn die Feuerwehrleute die Greisin gleich mittels einer Leiter durch das Fenster des betreffenden Zimmers ins Freie geschafft hätten, sie vielleicht hätte gerettet werden können.

Ausreißer erwischt.

Aus Chicago verschwundene Knaben in St. Louis festgenommen.

Aus St. Louis wurde der hiesigen Polizei gemeldet, daß der elfjährige Frank Pennfield, 3121 Osgood Straße, und der 12jährige Adolph Fishleigh, 1042 Roscoe Straße, die kürzlich aus Chicago verschwanden, in Begleitung des Händlers Joe „Crutch" Vogel, ebenfalls von Chicago, festgenommen wurden. Vogel spielte den blinden Mann und verkaufte Schuhbänder; einer der beiden Knaben führte ihn meistens. Vogel steht unter der Anklage der Entführung.

Sitzt im Treibeis fest.

Vier Meilen von der Mündung des Chicago Flusses entfernt sitzt ein Dampfer, dessen Name noch nicht ermittelt wurde und der Schleppdampfer „Racine", welcher ihm zu Hilfe gesandt wurde, zwischen Treibeis auf dem See fest. Beiden Schiffen droht, soweit man feststellen konnte, keine Gefahr.

Beißen nicht an.

Inks und Frl. McAuliff nicht auf den Köder gegangen.

Noch immer nicht gepackt.

Gegen die ehemalige Postmeisterin ist gestern ein Haftbefehl wegen angeblicher Unterschlagung von Amtsgeldern erwirkt worden. — Abberufen.

Trotz des gestern ihnen vom hiesigen Haupt-Postinspektor General James Stuart durch die Presse erteilten väterlich weisen und wohlmeinenden Rats, sich freiwillig den Behörden zu stellen und ihre Milde und Nachsicht anzurufen, haben bisher Frl. Irene Elizabeth McAuliffe, die ehemalige Postmeisterin von Franklin Park, und ihr Begleiter Merrill Inks von dieser „Vergünstigung" nicht Gebrauch gemacht.

Gegen Frl. McAuliff erwirkte gestern die Postinspektion vom Bundeskommissär Mason einen Haftbefehl wegen angeblicher Unterschlagung von Amtsgeldern im Gesamtbetrage von etwa $14,000.

Inks dagegen, mit dem Frl. McAuliff am vorigen Sonntag vor acht Tagen durchgebrannt ist, wird bekanntlich von der Staatsanwaltschaft wegen angeblich unordentlichen Betragens, böswilligen Verlassens seiner rechtmäßigen Gattin und ferner, weil er angeblich $9500 Bürgschaft hat verfallen lassen, dringend gesucht.

Die Hoffnung aufgegeben.

Postinspektor Walter Johnson, einer der mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Beamten, erklärte heute einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber, daß aller anders lautenden Gerüchte ungeachtet, die Postinspektion die Hoffnung aufgegeben habe, daß Frl. McAuliff und ihr Begleiter, den das [illegible] samt übrigens gar nicht suche, sich freiwillig den Behörden stellen werden.

„Alle Gerüchte", erklärte er, „die da besagen, ich hätte erklärt, aus zuverlässigster Quelle erfahren zu haben, daß die Ausreißer sich heute noch auf Gnade und Ungnade den Behörden ausliefern werden, sind aus der Luft gegriffen. Für eine derartige Annahme liegt nicht der geringste Anhaltspunkt vor. Tatsache ist, daß wir jede derartige Hoffnung aufgegeben haben. Auch muß ich gestehen, daß wir bisher keine weitere Spur von den Justizflüchtlingen gefunden haben. Dessenungeachtet werden wir unermüdlich die Suche fortsetzen."

Die Treppe — hinaufbefördert?

Postinspektor C. H. Clarahan, der Hauptuntersuchungsbeamte, der, wie berichtet, sich von Frl. McAuliff Samstag vor acht Tagen dupieren und sie entwischen ließ, wurde gestern nachmittag plötzlich nach New York abberufen. Unter den obwaltenden Umständen schien die Annahme gerechtfertigt, daß es sich um eine Strafversetzung oder sonstige Maßregelung des sonst als äußerst tüchtig und gewissenhaft bekannten Beamten handle. Das wird aber vom General Stuart mit aller Entschiedenheit in Abrede gestellt. Clarahan sei, sagte er, nach New York befohlen worden, um mehrere äußerst wichtige, in sein Fach schlagende Fälle aufzuarbeiten. Von einer Maßregelung könne daher keine Rede sein.

Offenes Herz und offene Börse.

Binnensteuereinnehmer Julius F. Smietanka ist ein Böhme, Anwalt und ein gewiegter Politikant und sympathisiert aus allen diesen oder einem dieser Gründe mit ganzer Seele mit den Iren, die schon seit Generationen einen fast aussichtslosen Kampf um ihre Freiheit führen. Als daher gestern Garrett Woodward, Nr. 5056 Washington Boulevard, ein Mitglied des Illinoiser Kapitels des Amerikanischen Komites für Irische Unabhängigkeit, ihn bat, ihm ein Bondzertifikat der Irischen Regierung abzunehmen, griff Smietanka in die Tasche und legte vertrauensvoll $500 in Herrn Woodwards Hände. Und das, obgleich dieser Herr ihn ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht hatte, daß er nur dann Hoffnung habe, sein Geld jemals wiederzusehen, wenn Irland seine volle Unabhängigkeit erreicht und sich seinen ihm gebührenden Platz an der Sonne erkämpft habe.

Smietanka hat das Zertifikat und Woodward das Geld.

Endlich!

Edward J. Brennan, der Vorsteher des hiesigen Bundesuntersuchungsbureaus, konnte heute vormittag den Vertretern der Presse die erfreuliche Mitteilung machen, daß Staatsanwalt Hoyne sich im Laufe des Nachmittags dazu bequemen werde, ihm ein Bäckerdutzend der von den Detektives der Staatsanwaltschaft verhafteten „Roten" zu überweisen. Um welche der Häftlinge es sich handle, wisse er noch nicht. Jedenfalls seien es aber Mitglieder der Kommunistischen Partei, gegen die er Haftbefehle in Händen habe und die auch zweifellos ohne viel Federlesens des Landes verwiesen und nach der alten Heimat abgeschoben werden würden.

Glücklich gerettet.

Alte Frau von Feuerwehrleuten aus brennendem Hause herausgeholt.

Im obersten Stockwerke des zweistöckigen an der Südostecke von 63. Str. und Cottage Grove Ave. belegenen alten Holzgebäude Nr. 6301 Cottage Grove Ave., in dem Sprechzimmer eines Arztes, brach heute morgen auf noch nicht ermittelte Weise Feuer aus, welches schnell um sich griff und auch ein benachbartes Gebäude, in dem sich ein Zigarrenladen und [illegible]wirtschaft befinden, erfaßte. Der schnell zur Brandstelle geeilten Feuerwehr gelang es, nachdem durch einen Großfeueralarm weitere Hilfskräfte herbeigezogen waren, nach verhältnismäßig kurzer Zeit Herr der Flammen zu werden. Eine alte, im zweiten Stockwerk des Hauses, Nr. 6301 Cottage Grove Ave., wohnende Frau wurde von den Flammen und dem Rauch überrascht und mußte von den Feuerwehrleuten über Leitern hinweg in's Freie getragen werden. Der Schaden wird auf ungefähr $5000 geschätzt.

„Leset die Sonntagpost"

Diese Verkäufe für Freitag

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1875 by E.J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets
BARGAIN BASEMENT

Januar-Räumung von Coats für Damen, Misses und Mädchen

Damenmäntel, Werte bis $20, zu 11.99

Auswahl von Velour, Thibet, Cheviot und Vicuna Cloth; Moden und Stoffe sind ungewöhnlich gut; gegürtelte Effekte. Modelle mit losem Rücken, mit Kragen aus Plüsch, Coneypelz und dem Mantelstoff selbst; ivory, blau, braun, grün, brugundy, schwarz und Plaids; Werte bis zu $20, zu **11.99**

Damenmäntel, Werte bis $16.50, zu 8.99

Auswahl von Egyptian Plüsch, Thibet und Velour; kurze Sport- und Regulation-Längen; blaue, braune, graue und schwarze Modelle; Kragen aus Plüsch und aus dem Mantelstoff selbst; angebroch. Größen; Werte bis $16.50; morgen zu **8.99**

Mädchenmäntel, Werte bis $17.50, zu 11.99

Egyptischer Plüsch, Velour, Zibeline und Cheviot Stoffe; mädchenhafte Moden, mit Kragen aus Coneypelz und dem Mantelstoff selbst. Einige sind ganz gefüttert, andere halb gefüttert; alle beliebten Farben; Werte bis $17.50; zu **11.99**

Mädchenmäntel, Werte bis $13.50, zu 7.99

Pelzkragen und hübsche Moden werden Euch in dieser Gruppe von Mänteln aus verschiedenen Stoffen gefallen; sie kommen in modernen Winterschattierungen von marineblau, braun, grün, burgundy und schwarz; — Werte bis zu $13.50; morgen, zu **7.99**

Bargain-Basement.

Ersparnisse in Yardstoffen

Fabrikrester von reinwollenen Serges

Bessere Werte werden selten offeriert als diese für morgen; strikt reinwoll. Serges, 1½ Yards breit, in Fabrikstücken von je 1 bis 3 Yards, marineblau und schwarz; die Yard zu **2.35**

Seiden-Rester — Prächtige Seiden-Offerten — alles breite Seide, mit einfachen und Novelty Mustern, fancy Gewebe, Plaids etc., gute Längen, speziell morgen, Yard **2.45**

Percale

Prächtiger Dreß- und Wrapper-Percale, yardbreit, dunkle und helle Muster — Farben sind garantiert, zu **29c**

Kissen Tubing

45-zölliges Continental nahtloses Pillow Tubing — runder Faden, feines Weiß, wäscht sich vorzüglich, Yard zu **59c**

10-4 gebleichtes Sheeting

Schweres gebleichtes, runder Faden, dauerhafte Qualität, 12 Yards an jeden Kunden; die Yard .. **79c**

Gingham

Novelty Dreß Gingham, in Checks, Plaids und Streifen, echte Farben — die Yard zu **29c**

Challis — Novelty Comfort Challis, — hübsche Muster u. schöne Farben; speziell, die Yard **15c**

$1.98 Union Suits, $1.39

Feine gerippte baumwollene Damen-Unionsuits, schwer gefließt, niedr. Hals, ärmellos und holländ. Hals; mit Ellbogen-Aermeln; Größen 36 bis 44; 1.98 Wert, zu **1.39**

Hauskleider für Damen, in guten Moden, in Percale und Ginghams; in Größen von 36 bis 44 und sind reguläre $2.98 Werte, zu **2.19**

Glänzende Sateen Unterröcke, extra schwere Qualit., in schwarz und praktischen Farben, mit tiefer Flounce, regulärer 1.89 Wert, zu **1.39**

Damen-Nachtkleider, aus feiner Qual. baumwoll. Crepe gemacht, nur weiß, Größen 16 und 17, 1.98 wt., **1.59**

Kinder-Leibchen und Beinkleider — extra stark gefließt, angebroch. Größen, reg. 79c wert — Räumungs-Preis **49c**

Gestrickte Unterröcke für Damen — weiß od. grau, mit farbigem Border; reg. $1.29 wert, zu .. **89c**

Worsted Sweaters für Männer, angebroch. Größen, Coat Fassons, mit Rollkragen und Taschen oder ohne Kragen — $4.79 bis $6.98 wert, um zu räumen, zu... **3.79**

Korsetts, rostsicher, mit niedriger Büste, aus feiner Qualität Coutil, Größen 19 bis 30; reguläre $1.29 Werte — speziell markiert zu nur **98c**

Bargain-Basement — Bargain-Basement

Schuhe für Kinder, zu $1

Ihr spart von 50c bis $1 das Paar.

Helthy-Fut-Schuhe für Babys erste Gehversuche, verschiedene populäre Moden, Sub-Standards und $1.50 u. $2 Sorten, zu $1.

Schwarze Kid-Schuhe für Kinder, gewendete genähte Sohlen, schwarzer Tuch-Oberteil, Größen 4 bis 8, $1.

Patentleder-Schuhe für Kinder, farb. Kid-Oberteile, Spring Absätze, Größen 4 bis 8, $1.

Graue Kid-Schuhe für Kinder, gewend. genähte Sohlen, Spring Absätze, Größen 4 bis 8, $1.

Schwarze Glazed Kid Kinder-Knöpfschuhe, gewend. genähte Sohlen, Größen 4 bis 8, $1.

Auswahl aller dieser Moden zu $1

Blanket-Verkauf

Woolnap Blankets, Größe 72 bei 84 Zoll, weiße oder graue Farbe, rosa oder blaue Borders; Fabrik-Seconds der 6.95 Sorte, nur für Freitag, soweit sie reichen, Paar zu nur **5.49**

Drapery Rester von allen Arten, von unseren oberen Stockwerken herabgebracht; Werte bis 59c — die Yard zu nur **29c**

$3.69 gesäumte, gehäkelte Bettdecken, Größe 78 bei 88 Zoll; gute Qualität; keine Stärke oder Dressing, soweit die Partie reicht, jede **2.89**

Bargain-Basement. — Bargain-Basement.

Männerhemden

Aus guter Qualität Percale und anderen dauerhaften Stoffen gemacht; Seconds der $2.50 bis $3 Hemden, prächtige Muster zur Auswahl — Freitag zu **1.69**

Flanellhemden für Männer, angebrochene Partie und Größen von unserer $2.98 Sorte — um dieselben zu räumen, Freitag zu nur **1.98**

Union Suits für Männer — wollegemischt, einige leicht beschmutzt, warme, gut passende Kleidungsstücke, Größ. bis zu 44; Freitag zu **2.69**

Knaben-Gürtel, mit Schnalle, regulär 79c wert — Freitag zu **23c**

Räumung von Knaben-Anzügen

Trefft Eure Auswahl von 2 Hosen Norfolk-Anzügen für Knaben — aus Mischungen und Corduroys in den neuesten Modellen gemacht; beide Paar Hosen sind ganz gefüttert und weit zugeschnitten; wert bis $11.95; sehr spez. für die Räumung markiert, Freitag zu **9.45**

Winter-Ueberzieher für Knaben — in Mischungen und einfachen Farben — bis zum Halse zuzuknöpfen; Gürtel rund herum. Dieselben kommen in Größ. 3 bis zu 8 Jahren — $8.95 Werte — speziell für Freitag markiert zu nur **6.95**

Wollegemischte, gefütterte Kniehosen für Knaben, in mittleren und dunklen Farben — ebenso in braunen Corduroys, ungefüttert; Größen bis zu 17 Jahren — Werte bis zu $2.98, Freitag zu **1.98**

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W Washington St.

Price per Copy .... 2 Cents
per Month .... 55 Cents
By mail in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
Including "Sonntagpost" per year $6.50
In all other States the price will be per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year $7.00
Price per "Sonntagpost" .... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents, ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio ...... $4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten ist der Preis .... $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost" die einzelne Nummer .... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 18.

Der deutsch-amerikanische Handel.

Seit die Ver. Staaten im vergangenen Sommer den Handel mit dem Deutschen Reich wiederaufnahmen, hat er sich in einer geradezu staunenswerten Weise entwickelt, wie aus einer Zusammenstellung der Statistischen Abteilung des Handelsbureaus in Washington erhellt. Ließe sich nur ein zweckmäßiges Zahl- oder Tauschverfahren finden, so würde der amerikanische Handel mit Deutschland zweifellos in kurzer Frist seinen einstigen Umfang übertreffen. Es ist jedoch bisher noch nicht gelungen, eine beide Teile befriedigende Zahlweise einzuführen. Der niedrige Stand der deutschen Mark erweist sich den deutschen Käufern im Auslandsmarkt hinderlich, weil sie die von ihm erstandenen Waren viel zu teuer bezahlen müssen. Andererseits ist es heutzutage dem Ausländer leicht, mit geringen Mitteln große Einkäufe in Deutschland zu machen. Da Deutschland auf solche Weise aber bedeutende Vorräte ohne entsprechende Gegenleistung entzogen werden, so erließ die dortige Regierung eine Reihe von Bestimmungen, deren Zweck es war, den „Ausverkauf" Deutschlands nach Möglichkeit zu beschränken.

Trotz aller dieser Erschwernisse stieg die Ausfuhr Deutschlands nach den Ver. Staaten in den wenigen Monaten von August bis November des Jahres 1919 von $236,293 auf $3,228,919. Im November hatte der deutsche Export hierher bereits wieder beinahe 25 Prozent der normalen Ausfuhr im entsprechenden Monat des Friedensjahres 1913 erreicht. Die Ausfuhr aus den Ver. Staaten nach Deutschland ist naturgemäß viel größer, da Deutschland großen Bedarf an Nahrungsstoffen hat. Schon im August vorigen Jahres wurden von hier aus Waren im Werte von $11,674,257 nach Deutschland geschickt, im November gar $23,044,142, fast halbsoviel wie im November 1913. Wenn man berücksichtigt, welche Mengen von Nahrungsmitteln im letzten halben Jahre allein von den Amerikanern deutscher Abstammung an ihre Blutsverwandten in der alten Heimat gesandt wurden, wird diese Zahl weniger wunderbar erscheinen als die deusche Ausfuhrziffer.

Unter den deutschen Exportwaren nahmen im Monat Juli merkwürdiger Weise Maschinen dem Werte nach den ersten Platz ein. Es folgten Puppen und sonstiges Spielzeug, Baumwollwaren, Porzellan, Lederhandtaschen und Messerschmiedwaren. Im August kamen dann Düngemittel, Nadeln, Flachswaren und Mineralwasser hinzu, im folgenden Monat Zuckerrübensamen, später Pelze, Steine für lithographische Zwecke und Garn aus künstlicher Seide, im November endlich Chemikalien und Farben. Bedarfsartikel für elektrische Beleuchtungsanlagen, Glaswaren, Musikinstrumente, Similisteine, Bronzesachen, Eisen- und Stahlwaren, Leder und Papier. Der Wert eingeführter Musikinstrumente oder Zubehörs zu solchen machte im November $171,000 aus. An Puppen und sonstigem Spielzeug kamen für $273,000 herüber. Zuckerrübensamen kauften die Ver. Staaten für $313,000, Lederhandschuhe für $157,000. Die Art der Waren ist dabei ebenso bezeichnend wie die eingeführte Menge. Nach diesen Anfängen darf man darauf rechnen, daß der deutsch-amerikanische Handel bald zur alten Blüte gelangen wird, wenn es ein Mittel gibt, der deutschen Valuta wieder auf die Beine zu helfen. Die Deutschen sind anscheinend begierig, die alten Handelsbeziehungen im vollen Umfange wiederaufzunehmen, und aus den angeführten Tatsachen ergibt sich, daß Deutschlands Industrie schon jetzt vieles herstellt, was es gegen dringend gebrauchte Nahrungsmittel austauschen kann.

Zeichen der Zeit.

Dies ist die Zeit, da der Gulliver wirtschaftlicher, sozialer und politischer Unrast sich über das ganze Land erstreckt und jeder weltverbesserisch angehauchte Liliputaner glaubt, ihm mit seinem stecknadelähnlichen Schwert den Todesstoß versetzen zu können. Als ob der den Riesen beseelende Geist durch nur die Oberfläche kratzende Waffen seines Daseins beraubt werden könnte! Anstatt sein inneres Empfinden und sein Denken zu berühren, glauben diese kleinen Männer, daß ihre aus Selbstsucht und Herrschbegier gesponnenen Fäden sich zu einem hinreichend starken Seil werden zusammendrehen lassen, um dem gefährlichen Goliath für lange Zeit die Bewegungsfreiheit zu rauben.

Am 8. Januar fand in New York das vom demokratischen Nationalkomite gegebene „Jacksonday"-Bankett statt. Zehn Redner, deren Namen in Verbindung mit der demokratischen Nomination für das Präsidentenamt genannt werden, erklärten in ebensovielen, von 8 Uhr 30 Min. abends bis 3 Uhr morgens dauernden Ansprachen, auf welche Weise und durch welche Mittel sie den Riesen fesseln und dadurch den Liliputanern eine friedliche Existenz, lohnende Arbeit und einen Lebensunterhalt zu mäßigen Preisen sichern würden, wenn — — —. Was dort diesbezüglich vorgeschlagen wurde, läßt sich in die wenigen abgebrauchten Schlagworte: „Arbeit und Kapital müssen in Frieden leben", „Arbeit und Kapital sind gleichberechtigt", „die vom Volke erwählten Vertreter seiner Interessen müssen sich nicht durch politische Schreckensmänner einschüchtern lassen", „Bolschewismus in jeder Form muß mit starker Hand unterdrückt werden", „Bekämpfung der Profithaie" und ähnliches zusammenfassen. Außerdem wurden fast nur noch nicht gerade neue Lobpreisungen der Vollbringungen „unserer demokratischen Administration" und Befürwortungen eines baldigen Friedensschlusses mit Deutschland laut, welche letztere in Bryans Appell gipfelten, „einen nationalen Friedensweg für das Völkerbundsautomobil" zu bahnen. Intellektuelle Begabung, konstruktive Ideen und der Befähigungsnachweis für das höchste Amt des Landes traten nirgends und bei keinem zutage.

In Albany, N. Y., hat diese Woche der Prozeß der von der Staatslegislatur ihres politischen Glaubens wegen ausgeschlossenen fünf sozialistischen Abgeordneten begonnen. Angesichts der durch diese Handlung im ganzen Lande hervorgerufenen Empörung hat der Sprecher Sweet sich genötigt gesehen, einzulenken, und erklärt jetzt, daß es sich nur darum handle, festzustellen, ob die Ausgeschlossenen zu ihren Sitzen berechtigt seien. Wohlverstanden, nachdem diese Berechtigung bereits durch die zugelassene Eidablegung der Fünfe anerkannt worden war. Eine Durchsicht des bezüglichen Beschlusses läßt jedoch unwiderleglich erkennen, daß die Legislatur ihre Beschuldigungen gegen die Prinzipien einer anerkannten politischen Partei, der sozialistischen, richtete und versuchte, deren Anhänger dauernd von der Legislatur auszuschließen. Dies geht auch aus den an die Sozialisten gerichteten Worten des Sprechers Sweet hervor, der erklärte: „Sie sind auf Grund einer Platform erwählt worden, die den besten Interessen des Staates New York und der Ver. Staaten entschieden gegnerisch gegenübersteht." Wozu die „New York World" mit Recht bemerkte: „Das ist, was jede politische Partei von der anderen sagt. Wenn die Entscheidung der New Yorker Legislatur aufrecht erhalten wird, hat repräsentative Regierung im Staate aufgehört zu existieren. Minderheitsparteien können nur dann noch in gesetzgebenden Körperschaften vertreten sein, wenn ihre Platform sich der Mehrheitspartei befriedigend erweist." Obwohl angekündigt wird, daß die legislative „Untersuchung" mehrere Wochen in Anspruch nehmen wird, läßt sich schon jetzt voraussagen, daß die Legislatur, wenn aus keinem anderen Grunde, nur um nicht die republikanischen Aussichten bei der bevorstehenden Präsidentenwahl zu gefährden, die fünf Ausgeschlossenen „sitzberechtigt" finden wird.

Von demselben Gesichtspunkte aus wird die Entscheidung des Kongresses zu betrachten sein, durch welche der bereits zweimal erwählte Abgeordnete Viktor Berger von Milwaukee wiederholt als ungeeignet für sein Amt zurückgewiesen wurde. Als Begründung diente, daß er sich während des Krieges der Unloyalität schuldig machte. Die Gerichte haben noch nicht das letzte Wort in der Sache gesprochen, und der Kongreß würde sich in einer eigentümlichen Lage befinden, falls obere Instanzen den Urteilsspruch Richter Landis' umwerfen sollten. In politischen Kreisen Wisconsins hält man die Erwählung Bergers zum nächsten Gouverneur des Staates für eine sehr naheliegende Möglichkeit. Die „Wisconsin News", welche Berger entschieden bekämpfte, besitzt Einsicht genug, in einem Leitartikel zu erklären: „14,000 Nicht-Sozialisten stimmten für Berger, nicht weil sie Bolschewismus ersehnen oder Sozialismus in irgendeiner Form begünstigen, sondern geleitet von dem Wunsche, nachdrücklichst zu protestieren gegen eine gewisse Politik, eine Tätigkeit und gewisse Verhältnisse, die durch den Krieg geschaffen wurden, und die sie als feindlich gegen ihre verfassungsmäßigen Rechte, ihre persönliche Freiheit, repräsentative Regierung und das Gemeinwohl betrachteten. Sie protestierten ‚gegen die Politik der Bedrohung, des Zwanges und Unterdrückung, deren sich Beamte und private Organisationen während des Krieges bedienten; gegen die Spionage, welche sich gegen loyale und gesetzliebende Gemeinwesen richtete, und gegen die Propaganda des Rassen- und Klassen-Antagonismus.'"

Bei seiner Eröffnungsrede im Prozesse der vorerwähnten fünf Sozialisten erklärte Morris Hillquit, deren Anwalt und Parteiangehöriger: „Wir fürchten uns nicht vor Unterdrückung zu einer Zeit, da die Hälfte der Welt unter sozialistischer Kontrolle steht." Und diese Kontrolle der sich hauptsächlich aus Arbeiterkreisen rekrutierenden Partei scheint sich auf immer weitere Kreise erstrecken zu wollen. In Ontario, Kanada, gewannen Arbeiter und Farmer vollständig die Oberhand in der Regierung; in Nord-Dakota hat die von Farmern ins Leben gerufene „Nonpartisan League" auch bei der letzten Wahl ihre Herrschaft des Staates behauptet; der New Yorker Gouverneur, Smith, hat kürzlich ein Programm aufgestellt, das u. A. auch die „sozialistischen" Forderungen „Achtstundentag", „Minimumlohn", „Unterstützung der Mütter", „Unfall- und Krankheitsversicherung für Arbeiter", „staatliche Getreideelevatoren", „Sozialisierung der Milchproduktion und -lieferung" und „Munizipalbesitz öffentlicher Nutzbarkeiten" aufweist. In Winnipeg, wo die „Citizens' League" die Arbeiterpartei kurzweg als „Bolschewisten" bezeichnet, gewann allerdings der Bürgermeisterkandidat der ersteren, allein die „Bolschewisten" erlangten dreimal mehr Stimmen als im Vorjahr. In der vor zwei Wochen in Soen Valley, England, abgehaltenen Parlamentswahl siegten weder der Liberale noch der Konservative, die glaubten allein im Felde zu sein, sondern der Kandidat der Arbeiterpartei, dessen Stimmenzahl sich gegenüber der in den vorhergehenden Wahlen erzielten, nahezu verdoppelt hatte. Und dies sind nur wenige von vielen Beispielen aus jüngster Zeit.

Unter diesen Umständen verspricht sich die Wochenschrift „The Nation" nicht viel von dem Ausbruch von Schrecken und Terrorismus, „der sich in zunehmendem Maße über Sozialisten, Kommunisten, „Rote" und Agitatoren aler Art in diesem Lande ergießt." Demgegenüber betont die genannte Publikation, daß die Zugehörigkeit zur Sozialisten- oder Kommunistenpartei selbst Fremdgeborenen nicht als Verbrechen angerechnet werden kann, und daß unter bestehenden Gesetzen ein Mitglied nicht für die Handlungen einer politischen Partei oder anderer Mitglieder dieser verantwortlich ist. Viele der Deportierten scheinen nur auf allgemeine Verdachtsgründe hin verhaftet worden zu sein. Ihnen wurde, vorliegenden Berichten zufolge, ein gerichtliches Verhör, ja selbst der Verkehr oder die Benachrichtigung ihrer Familie versagt, auch wurde ihnen keine Gelegenheit geboten, sich gegen die erhobenen Beschuldigungen zu verteidigen. Die Regierung hingegen hat mit Pauken und Trompeten Veröffentlichungen veranlaßt, durch welche die öffentliche Meinung gegen Fremde im Allgemeinen, und Russen im Besonderen aufgereizt wurde.

„Was die Folgen sein werden, wenn es so weiter geht", schreibt „The Nation", „weiß jeder nüchtern denkende Bürger. Massenarreste und Deportierungen, wie wir sie jetzt verüben, rufen keine Achtung vor der Regierung hervor und werden Sozialismus und Kommunismus nicht ausrotten. Sie werden die Zahl der Radikalen hundertfach vergrößern und die allgemeine Unzufriedenheit in großem Maßstabe fördern. „Wer den Wind säet, wird den Sturm ernten."

Nachfrage nach Kaninchenfellen. In den letzten Jahren sind verschiedene Arten Pelze, die früher zu wenig Wert hatten, als daß sie der Trapper beachtete, im Preise gestiegen, schreibt das landwirtschaftliche Departement. Heute ist das Einsammeln derartiger Felle ein einträgliches Geschäft. Unter diesen Erzeugnissen sind Kaninchenfelle zu nennen, die von Hutmachern sehr viel verwendet werden. Ein Geschäft im Osten hat bekannt gemacht, daß es in den Jahren 1919 und 1920 zehn Millionen Kaninchenfelle gebrauchen wird; es wünscht, die Felle soweit wie möglich aus amerikanischen Quellen zu beziehen. Dieser Hinweis auf den Markt wird viele Farmerjungen interessieren. In diesem Herbst und Winter werden getrocknete, abgebalgte Kaninchenfelle wahrscheinlich einen ziemlich guten Preis einbringen. Sie werden nach dem Pfund verkauft, welches etwa sieben oder acht Felle umfaßt. Viele Farmerjungen können sich im Laufe des Winters eine große Zahl Felle verschaffen, die ihnen nicht nur eine nette Summe einbringen werden, sondern ihnen auch das Vergnügen des Fallenstellens geben. Das landwirtschaftliche Departement ist bereit, allen Fragestellern die Namen und Adressen von Farmern zu übermitteln, die Kaninchenfelle und andere Felle kaufen.

(Für die „Abendpost".)

Das neue Europa.

Durch die Brille eines kritischen Beobachters.

Von Dr. Walter J. Briggs.

(Copyright, 1919, by Dr. Walter J. Briggs, Chicago.)

Weihnachten in Deutschland.

Frankfurt am Main, 25. Dezember 1919.

Drei Jahre ist's her. In der Turnhalle in Chicago flammte der große Lichterbaum auf, um den wir uns in Friedenshoffnung für die Stammesbrüder jenseits des Ozeans versammelt hatten. Noch war Amerika nicht im Kriege, noch durften wir auf das Ende des unsäglichen Leidens mit einem Siege Deutschlands und seiner Verbündeten rechnen. Niemand von uns ahnte damals, was kommen würde, was kommen mußte, was als unvermeidlich auch damals schon jedem hier bekannt war, der in die Lage Deutschlands und seiner Bundesgenossen einen nicht durch die fortgesetzte amtliche und Selbsttäuschung getrübten Einblick nahm. Heute ist es klar, daß in jener Weihnachtszeit 1916, als wir im Ausland, die deutschen Stammes waren, noch daran glaubten, daß Deutschland im Kampfe um eine gerechte Sache siegen müsse, es daran ging, trotz bekundeter Friedensneigung seiner Gegner, trotz der in unmittelbarer Aussicht stehenden Friedensvermittelung Amerikas, seinen verhängnisvollsten Beschluß, den rücksichtslosen Unterseebootkrieg mit, wie man nun auch weiß, völlig unzulänglichen Mitteln zu beginnen. Immer mehr der Schleier fallen, die die damaligen Vorgänge verhüllten. Im Triebe, sich zu rechtfertigen, schreiben nun Bethmann Hollweg, Ludendorff, Tirpitz, Bernstorff Bücher, vernimmt ein Untersuchungsausschuß der Nationalversammlung die Männer, die die Schuld an der Verlängerung des Krieges, an seinem verhängnisvollen Ausgang tragen.

Verbrechen? Schuld? Sind diese Worte hier am Platz? Keinem dieser Männer kann böser Wille zugemutet werden. Sie taten, was nach ihrer Meinung ihrem Lande allein dienlich sein mußte. Nur ihre unsägliche Kurzsichtigkeit, ihre in dem Glauben an die Gewalt mißleitete Erziehung zu einem verhängnisvollen Patriotismus, führte ihre Entscheidungen herbei. Schuldig, wenn dieses Wort überhaupt angemessen ist, sind sie nicht allein. Schuldig sind Alle, die nicht längst mit dem System der Regierungen aufgeräumt haben, das die Macht, über das Leben und Heil von Millionen zu beschließen, über die Zukunft eines Landes zu entscheiden, in die Hände einiger weniger legt, die, ohne die, welche darunter leiden müssen, auch nur ins Vertrauen zu ziehen, ohne ihnen auch nur die wahren Tatsachen bekannt geben zu müssen, nach ihrem Temperament, ihrem Gefühl, ihrem sinnlosen Vertrauen in unerprobte Machtmittel, ihrer völligen Blindheit für die Stärke der Gegner, verhängnisvolle Entscheidungen treffen dürfen. An ihrer Spitze jener Kaiser, der erklären durfte, als ihm die autonome Neutralität des ewigen Zankapfels Elsaß-Lothringen mit späterer Volksabstimmung über dessen staatliche Zugehörigkeit geboten wurde, daß „die Hohenzollern Elsaß-Lothringen dem Reiche erfochten haben; daß sein Haus Hohenzollern mit dem Reichsland steht und fällt, und fällt es, dann komme es schließlich auch nicht viel darauf an, ob Deutschland aufrecht bleibt oder zu Grunde gehe." Und wer an dieser von Maximilian Harden berichteten Aeußerung zweifelt, der wird durch die nun veröffentlichten Randbemerkungen des Kaisers zu den von Professor Schücking, Graf Montgelas und Kautsky gesammelten und gesichteten Dokumenten zur Vorkriegsgeschichte belehrt, was der Mann wirklich fühlte und dachte und im Impulse seines Temperaments mit so furchtbarer Sicherheit der Wirkung auf seine „verantwortlichen" Minister niederschrieb, in dessen Willen die letzte Entscheidung über das Wehe des deutschen Volkes gelegt war.

Verbrechen? Schuld? Mit furchtbarer Wucht werden diese Worte jetzt mehr und mehr auch den Staatsmännern jenes Oesterreich-Ungarn entgegengeschleudert, dessen unbeugsamer Kriegswille gegen Serbien den Weltkrieg tatsächlich entfachte. Gegen den unseligen Berchtold, dessen Werk das Ultimatum an Serbien war, oder des noch unseligeren Czernin, der die Frieden von Brest-Litowsk und von Bukarest zum Vorbild der Frieden von Versailles und St. Germain gemacht hat. Man wird auch ihnen zubilligen müssen, daß der Gedanke, der sie leitete, nach altem Brauch der Staatsraison ihnen den Schuld und Verbrechen ausschließenden guten Glauben gab. Sie sahen klarer als andere, daß die Monarchie ihrer sicheren Auflösung entgegen ging. Mehr konnte ein verlorener Krieg auch nicht bringen; ein gewonnener aber mochte die Rettung bedeuten. Nur daß Deutschland seine Hand zu diesem Va banque-Spiel bot, bleibt unerfindlich. Sein Unglück war, daß es zu jener Zeit nur einen Bethmann Hollweg, keinen Bismarck hatte.

* * *

Freilich, alle diese rückschauenden Betrachtungen ändern nichts an den Tatsachen, denen man sich anschickt, hier immer fester ins Auge zu sehen. Sonst, wenn Weihnacht und Neujahr ins Land zog, trachtete man, einige Tage der Sorgen ledig zu sein. Nur im innigen Familienzusammenschluß, in Rückschau auf freudige Vergangenheit, in Hoffnung auf noch bessere Zukunft das Jahr zu beschließen. Das ist diesmal unmöglich. Der Glanz der Weihnachtskerzen wird nur auf eine kurze Stunde das Dunkel durchdringen, in die die Städte Deutschlands und Oesterreichs wegen der Kohlennot auch an diesen langen Winterabenden gehüllt sind. Wer sonst um diese Zeit aus der Ferne zu seinen Lieben eilte, wird in diesem Jahre darauf verzichten müssen, indem der Eisenbahnverkehr in Oesterreich vollkommen, in Deutschland so weit wie möglich eingestellt ist. Man nimmt diese Dinge hin, wie man eben Unvermeidliches trägt. Fährt von Amsterdam mit neunmaligem Umsteigen über Essen, Kassel und Eisenach nach Frankfurt, weil nur auf diesem Umwege überhaupt in absehbarer Zeit das Ziel zu erreichen ist. Wartet in Frankfurt geduldig viele Tage, bis das nur mit hoher Versicherung der Eisenbahn anvertraute Gepäck nachkommt. Wundert sich nicht, wenn wieder einmal kein Zucker zu haben ist und Milch noch immer ein unerreichbarer Luxus. Und wird für den erzwungenen längeren Aufenthalt schließlich doch dadurch entschädigt, daß immer und immer wieder aus dem unvermindert reichen Geistesleben dieses Deutschland sich Gaben darbieten, welche ein Verweilen der Mühe wert machen.

Das Bild der deutschen Städte um die Weihnachtszeit, bis auf das Dunkel der Straßen, ist nicht wesentlich von dem der Friedenszeit verschieden. Zieht auch mancher mit Rucksack und Werkzeug hinaus, um sich im nahen Wald seinen Weihnachtsbaum kostenlos zu fällen, so sind doch auch die Christmärkte mit Bäumen und allerhand Kram überfüllt. Und an Gaben fehlt es nicht in den Läden. Zuckerwerk und Schokolade sind in einer mit der Zuckerlosigkeit schwer zu vereinbarenden Menge vorhanden, wohl vielfach aus dem nahen besetzten Gebiet im Schleichhandel hereingeschmuggelt. Neben einer Fülle von vorzüglichen Ledersachen sind die Ersatzsachen aus Papierstoff in den allerschönsten Ausführungen und besonders in bunten Farben zu haben, die das Ausland, trotz aller Patent = Nichtigkeitserklärungen im Kriege, der deutschen Industrie nicht nachmachen kann. Erzeugnisse der Porzellan-Industrie in größter Vielfältigkeit und Schönheit, anmutig kleine und daneben größere wertvolle Erzeugnisse des Kunstgewerbes und der Kunst finden raschen Absatz. An erster Stelle aber steht für Geschenke nach wie vor das Buch, das in Mengen mit einer seinem reichen Inhalt angemessenen typographischen und schmückenden Ausstattung erscheint, von denen man sich nicht leicht eine Vorstellung machen kann.

Man frägt sich oft, woher bei den für deutsche Verhältnisse enorm hohen Preisen all' das Geld kommt, das doch immer wieder ausgegeben wird. Es nehmen eben im Wege von Löhnen und Verkaufsgewinnen noch immer genug Leute an den Erzeugnissen einer nie rastenden Notenpresse teil, die Milliarde nach Milliarde von blauen und braunen Markscheinen, allerdings unbedeckt, ausgibt. Und mit dem kommenden Reichsnotopfer und den beginnenden Zahlungen der Kriegsentschädigung ist der Trieb, Geld zu sparen, weit geringer, als es in schöne, brauchbare oder verbrauchbare Gegenstände umzusetzen. Das ist selbst in dem so hart bedrängten Oesterreich nicht anders. Der Sinn der Wiener ist auch in Kälte und Hunger der Massen leicht geblieben. Und der Luxus, der neben dem Elend einhergeht, ist nach der Aussage Aller unbeschreiblich. Für Frauenhüte mit den kostbarsten Reiher- und Paradiesvogelfedern werden Tausende der entwerteten Kronen ausgegeben. Nur im Automobil wagt selbst der reichste Schieber sich nicht sehen zu lassen, um die Wut der Menge nicht zu reizen, die mit dem aus umgehauenen Alleebäumen ergatterten Holz sich ein spärliches Wenig an Wärme zu schaffen sucht. Und deren von langjähriger Unterernährung rhachitischen Kinder jetzt auf Wandelbildern in Holland und der Schweiz gezeigt werden, um das schon rege Mitleid, welches ihnen gerade um diese Weihnachtszeit wenigstens reichlichere Nahrung zugeführt hat, noch mehr anzuspornen. So kommen denn auch immer häufiger nach Holland, nach Schweden und der Schweiz und — zu seinem Ruhme sei es gesagt — nach Italien ganze Züge von Wiener Kindern, die dort für Wochen liebevollste Aufnahme und Pflege finden.

* * *

Man kann auch nicht sagen, daß trotz der verschiedenen Beschwerden und Entbehrungen, trotz der Unsicherheit der Zukunft die Stimmung eine vollkommen gedrückte ist. Wenigstens nicht im westlichen Deutschland. Die unzweifelhaft zunehmende Arbeitslust zeitigt gute Folgen. Ist einmal der Winter mit seiner Kohlennot vorüber und kommen Rohstoffe ins Land, dann wird die Welt ein Beispiel unerhörtester Tätigkeit sehen, die sich hier entfalten wird. Deutschland weiß, daß sein Heil in der Arbeit liegt. Es wird es zu finden wissen. Dann werden auch die politischen Fragen sich leichter lösen lassen. Die Not kommt nur der schwarzen Reaktion und dem roten Radikalismus zu Gute. Die erstere ist heute stärker als die zweite. Allein es zeigt sich immer mehr, was dem Kenner Deutschlands schon lange kein Geheimnis war, daß der deutsche Sozialdemokrat im Grunde weit mehr Demokrat als Sozialist ist. So ist wohl auch die Hoffnung begründet, daß er schließlich im Bunde mit den bürgerlichen demokratischen Parteien, wie sie von den großen Blättern, dem „Berliner Tageblatt" und der „Frankfurter Zeitung", vertreten werden, Deutschland als eine demokratische Republik erhalten und ihm damit das Vertrauen der Welt wieder gewinnen wird. Der Beschluß Preußens, auf die Schaffung eines deutschen Einheitsstaates hinzuwirken, wäre in dieser Richtung lebhaft zu begrüßen, würde nicht die ewige Sorge vor der Prussianisierung Deutschlands bestehen. Sicher ist aber schon heute, daß die Kleinstaaterei völlig abgewirtschaftet hat. Ein Groß-Thüringen ist im Werden. Bayern hat durch Koburg Zuwachs erhalten und wird, wenn Oesterreich sich nicht halten kann, wohl auch die Zufluchtsstätte für Salzburg und Tirol werden. Die Fürsten des deutschen Bundes werden wohl dauernd in ihren Exilen verbleiben müssen.

Wenn nur die Außenwelt schon erkennen wollte, welche Möglichkeiten und Notwendigkeiten neuer wirtschaftlicher Entwicklung in diesem Deutschland liegen. Seine Nachbarn machen sie sich ja bereits wieder zu Nutze. Freilich gibt ihnen der Tiefstand der deutschen Mark dazu sehr einträgliche Gelegenheit. So sind allein von einem mittleren Geschäft in Holland zur St. Nikolaus- und Weihnachtszeit an deutschen Spiel- und Galanteriewaren über 750,000 Mark umgesetzt worden. Die Ausfuhr von Möbeln, Haus- und Küchengeräten mußte schließlich verboten werden, um nicht völlige Erschöpfung der Vorräte zu bringen und um nicht den hellen Zorn der in ihrer Erzeugung von Waren bedrohten schweizerischen und holländischen Industrie zur Siedehitze zu steigern. Zustände, die es dem Ausländer erlauben, zu Spottpreisen in Deutschland zu kaufen, was sich der Minderbemittelte hier einfach nicht leisten kann, erscheinen selbst dann unerträglich, wenn man zufällig davon, im Besitze von amerikanischen Dollars, profitiert. Die Herstellung eines Gleichgewichtes im Auslandwert der Zahlungsmittel ist von allergrößter Bedeutung für die ganze Welt. Die Länder können sich auf die Dauer nicht hermetisch von einander abschließen. Und wenn Amerika nicht bald die Initiative ergreift, um durch langfristige Kredite oder in sonst einer Weise der Währung der Länder aufzuhelfen, so kann es sich nur allzubald einer Krise seiner auf die Ausfuhr eingestellten Industrie gegenüber sehen.

Gewiß, das Deutschland der Weihnacht von 1919 ist nicht das Deutschland, von dem wir um die Weihnacht 1916 geträumt und gesprochen haben. Aber es ist in seiner schweren Zeit doch noch immer das Land eines bewunderungswürdigen Volkes der ernsten Tüchtigkeit. Vielleicht noch mehr, als wenn es wirklich das siegreiche Deutschland geworden wäre. Es geht durch einen Läuterungsprozeß hindurch. Seine Besten beklagen die Wendung der Dinge, die der Krieg mit sich gebracht hat, nicht tief. Seine noch in den Schulen einer frage- und urteilslosen Zeit des blinden Patriotismus erzogene Jugend, die auf den Schlachtfeldern und in französischen Gefangenenlagern gelitten hat, mag in weitem Umfang der Reaktion ein williges Ohr leihen. Daneben aber tönen doch aus den Kreisen der Jugend Deutschlands noch ganz andere Stimmen. Sie fordern immer lauter das Recht auf Leben, das nur aus der gegenseitigen Achtung Aller entspringen kann. Sie verkünden lauter und lauter die Ergebnisse ihres Versenkens in die Probleme und Gedanken einer Menschheit, die nicht in der Hingabe des Einzelnen an den Staat das letzte Ziel erblickt. Und sie werden schließlich hier, wie in allen Landen, die führende Stimme werden, die aus der grellen Dissonanz des Chores einer durch unsägliche Leiden von der Unsinnigkeit ihrer Lebenseinrichtung bekehrten Menschheit, zu dem reinen Zusammenklang der Töne gelangen, wie ihn vor nun bald zwei Jahrtausenden der Heiland gepredigt hat, zu dessen Ehren auch in diesem Jahre der Sorge und der Not in deutschen Landen die Lichter auf den Weihnachtsbäumen erstrahlen werden.

(Für die „Abendpost".)

Arizona'er Begebenheiten.

Darkwoods, sein Gesangverein und seine Zeitung nehmen wieder ihren alten Namen an. — Die Sänger treffen Vorbereitungen für eine Lohengrin-Aufführung. — Tun und Treiben der Dead Gulchia. — Besuch in der Coyoteburg und was daraus entstand. — Professor Pinhead von der Universität Tombstone tritt für Umschreibung der amerikanischen Geschichte ein. — Die Darstellung des Revolutionskrieges und des Krieges von 1812 ist falsch.

Cincinnati, 18. Januar.

Dem Plauderer fiel einmal wieder das Denken schwer, weshalb er das schwierige Geschäft seinem Kollegen vom „Arizona Kicker" überließ. Da unten ist immer etwas los und besonders reich an Neuigkeiten ist die letzte Nummer dieser angesehenen und weitverbreiteten Zeitung. So las ich:

Die Fäden gemeinsamer kultureller Bestrebungen, welche der Krieg jach zerriß, beginnen sich zwischen den beiden Metropolen des Coyotetales, Dead Gulch und Darkwoods, wieder anzuspinnen. Die Legionäre von Darkwoods haben ihren törichten Windmühlenkampf gegen alles Deutsche aufgegeben und der Siedelung und ihrer blühenden Choral Society gestattet, ihren ursprünglichen Namen Finsterwalde resp. Die Sänger von Finsterwalde, den sie unter Zwang hatten ablegen müssen, wieder anzunehmen. Unser geschätzter Zeitgenosse, der „Darkwood Eagle", hat die englischen Federn gleichfalls abgeworfen und kreischt nun wieder als „Finsterwalder Adler". Die Sänger haben ihre Singstunden wieder aufgenommen und wie eine Idylle mutet es uns an, wenn die ganze Bevölkerung von Finsterwalde abends auf der Plaza vor dem Deutschen Haus versammelt ist und im Genuß der deutschen Lieder schwelgt, die ihr die Sänger unter Leitung ihres eminenten Dirigenten, des städtischen Kapellmeisters Professor Fiedelstreicher, vorsingen. Einmal versuchten Cowboys durch Gejohle und Abschießen ihrer Revolver das Konzert zu stören. Der Versuch wurde von der anwesenden Legion prompt und nachhaltig unterdrückt. Wenn hundertprozentige Amerikaner so für das deutsche Lied eintreten, dann brauchen wir uns um seine Zukunft nicht zu sorgen.

Daß die „Sänger von Finsterwalde" an diese Zukunft glauben, geht aus den Vorbereitungen hervor, welche sie für ihr öffentliches Auftreten treffen. Für die lange Pause soll die Großartigkeit des Unternehmens entschädigen. Geplant wird eine Aufführung des „Lohengrin", und zwar unter Mitwirkung der „Schlaraffia". Der hohen Dead Gulchia lag in ihrer Schlaraffiade im Eismond a. U. 61 der folgende sich selbst erklärende Sendbote vor:

„An die Members von die Schlaraffia!

Mit diese Letter lasse wir euch wisse, daß wir aus unsern Winterschlaf uffgeweckt sind änd mit die Riehörssels allschon begonne hawe. In unsere letschte Mietung hawe wir nach lange Diskößchen riesolved, gleich mit e große Performenz vor die Public zu trete for zu pruve, daß unsere Sossieietie noch all recht is änd die Weusses net verroschtet sind. Was Tunvoljum, Ausgleich der Schtimmen änd Exprèschen konzörne tut, so schtehe die Singers von Finschterwalde immer noch auf der Höhe. Unser Leader, for sein Oppinjon geäsked, meint, daß er es önbertete wolle, Dick Wagners „Lohengrin" in unsern Leader sei Aerrenschment herauszubringe. Der einzige Tröbbel is, for den Lohengrin, den Telramund, die Ortrud änd so on Piepels zu finde, wo diese Chärekters singe änd ätte könne.

Da wir wisse, daß jeder Schlaraffe e gottbegnadeter Künschtler is, wolle wir euch riequeste, e händ in die Performenz zu nehme änd die Members zu schuse, wo diese Parts ätte solle. Unser Leader bringt nächste Woche e Drove Kettel nach eure Town änd kann dann gleich die Riehörssels abhalte. Wenn die Schlaraffia uns bscheune tut, dann könne wir das Coyote Valley die Assurance gebe, daß es Gränd Opera höre kann, wo New York änd Tschicago sich hinter verschtecke müsse.

Mit deutsche Sängergreeting
Die Sänger von Finsterwalde.

P. S. E. Elsa brauche wir nich, die schpielt unser Leader sei Mary."

Nachdem der Sendbote verlesen war, wurde sogleich beschlossen, die Einladung zur Mitwirkung in der Lohengrin-Vorstellung anzunehmen und den Schlaraffenrat im Verein mit dem Clavicimbelmeister für die Besetzung der Rollen die Auswahl treffen zu lassen. Letzteres geschah sogleich, um den Betreffenden Zeit zu geben, sich für ihre schwierige Aufgabe vorzubereiten. Ritter Comanche Bill spielt den Lohengrin, Ritter Rattelsnake Pete den Telramund und der Burgschreck spielt die Ortrud. Dem Ritter Sagebrush wurde die Partie des Königs übertragen und Ritter Tenderfoot für den Gottfried bestimmt.

Ferner wurde dekretieret, daß die Würdenträger des Reyches samt allen Rittern, Knappen und Pilgern, Burgfrauen und Burgmaids zur Vorstellung nach Finsterwalde reiten. Falls Freitickets nicht zu haben sind, sollen solche aus dem Reychsschatz bestritten werden. Gleichzeitig soll der Versuch gemacht werden, in dem uhufinstern Finsterwalde eine Kolonie zu gründen und die Mitglieder des Postens der American Legion als Sassen des zukünftigen Tochterreyches zu gewinnen.

* * *

Nachdem diese wichtige Sache zu allgemeiner Zufriedenheit Erledigung gefunden, das Lob des „Near Quell" gestiegen und die Lachwellen verebbt waren, welche das humoristische Protokoll aufgeworfen hatte, traf unerwarteter Besuch in der Coyoteburg ein, der zu den heitersten Szenen Anlaß gab. Das kam so:

Styx, der kraft seines Amtes als Generalmanager der Coyoteburg das Vorrecht genießt, den hohen Thron zu jeder Zeit anzureden, meldet, ein Fremder wolle einpilgern und harre einlaßbegehrend an der Pforte.

„So öffnet ihm das Tor
Und beut ihm Gruß und herzlich Willkomm,"

schallt's vom Thron.

Styx geht, steckt aber sogleich wieder den Kopf in die Tür und ruft: „Herrlichkeit, jetzt sind's schon ihrer zwei!"

„Ihr seid beschwipst und sehet doppelt.
Sind's aber wirklich ihrer zwei,
So lad' sie gastlich ein;
Denn Raum für alle hat des Uhu Reych."

Styx entfernt sich, doch nur, um zum dritten mal zurückzukehren, meldend: „Nun sind's gar ihrer sieben!" Darauf der Thron:

„Der Casus gibt zu denken!
Doch sieben ist 'ne heil'ge Zahl
Und Unheil wohl nicht zu befürchten.
Doch, merkt's euch, Styx:
Sind die Sieben eingepilgert,
Dann verrammelt ihr das Tor,
Legt doppelt Riegel an
Und werft den Schlüssel in das Burgverließ."

Nach dieser Zwiesprach zwischen dem obersten und dem untersten Würdenträger des Reyches ersuchten Herrlichkeit, die besonders elegisch gestimmt waren, den Ceremonienmeister sowie die Ritter Alkali Ike und Denver Dick, die Pilger vor den Thron zu führen. Als die Sieben, die sich in lange Mäntel gehüllt und den Pilgerhut tief ins Gesicht gedrückt hatten, dem Uhu ihre Reverenz erwiesen, fiel den Sassen die anmutige Rundung ihrer Reversseite auf, die sie ihnen und dem hohen Thron zukehrten. Nach einem Spießrutenlauf zwischen der Rittertafel und der Junkertafel machte die Prozession vor den Stufen des Thrones Halt. Ehe Herrlichkeit aber ihre Rede, die sicherlich ein Meisterstück der Rhetorik geworden wäre, noch beginnen konnte, ließen die Pilger die Hülle fallen, rissen den Hut vom Kopf und vor dem Thron präsentierten sich, züchtig die Augen niederschlagend, wie Pilgern das geziemt, Ceres, Juno, Minerva, Aphrodite, Cythere, Sappho und Aspasia, die Mr. Barnstorms Theatertruppe angehören, welche in dieser Saison in Dead Gulch griechische Schicksalstragödien aufführt.

Die heitere Ausgelassenheit der Mädchen erlöste die Sassen schnell aus ihrer Salzsäulenstarre, in die die unerwartete Erscheinung und die Freude des Wiedersehens sie versetzt hatten. Sie trugen ihr Bühnenkostüm, den griechischen Faltenwurf mit dem hochgeschlitzten Rock; denn ohne sich umzukleiden waren sie nach

(Fortsetzung auf Seite 9.)

Die deutsche Bühne.

„Die gold'ne Eva", Lustspiel von Franz Schoenthan und Koppel-Ellfeld.

Frl. Else Janssen wieder einmal in der Rolle der schönen, reichen, eitlen, mit den adligen Junkern liebäugelnden Augsburger Goldschmiedswitwe zu sehen, war ein herrlicher Genuß nicht bloß für den, der dabei das künstlerische Können der Darstellerin würdigt, sondern auch für den naiven Zuhörer, der sich ganz von der Illusion der Darstellung gefangen nehmen läßt, der sich so lebhaft in die Situation auf der Bühne hineinversetzt, daß er die dort wandelnden Gestalten fast für Wirklichkeiten hält, daß er mit dem Fallen des Vorhanges wie aus einem Traum erwacht und sich ins Ohrläppchen kneifen muß, um sich zu überzeugen, daß er im 20. und nicht mehr im 16. Jahrhundert lebt. Auch dieses Vergessen der Darsteller über die von ihnen dargestellten Charaktere ist ein Triumph für jene. Ein würdiger Partner war ihr Adolf Stoye als kluger, frischer Gesell, der für die Eitelkeit der „gold'nen Eva" die rechte Kur weiß. Don Quixote und Sancho Pansa, wollte sagen, Graf Zeck und Ritter Hans von Schwetzingen, wurden durch Curt Benisch und Paul Gehring in feinkomischer, launiger Weise verkörpert. Frl. Hanna Waizenegger, von ihrer Krankheit glücklicherweise rasch wiederhergestellt, spielte den Lehrjungen famos, desgleichen Frau Johanna Eisemann die schämige alte Jungfer Barbara. Gustav Haussig als Altgeselle und Frl. v. Jagemann als Gräfin Agnes waren an ihrem Platz. Die vom Gegenseitigen Unterstützungsverein zu Gunsten der D. A. H. veranstaltete Vorstellung war gut besucht. Das fast ausverkaufte Haus kargte nicht mit verdientem Beifall

P. K.

Etabliert seit 1851.

Henry Schoellkopf Sons

Import Delikatessen Export

309 und 311 West Randolph Str.

Telephon: Franklin 5356. Nahe Franklin Str.

Soeben erhalten: Geräucherte Bücklinge, Importierten grünen Kräuter-Käse.

Oblaten, süße und bittere Mandeln, Pomeranzenschale, Citronat, Rosinen, Corinthen, Anis Cardamon und andere reine Gewürze Vanillebohnen, Springerleformen, weißer Kleeblüten-Honig, Zwetschgenmus, Schokolade, Mohnsamen, Himbeersaft.

Neue Sendung von Delikatessen:

Appetit Sild, Norweg. Anchovis, Brabanter Sardellen, Sardellenringe, Kaviar, Rollmops, Bismarck Heringe, echte Milchner holländische Heringe, Maggi Suppenwürze. Geräucherte Gänsebrüste und -Keulen, Gänseleberwurst, importierte Gänseleber-Pasteten, Schweizer Käse, Limburger, Camembert, import. Roquefort, Cervelatwurst, Salami, geräuch. Blut- u. Leberwurst, neue Linsen, Hirse, Buchweizengrütze, deutscher Haferkakao, gemischtes Backobst, importierte getrocknete Pilze.

Feinste Hopfenlese und reiner Malzextrakt.

Genug für 6 Gallonen, $1.50.

Postpakete nach Deutschland und Oesterreich.

Die Qualität unserer Ware und deren Verpackung sind tadellos und erreichen ihren Bestimmungsort in perfektem Zustande. Unsere langjährige Erfahrung verbürgt beste Ausführung Ihrer Aufträge. jaSdidoson*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Margarete Nitsch

am 21. Jan. 1920, morgens 4 Uhr 40 Min., im Alter von 16 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. Jan., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2032 Burling Str., mit Automobilen nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Margaret Nitsch, Mutter. **Alvin, Irma** und **Herman**, Geschwister.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden. dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Sohn

Adolph Hildebrandt

entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 24. Jan., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause in Hollywood, Ill., mit Autos nach Forest Home. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Fuchs-Hildebrandt, Gattin. **Anna Hildebrandt**, geb. Dornoff, Mutter. midosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Nick. Gugg

nach kurzem Leiden im Alter von 48 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. Jan., um 8:30 morgens, vom Trauerhause, 312 No. Claremont Ave., nach der St. Bernards-Kirche, wo Requiem Messe zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Josephs-Kirchhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Gugg, geb. Mente, Gattin. **Elizabeth, Ignaz, Maria, Johann**, Kinder. **Frank** und **Maria Trummel**, Schwester und Schwager. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Schwager

Otto H. Gauzert

am 21. Jan. 1920 im Alter von 53 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 7801 South Park Ave., Freitag nachm. um 2 Uhr nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Tief betrauert von:

Rosa Gauzert, geb. Schaaf, Gattin. **Carl, Albert** und **Bertha Gauzert**, Kinder. **Frau Flora Gauzert**, Schwiegertochter; nebst Verwandten.

Um Näheres bitte **Sprehne, Englewood** 243, aufzurufen. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Neffe

Erwin R. Heidrich,

Sohn des verstorb. Frank Heidrich, am 21. Januar im Alter von 18 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 24. Jan., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1550 So. Washtenaw Ave., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Heidrich, geb. Kammerer, Mutter. **Herbert** und **Walter**, Brüder. **Charles** und **Lena Ford**, Onkel und Tante.

Um Sitze bitte Austin 295 aufzurufen. midosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Johann Rosenau

im Alter von 79 Jahren, Mon. und 6 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. Jan., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3721 Belden Ave., nach der evang.-luth. Jehovah-Kirche, von da nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Rosenau, geb. Schmidt, Gattin. **Emilie, Augusta, Pauline**, Kinder. **Frau Caroline Jahnke**, Schwester.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Otto Ganzert

von der 3. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 23. Jan., nachm. 2 Uhr, von 7801 South Park Ave. nach d. Mt. Greenwood Friedhof statt.

Jos. Sieben, Sekretär.

Todesanzeige.

Goethe Rebekka Loge Nr. 749.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Bertha Normann, geb. Brunken,

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. Jan. 1920, vom Trauerhause, 3611 N. Robey Str., nachm. 2 Uhr, nach dem Eden-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Halle.

Caroline Schwenk, Obermeisterin.
Fred Frank, Sekretär.

Zur Erinnerung

Mit Wehmut und Trauer gedenken wir heute des Todestages meiner lieben Gattin, unserer Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Caroline Krause,

welche heute vor drei Jahren gestorben ist.

Warum konnte es nicht anders sein?
Warum konntest du nicht in unserer Mitte
Dich heute noch deines Lebens freu'n?
Doch der Tod hat dich genommen,
Und wir in Trauer sind allein.

Gewidmet von **August Krause**, Gatte, nebst Tochter, Schwiegersohn und Großkindern.

Grabsteine

Außergewöhnliche billige Preise, erstklassige Arbeit und ehrliche deutsche Bedienung garantiert.

Western Monument Works

1202 W. Madison Str.

Telephon Monroe 3403

Offen täglich bis 8 — Sonntags 10 bis 5. da24didoson1mt

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof. Gross Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.

Familien - Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 708 Marquette Bldg. Tel.: Central 6690.
Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston 4200.

ja11sondido*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager

William T. Zuckswerdt

am 21. Jan., 9:30 abends, im Alter von 26 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 24. Jan., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3907 N. Claremont Ave., mit Autos nach dem Eden-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Zuckswerdt, geb. Uhlrich, Gattin. **Frau Louisa Zuckswerdt**, Mutter. **Frau Anna Bertenes, Otto, Edward, Oscar** und **Herold**, Geschwister. **Herr u. Frau Ulrich**, Schwiegereltern. **Ella** und **Walter Ulrich**, Schwägerin und Schwager.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Louis Matthews

nach langem Leiden am 21. Januar im Alter von 19 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. Jan., um 1 Uhr 30 nachm., von der Bestattungskapelle 1935 W. 35. Str. nach dem Bethania-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Michael Matthews, Vater. **Arthur Matthews**, Bruder; nebst Verwandten. dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Mutter

Louise Zeitz,

Witwe des verstorb. Edward Zeitz, am Mittwoch, den 21. Jan., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. Jan., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 917 Wolfram Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Amalie und **Rose Zeitz, Clara Henzel, Henry Zeitz**, Kinder. **Hattie Zeitz**, Schwiegertochter. **Edward, Clara, Louise** und **Joen**, Enkelkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Friedericka Stuedeman, geb. Michael,

im Alter von 68 Jahren, 11 Monaten und 3 Tagen am 20. Januar sanft dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag den 23. Jan., um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 1837 W. 21. Str., nach der ev.-luth. St. Matthäus-Kirche 21. Str. und Hoyne Ave., von da nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Minnie Krueger, August, Ida, Fred, Bertha und **Emil**, Kinder. **Charles Krueger**, Schwiegersohn. **Frau Minnie Stuedeman, Frau Sophia Stuedeman, Frau Ella Stuedeman**, Schwiegertöchter; nebst Enkelkindern.

Um Näheres bitte Wegner, Canal 443, aufzurufen.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Bertha Vallender Norman, geb. Bruhnke,

am 20. Januar im Alter von 23 Jahren nach schwerem, kurzen Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. Jan., nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, 3611 N. Robey Str., nach dem Eden-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George Norman, Gatte. **Charlotte Vallender**, Tochter. **Augusta Bruhnke**, Mutter. **Otto, William, Bernhard Bruhnke, Augusta Cudahy** und **Amelia Bußman**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Emma Stoudt,

Mutter des verstorb. Charles Stoudt, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Samstag, den 24. Jan. statt, vom Trauerhause, 1002 W. Roosevelt Road (W. 12. Str.) um 10 Uhr vorm., nach der Heil. Dreifaltigkeits-Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anton Stoudt, Gatte. **Anton, William** und **Fred**, Söhne. **Anna Engenthaler, Elizabeth Stoudt**, Töchter.

Um Sitze telephoniert West 948. dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tante

Fredericka Eckardt,

Gattin des verstorb. Richard Eckardt, am 21. Jan. 1920 gestorben ist. Beerdigung am Samstag den 24. Jan., 10 Uhr vorm., vom Trauerhause, 5640 S. Robey Str., nach der evang. Friedenskirche, 52. und Justine Str., von da mit Autos nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Frau C. Hornof, Frau J. Art, Frau F. Reitmeyer, Frau E. Bocher und **Frau D. Oswald**, Nichten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Barbara M. Soellner

am 21. Januar gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 24. Jan., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1215 So. Clarence Ave., Oak Park, Ill. nach der evang.-luth. Christ-Kirche, Harvard und East Ave., von da nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Charles, Anna Diederich, Louise Binks, Otto, Oscar, John, Minnie Bauman. dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Maria Keuer,

Witwe des verstorb. Johann Keuer und Mutter des verstorb. Fred Keuer, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. Jan., um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1959 Howe Str., nach der St. Jakobi-Kirche, Ecke Garfield Ave. und Fremont Str., von da nach Rosehill. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Gleffe und **Louise Luebbing**, Töchter; nebst Enkelkindern. dosr

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Chicago Nr. 1.

Allen Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder Christ Elfers gestorben ist. Beerdigung Freitag, den 23. Jan., nachm. 2 Uhr, von Frank Zettlers Kapelle, 2537 Fullerton Ave. nach Montrose. Die Beamten versammeln sich 1:30 in der Wicker Park Halle.

Wm. Wachtel, Meister,
Claus Goettsche, Schreiber.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Edward A. Miller

am 23. Jan., 5:30 morgens, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 24. Jan., statt, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1908 S. Turner Ave. Um stilles Beileid bittet die trauernde Witwe:

Anna Miller. dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Schwester

Marie Schanzenbach, geb. Schmeisser,

im Alter von 40 Jahren und 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. Januar, um 2 Uhr 30 nachm., von Otto Luechts Kapelle, 3653 Fullerton Ave., von da nach dem Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Schanzenbach, Gatte. **Minnie, Augusta, Henry** und **Charles**, Geschwister.

Mitglied des Carola Frauenverein. dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Josephine Thannhausen,

Gattin des verstorb. William Thannhausen, am 21. Januar im Alter von 54 Jahren gestorben ist. Beerdigungsanzeige später. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William F., Charles J. Thannhausen und **Frau Walter J. Fisler**, Kinder. **Felix, Charles** und **Frank Bendrich**, Brüder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Rosalie Sobieszick

Gattin des verstorb. John Sobieszick, im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, 24. Jan., um 9:30 morgens, vom Trauerhause, 2555 Southport Ave., nach der St. Alphonsus Kirche, von da nach dem St. Josephs Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Edmund Sobieszick und **Frau Marie Marshall**, Kinder. dosr

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Bruder

August [illegible]

im Alter von 74 Jahren, 11 Monaten und 14 Tagen am Mittwoch, den 21. Jan. 1920, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 24. Jan. statt, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 1935 Eddy Str., nach der evang. Bethlehems-Kirche, Diversey Parkway und Magnolia Ave., von dort nach dem Eden-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Zinke, geb. Born, Gattin. **Anna W. Warkentien, Ida W. Niemann, Ella M. Engelke** und **Otto A. Zinke**, Kinder. **Minnie Parnitzke** und **Hannah Brabandt**, Schwestern. dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Schwester

Friedericke Pantel

im Alter von 70 Jahren am 22. Jan. selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. Jan., um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2724 South Komensky Ave., nach der evang.-lutherischen Gnadenkirche, von da nach dem Bethania-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Pantel, Gatte. **Otto, Hermann** und **Henry Stoll**, Brüder; nebst Verwandten. dosr

Todesanzeige.

Irving Park Loge Nr. 19, Orden der H.-Schw.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Marianne Bonnet

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. Jan., nachm. 2 Uhr 30, vom Trauerhause, 3618 N. Albany Ave., nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr 30 in der Logenhalle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Katherine Otto, Präsidentin.
Marie Moller, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Bruder und Schwager

Edward Buschhorn

am 21. Januar im Alter von 45 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 24. Jan., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 821 Roscoe Str., nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Buschhorn, geb. Hettmann, Gattin. **Minnie, Irene** und **Edward**, Kinder. **Max** und **Frau Schield**, Geschwister. **Henry** und **Minnie Mueller**, Schwager und Schwägerin; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und mein lieber Vater

Wilhelm Westphal

im Alter von 62 Jahren nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. Jan., nachm. um 2 Uhr, vom Trauerhause, 1617 N. Robey Str., mit Automobilen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theresa Westphal, Gattin.
William Westphal jr., Sohn. dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Ernest Slottag

am 21. Januar im Alter von 21 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, um 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1126 Troost Ave., Forest Park, Ill., nach dem Forest Home Friedhof.

Herman Slottag, Vater. **Greta Slottag**, geb. Harise, Mutter. **Harry** und **Alida**, Geschwister. **Eduard** und **Eldridge**, Schwäger. dir

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Schwester und Schwiegermutter

Ottilie Powels, geb. Volkmann,

am 22. Januar entschlafen ist. Beerdigungsanzeige später. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ferdinand Powels, Gatte. **William**, Sohn. **Frau Bertha Koehler** und **Frau Martha Peters**, Schwestern. **Frau Wm. Powels**, Schwiegertochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

August Moeller,

Vater der verstorb. Martha Moeller, im Alter von 62 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, 2 Uhr nachm., von 2149 Richmond Str. nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Moeller, Gattin. **August jr., Clara** und **Walter**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Rosa Talluge

am 21. Januar im Alter von 75 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Leiche ist in der Kapelle 2216 Southport Ave. Beerdigungsanzeige später. Um stilles Beileid bittet der trauernde Sohn:

Richard R. Talluge.

Gestorben.

Carl Reitz,

82 Jahre alt, Gatte von Marie (geb. Berner), Vater von Frau Minnie Trigg und der verst. Frau Bertha Nelson, Schwiegervater von Thos. Nelson.— Beerdigung Samstag, 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 923 Newton Str., mit Autos nach dem Eden-Friedhof.

Zur Erinnerung

In wehmutsvoller und liebender Erinnerung an meinen geliebten Gatten und unseren teuren Vater

William Ruppert,

welcher heute vor einem Jahre, am 22. Januar 1919, verschieden ist.

Geschieden von uns,
Doch nicht vergessen.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin:
Marie Ruppert, nebst Kindern.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit unseren Verwandten und Freunden unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres lieben Vaters

Carl Scheel.

Besonders danken wir dem Herrn Pastor John Erb für seine trostvollen Worte.

Sarah Braun, Mary Jingling und August Scheel.

Ein wohltätiges Werk.

Der Schlesische Verein hilft vier armen deutschen Familien.

Aus Reichenbach in Schlesien ging kürzlich einem Leser der „Abendpost" ein Schreiben zu, in welchem er auf die Not von vier dortigen Familien besonders aufmerksam gemacht wurde. In einem der Fälle ist der Mann nervenleidend, die Frau gallenkrank und leidet an Blutvergiftung, sie haben vier kleine Kinder. In einem anderen Falle handelt es sich um ein 70jähriges Ehepaar, das schwer krank ist, im dritten um eine Witwe mit fünf Kindern, von denen zwei krank sind, und im vierten um eine Familie, deren Sohn im Kriege gefallen ist und deren Töchter krank sind.

Der Empfänger des Schreibens brachte dies zur Kenntnis des hiesigen Schlesischen Vereins, der stets bereit ist, Not und Elend lindern zu helfen, soviel das in seinen Kräften steht. Auch diesmal fand der herzbewegende Appell aus der alten teuren Heimat bei den hiesigen Landsleuten offene Herzen und Hände, der Verein bewilligte aus seiner Kasse für jede der vier Familien $5. Er ist des innigen Dankes der armen Empfänger gewiß.

Aus Vereinskreisen.

Der **Westseite Sängerkranz** erwählte in seiner letzten Generalversammlung folgende Beamte: Präsident, Alfred Heim; Vizepräsident, Louis Peters; Prot. Sekretär, Richard Willer; Finanz-Sekretär, August Eichwald; Schatzmeister, Christ Allgaier; Archivar: Henry Gottschalk und Hermann Eichwald; Verwaltungsrat: August Tietze und Henry Gottschalk; Bummelmajor, Louis Peters; Dirigent, C. A. Boehler; Vize-Dirigent, Paul Gierz. Gesangsstunde jeden Freitag Abend. Sänger und Freunde sind herzlich willkommen.

Gestorben.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber **Vater Ferdinand Tavidio** heute im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Samstag vom Trauerhause, 1118 Mohawk Str., statt.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn und Bruder

Raymond Walk,

gestorben vor einem Jahre, am 22. Jan. 1919.

In der Blüte deines Lebens
Sankst du in dein stilles Grab,
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Schon ist ein Jahr dahingeflossen
Seit jenem schweren Schreckenstag.
Du warst geliebt von deinen Eltern,
Geachtet sehr im Freundeskreis,
Ich gehe oft zu deinem Grabe
Und weine dort in bitterem Schmerz,
Gedenke, was du geduldig gelitten hast,
Und es bricht mir fast mein Herz.
Wir wünschen dir die ewigen Freuden
Und ewige Seligkeit.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deinen trauernden **Eltern** und **Schwester Elsie.**

Zur Erinnerung

an meinen lieben Gatten

H. Heinrich Thede,

welcher am 18. Januar 1919 gestorben ist.

Geschieden von uns, aber nicht vergessen. Ruhe sanft in stillem Frieden; wir sehen uns dort oben wieder.

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin **B. H. Thede**, 2559 Lincoln Ave., nebst Schwester, Bruder und Verwandten.

Neue importierte Zeitungen

— von —

Berlin, Köln, Danzig, Leipzig und Frankfurt

per Nummer 10c.

10 verschiedene Nummern $1 — portofrei.
Wiener illustrierte Zeitung.....15c
Wiener interessante Blatt.....15c
2,500 neue Romane, Erzählungen und Kriegsgeschichten zu 15c, 25c, 35c und 50c.

Koelling & Klappenbach

Chicagos deutsche Buchhandlung

206 W. RANDOLPH STRASSE.

nahe Wells Str.

Bush Temple Theater

Dir. C. Seidemann.

Telephon.....Superior 4819

Donnerstag, den 22. Januar, abends 8:15: Zugunsten der notleidenden Veteranen:

„Husarenfieber".

Lustspiel in 4 Akten von G. Kadelburg und Richard Skowronnek.

Freitag, den 23. Januar, abends 8:15: „Der Vogelhändler".

Sonnabend, 24. Januar, abends 8:15: „Husarenfieber".

WO kann man Püppchen singen hören und echte vom Herzen kommende Wiener Volksmusik und deutsche Lieder hören?

— im —

Ballmann Konzert

— in der —

Lincoln Turnhalle,

Diversey Parkway und Sheffield Ave.,

Nächsten Sonntag, 25. Jan.,

nachmittags 3 Uhr. doja

Douglas Geg. Unt.-Verein v. Chicago

Bunco Party mit Tanz

am Sonntag, den 25. Januar 1920, in der Walhalla Halle, 37. Str. und Wentworth Ave. Anfang 4 Uhr nachm. Tickets 30c im Vorverkauf, an der Kasse 50c.

Grosser BALL

abgehalten von den

Lustigen Witwen

in Schullens Halle, 1800 N. Halsted Str., Ecke Willow, am Sonntag, den 1. Februar 1920. Anfang 4 Uhr. Tickets 25c, an der Kasse 30c.

Wurz'n Sepps

Originale baierische Wirtschaft

715—717 NORTH AVENUE

Jeden Abend und Sonntag nachmittag:

KONZERT

Münchner Küche.

ndfjamedo*

Diese Verkäufe für Freitag und Samstag

Speziell:

Verkauf von ledergefütterten Mänteln, sowie Pelzkragen Sportlänge Mäntel, mit Reindeer Lederfutter, Werte bis zu $30. Zu........... **$20**

Zweiter Floor.

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Januar-Verkauf: Dutchess Beinkleider

Bringt speziell niedrige Preise an vier großen Gruppen

Freitag und Samstag

Die „Dutcheß" Hosen zu 3.95

umfassen hunderte von Paaren Hosen von unseren regulären $4.95 u. $5.95 Partien — gestreifte Worsteds, Cheviots, Cassimeres, sowie Mischungen. Ebenfalls hunderte von ausgezeichnet gemachten Hosen anderer zuverlässiger Fabrikate, alle für diesen Januarverkauf am Freitag und Samstag zu.................. **3.95**

Die „Dutcheß" Hosen zu 4.95

umfassen hunderte von Paaren Cuff Bottom Styles für Jünglinge, in einfarbig und in Mischungen. Sowie gestreifte Worsteds und Cassimeres in allen Größen für Männer. Viele $6.50 Werte Freitag u. Samstag, zu.................. **4.95**

Die „Dutcheß" Hosen zu 5.95

umfassen Jünglingsgrößen in feinem blauem, braunem u. grünem Cheviot. Sowie viele verschied. Moden in allen Größen. Fast 2000 Paar Hosen in diesem Verkauf. Gestreifte Worsteds, Cassimeres und alle Größen für Männer und Jünglinge. Freitag und Samstag, das Paar zu.................. **5.95**

Die „Dutcheß" Hosen zu 6.95

Hier ist eine Offerte, die Eurer eingehenden Beachtung wert ist — Ihr habt die Auswahl von irgend einem Paar „Dutcheß" Hosen, die wir führen, in den Sorten, die regulär aufwärts bis zu $8.95 kosten. Es ist eine wundervolle Auswahl von Mustern in gestreiften und gemischten Kammgarnen, Cheviots, Cassimeres, Flanellen vorhanden; ebenfalls unvollständige Partien von blauen Serges und schwarzen Thibets; wert bis zu $8.95; Freitag und Samstag, zu.................. **6.95**

DUTCHESS TROUSERS WARRANTY

You may buy a pair of Dutchess Trousers for $2.00 and up and wear them for Two Months. For every suspender button that comes off we will pay you Ten Cents. If they rip at the waist band we will pay you Fifty Cents. If they rip at the seat or elsewhere we will pay you One Dollar or give you a New Pair.

Mr. ____
Date ____

Die Garantie, die mit jedem Paar „Dutcheß" Beinkleidern geht, hat ihnen tausende von Freunden erworben. Weil wir wahrscheinlich die größten Händler in diesen Hosen in den Vereinigten Staaten sind, ist es uns möglich, in diesem Verkauf ganz außergewöhnliche Werte zu offerieren — und, vergeßt nicht, — Ihr könnt „Dutcheß" Hosen nur in The Fair erhalten, im Chicago Downtown Distrikt.

Speziell: Trefft Eure Auswahl von 1,461 Paar „Kingly" Hosen. Hunderte von hübschen $12 und $15 Hosen sind in der Partie; Freitag und Samstag. **10.95**

Speziell: Flanellhosen mit Cuff Bottom; alle Größen für Jünglinge und junge Männer. Beinahe alle sind Kingly Fabrikat; die Herstellungskosten betragen etwa $9. **8.95**

Speziell: Auswahl vom allerbesten Malone Fabrikat der schwersten Hosen, die in diesem Lande gemacht werden; am Freitag und Samstag zu **8.95**

Speziell: Schwere Eismänner-Hosen — die Sorte, die im Freien Arbeitende für die nächsten paar Monate brauchen; alle Größ.; sowie alle unsere $5.95 Corduroys. **$5**

Zweiter Floor.

D. A. H.

Die auf gestern angesetzte Beamtenwahl der Deutschamerikanischen Hilfe mußte, weil weder der Sekretär noch der Schatzmeister anwesend waren, auf einige Tage verschoben werden. Ein aus den Herren Ferdinand Walther, Joseph Sieben und Kurt Hildebrandt bestehender Ausschuß wurde beauftragt, mit einem Ausschuß der Deutsch-Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsvereinigung über die geplante Verschmelzung der beiden Vereinigungen zu beraten, und in Verbindung hiermit erließ man an die Präsidenten und Sekretäre aller deutschen und österreich-ungarischen Vereine die Einladung, sich am Sonntag, dem 1. Februar, nachmittags 2 Uhr, in der Lincoln Turnhalle einzufinden, um zu diesem Plane Stellung zu nehmen.

Die Deutschamerikanische Hilfe veröffentlicht folgende Quittungslisten:

Quittungsliste Nr. 51.

G. Webner, Buch 1254....$	18.75
Frl. Emily und Alice Gall	25.00
Durch die Ill. Staatszeitung: Kaulbach Loge Nr. 549 J. O. O. F., Champaign, Ill., $200; Schweizer Männerchor, $27; M. H., $20; A. Wolff, Loda, Ill., $10; P. P. Kimball, S. Dak., $10; Herr und Frau B. J. Paulsen, Revillo, S. Dak., $5; Paul Schmidt, $5; Frau L. Rich, Oakland, Cal., $5; Leo Mayer, Nov. .. Dez., $4; Geo. G. Kappes, $3; J. Wendland, Elmhurst, Ill., Liste 3393, $32; zus.	321.00
Frau Dr. Carus..........	2,500.00
Wm. Buck, Okt., Nov. und Dez..................	3.00
Karl Pattock, Jan.........	1.00
Henry Rix..............	2.00
Ella Rix................	2.00
Herm. Stolpe............	1.00
W. Schoenberger, Nov. und Dez...................	1.00
N. Baltes...............	2.00
Frl. E. Jensen, Wheatland, Iowa..................	220.00
Pastor H. Lindemann, Golden, Ill., Liste 4299.....	34.40
Damensektion, Turnverein, Bloomington, Ill.	20.00
Kriegerverein, Bloomington, Ill.	25.00
Hessen-Darmstädter U. V., Sammlung............	25.00
Frau Martha Schmidt, Verlosung...............	15.00
Pastor Max Wittig, Liste 4085...............	30.00
Otto Hein..............	6.00
Arthur Hein.............	1.00
Jos. Paul...............	1.00
H. G. Gauß.............	1.00
C. Siemsen.............	3.00
L. G. C. Baesler.........	2.00
Liedertafel Vorwärts, Liste 3095................	16.50
3096................	20.50
P. G. der Nordwestseite: Herbstfest..............	940.00
F. Oelberg..............	1.00
Teutonia Männerchor......	100.00
Frau A. Flint, Dez........	2.00
Frau Weismantel, Dez.....	2.00
Sekt. 4 G. U. V., Jan.....	5.00
Rev. H. Lindemann, Golden, Ill., Liste 4300..........	27.50
Frau A. Kunst, Liste 3191..	6.75
Pastor H. Senft..........	1.00
Henry Behr, Bloomington, Ill.	28.00
Frau C. Hendorf, Logansport, Ind.	13.50
	$ 4,443.90
Bisher eingegangen.....	65,460.16
Gesamtsumme ....$	69,904.06

Der Geschäftsführer.

Da die Influenza

eine 53artige Grippe ist, sollte Laxative Bromo Quinine (Tabletten) (LAXATIVE BROMO QUININE TABLETS) in einer größere Dosis, als für die Grippe vorgeschrieben ist, genommen werden. Am besten ist es, nicht zu warten, bis man krank ist, sondern man nehme Laxative Bromo Quinine (Tabletten) (LAXATIVE BROMO QUININE TABLETS) bei Zeiten, um der Krankheit vorzubeugen. ja3,13,22,27

Bush Temple Theater.

Direktion C. Seidemann.

Heute „Husarenfieber", Benefiz für die alten Veteranen.

Für heute abend steht wieder ein volles Haus in Aussicht, da zugunsten der notleidenden Veteranen Gustav Kadelburg und Richard Skowronek's lustiges Soldatenstück „Husarenfieber" zur Aufführung gelangt. Es wird auch am Samstag u. Sonntag abend wiederholt, und zwar hoffentlich vor ebenso vollen Häusern wie gelegentlich seiner letzten hiesigen Aufführungen vor etwa 10 oder 11 Jahren in Powers' Theater. Damals war das Theater buchstäblich überfüllt. Das Stück ist ungemein unterhaltend, und die einzelnen Rollen wurden von Direktor Seidemann als Spielleiter aufs beste besetzt. So hat Willy Diebrich eine ungemein komische Rolle übernommen, die er gewiß glänzend wiedergeben wird. Außer ihm ist noch das gesamte künstlerische Personal des Theaters in dem Werke beschäftigt. Die schneidigen Husarenoffiziere werden von den Herren Stoye, Hanisch, Leusch, Juergens, Brueckner, Benisch, Frankofsky, Kupke, Schubert, Marx und Ambrogio wiedergegeben. Ferner wirken noch mit die Herren Gehring, Danner, Haussig und Sternau, sowie die Damen Eisemann, Brueckner, von Jagemann, Müller, Amber, Hohmann, Hartmann, Batler und Lofink. Die letzte Aufführung von „Husarenfieber" findet kommenden Dienstag statt. Freitag abend und Sonntag nachm. gibts, wie bereits bemerkt, den „Vogelhändler" zu den letzten Malen. Am kommenden Mittwoch effen sich die Mitglieder und Freunde der Chicago Turngemeinde im Bush Temple Theater. Gegeben wird an diesem Abende Kadelburg-Gordons ungemein zündendes Lustspiel „Der ehemalige Leutnant", ein ungeheurer Heiterkeitserreger aus der modernen Zeit. Am Donnerstag, dem 29. Januar, hat der tüchtige Spielleiter der diesjährigen Operetten, Willy Diebrich, sein Benefiz; gelegentlich desselben gelangt Johann Strauß' stets beliebte Operette „Der Zigeunerbaron", völlig neu einstudiert, zur Wiedergabe. Der Benefiziant selbst spielt darin den urkomischen Teil des Schweinezüchters Zsupan. Am darauffolgenden Freitag gibt's den vierten Kammerspielabend der Saison. Zur Aufführung gelangt das dreiaktige Schauspiel „Mutter Landstraße" — „Das Ende einer Jugend" von Wilhelm Schmidt-Bonn. Das Werk wird von Direktor Seidemann persönlich in Szene gesetzt. Es wird nur einmal aufgeführt, und da an diesem Abend die Mitglieder des Theatervereins Gäste der Direktion sind, wird es sich lohnen, sich die Plätze so zeitig wie möglich zu sichern. Der Monat wird dann von den positiv letzten Wiedergaben des „Zigeunerbarons" beschlossen.

Der fünfte Familienabend für die Mitglieder des Theatervereins wurde auf Montag, den 2. Februar, angesetzt.

Das Veteranen-Benefiz.

Das Lustspiel „Husarenfieber" heute im Deutschen Theater.

Vor acht Jahren wurde hier, als es bekannt geworden war, daß sich eine Anzahl in Chicago wohnender Veteranen aus den deutschen Einigungskriegen von 1864 u. 1866 und 1870—1871 infolge von Krankheit und anderen Schicksalsschlägen in sehr bedürftigen Verhältnissen befänden, ein Unterstützungsfonds geschaffen und ein Verwaltungsrat gebildet, an dessen Spitze Herr Hermann Paepcke trat, und dem außerdem 20 andere angesehene Herren angehören. Die Unterstützten selbst — anfangs waren es 44 von den damals etwa 300 in Chicago Lebenden — standen im Alter von 66 bis zu 75 Jahren; ihre Zahl beläuft sich jetzt noch auf 26 und der jüngste von ihnen steht im 74., der älteste im 83. Lebensjahre. Es wurde seitdem jährlich nur eine öffentliche Festlichkeit veranstaltet, und diesmal wird, wie schon vor Jahresfrist, eine große Theatervorstellung seitens Conrad Seidemanns Gesellschaft im Bush Tempel gegeben werden, „Husarenfieber", eines der prächtigsten Lustspiele aus der Zeit vor dem großen Kriege.

Die Vorstellung findet heute abend statt, und es ist dafür gesorgt worden, daß es eine Glanzvorstellung wird. Das Orchester wird verstärkt sein, auf künstlerische und korrekte Ausstattung ist besondere Sorgfalt verwendet worden, und die nachstehende vorzügliche Rollenbesetzung spricht für sich selbst:

Freiherr v. Ellerbeck, Oberst......Adolf Stoye
Waagnitz, Oberleutnant..........Max Hanisch
Hans v. Kelaberg, Leutnant....Richard Leusch
Dietz v. Brenkendorf, Leutnant..Max Jürgens
Orff, Leutnant..............James Brückner
Rheina, Leutnant..............Kurt Benisch
Kern, Leutnant..............Karl Frankofsky
A. v. Tiefferstein, Leutnant....Fritz Weisflach
(Husarenoffiziere).
Lamminger, Fähnrich..........Willy Schubert
Krause, Wachtmeister............Ernst Marx
Kellermann, Ordonnanz......Fredie Ambrogio
Heinr. Lambrecht, Fabrikbesitzer..Paul Gehring
Clara, seine Frau..........Johanna Eisemann
Rose, ihre Stieftochter....Hanna Waizenegger
Marianne Fahrenholz, geb. Lambrecht..........................Helene Koch
August Rippes, Fabrikbesitzer...Willy Diebrich
Lina, seine Frau..............Louise Brückner
Erika, ihre Tochter........Paula v. Jagemann
Brockmann, Stadtrat..............Jose Danner
B. Brockmann, seine Frau.......Anna Müller
Lotte, ihre Tochter..............Ottilie Amber
Lema, Stadtverordnetenvorsteher..Gust Haussig
Frau Lema..................Jola Hohmann
Franzis Köttgen, ihre Nichte..Luise Hartmann
Friedrich......................Fritz Sternau
Minna.........................Anna Lofink
Sophie........................Luise Batler
(In Diensten bei Lambrecht).

Eine Ansprache an das Publikum über den Zweck des Abends wird der frühere Richter M. F. Girten richten, und jedem Besucher wird eine wertvolle [illegible] unentgeltlich eingehändigt werden. Die Preise sind die gewöhnlichen, Kriegssteuer wird nicht erhoben. Ein ausverkauftes Haus ist allen Beteiligten zu wünschen.

Chicagoer Große Oper.

„Liebestrank" statt „Hamlet". — Heute abend „Herodiade".

Die Erkrankung Titta Ruffos machte gestern abend die angesagte Aufführung der Oper „Hamlet" von Ambroise Thomas unmöglich. Dafür wurde das Donizettische Werk „Der Liebestrank", das am Abend zuvor gegeben worden war, wiederholt. Die letzten vier Vorstellungen der Saison sind „Herodiade" heute, „Falstaff" morgen, „Madame Chrysantheme" am Samstag nachmittag und „Der Barbier von Sevilla" am Samstag abend. Am Sonntag nachmittag schließt sich noch ein Konzert an, in welchem Titta Ruffo und Yvonne Gall auftreten werden.

In Verdis „Falstaff" am Freitag, der ersten Aufführung des Werkes in dieser Saison, wirken die Damen Raisa, Sharlow, Pavloska und Claessens, sowie die Herren Schipa und Rimini mitwirken.

* Chas. R. Lindsay, Direktor der Lindsay Light Co., versprach gestern nachmittag Richter Horner sofortige Abrechnung über das Vermögen seines vierzehnjährigen Sohnes, $40,000, nachdem er wegen dieser Versäumnis von einem Hilfssheriff festgenommen worden war, und wurde dann freigelassen. Das Geld hatte er selbst seinem Sohne geschenkt.

Navybohnen

Regierungs-Ueberschuß, auf dem zehnten Floor (keine abgeliefert, nur 5 Pfund an Kunden), wert 12½c, morgen, für nur

5 Pfund Paket 37c

1¼ Unzen 10c Größe Bull Durham

Morgen in unserer Tabak-Abteilung — Hauptfloor — (keine Ablieferung, nur 1 Dutzend an einen Kunden), bedeutend unter den Preise markiert,

Dutzend-Paket 79c

Evap. Milch

Regierungs-Ueberschuß, auf dem zehnten Floor (keine abgeliefert, nur 12 Büchsen an einen Kunden), 12 hohe Büchsen, $1.29, oder

6 hohe Büchsen 65c

Aepfel

Schöne rote Eß- und Kochäpfel — solange 1000 Kisten ausreichen — (nur 10 Pfund an einen Kunden verkauft) — speziell zum Verkauf

5 Pfund für 38c

Our Basement — Boston Store — Lowest Prices Our Chief Attractions — STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Blankets

Baumwoll. Bett-Blankets, in Tan, Weiß und Grau, mit lang gefließtem warmem Nap, Größe für doppelte Betten, regulär $4, speziell zu

$2.95

Winter-Mäntel für Damen bedeutend herabgesetzt

Wenn Ihr von dieser Auswahl von Wintermänteln auswählt, könnt Ihr sicher sein, daß Ihr einen Mantel ausgewählt habt, der sowohl in der Mode wie im Stoff populär ist, und außerdem zu einer unvergleichlichen Ersparnis: Ihr werdet vorfinden:

Silvertone, Kersey, Cheviot, feine Wolle-Velour, Velveteen, Zibeline, in all den gewünschten Moden:

mit Pelz-, Sammet- oder Self-Material-Kragen und -Manschetten; vollständig und zur Hälfte gefüttert; Größen für Damen und Misses; außerordentliche Werte zu

7.97 11.97 13.47

Rester von Kleiderstoffen

Tausende Yards Fabrikrester von feinen Kleiderstoffen, einschließlich feine Kleider-Serges, Suiting Serges, Veiling, Granite Cloths, fancy Mohair und Sicilians etc., in Cream, Schwarz und hellen und dunklen Farben, Längen bis zu 5 Yards, in 2 großen Partien, wert bis $1.50, Yard. 75c & 59c

Rester von einfachen und fancy Kleiderstoffen, Serges, fancy Checks, Plaids etc., in Längen bis 6 Yards, wert bis zu 50c, um 2 Uhr nachmittags die Yard zu 22c

Blusen

82 Damenblousen aus Lawn, corded Voile und einfacher Voile, in hübschen Moden, Größen 36 bis 44, morgen zu

$1.43

Spezielle Seiden-Werte

36-zöll. Satin Messalines, die beste schwere Qualität, sehr dauerhafte Seide für Kleider, schöner glänzender Finish, populäre Straßen- und Abendschattierungen, Werte bis zu $3.00, die Yard zu .... $2.57 & $2.27

36-zöll. Novelty Taffetas und Satins; Streifen, Checks und Plaid-Effekte, hübsche Farben-Kombinationen, wert bis zu $2.50, die Yard zu $1.77

Flanell — 36-zölliger gekreister Outing Flanell — schwere Qualität, weich gefließt, in einer guten Auswahl von Farben — wert 50c, die Yard zu 39c

Handschuhe — Jersey Gauntlet Handschuhe für Kinder — imitierte Leder-Cuffs, nur in Braun, reduziert für morgen auf 25c

Handschuhe — Cashmere Damen-Handschuhe, fliesgefüttert, schwarz und grau, in Werten bis zu 50c, speziell offeriert zu 35c

Comforters — Bett-Comforters, Wintergewicht, aus guter Silkoline u. sanitärer Watte — wert $6.00, zu $4.98

Kurzwaren — Weiße Perlmutterknöpfe, 1 Dtz. auf der Karte, 2 Karten 5c. Seidene Haarnetze, große Sorte, 3 für 5c

Strümpfe — Weiße nahtlose Cashmere Babystrümpfe, die Little Lamb-Sorte, warm und nicht eingehend, Größ. 4 bis 5½, für 15c

Strümpfe — Armee-Socken für Männer — in Naturgrau, Cashmere, 50c wert, Rejects, deshalb speziell zu 25c

Schürzen: Ein Verkauf

Amoskeag Gingham Band-Schürzen, die große Sorte, andere verlangen $1.17, zu.... 77c

Coverall-Schürzen — aus hell gestreiftem Percale, gut $1.75 wert, morgen zu ... $1.47

Muslin Nachtgowns, besetzt mit Stickerei, speziell zu $1.19

Crepe Nachtgowns, fleischfarbig, Freitag zu $1.97

Envelope Chemise, besetzt mit Stickerei, morgen zu 97c

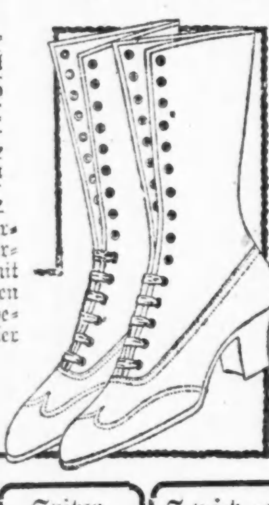
Gardinen — Panel Spitzengardinen, 9 Zoll breit, bringt das Maß vom Fenster, die Sektion zu 55c

Damen-Schuhe

Freitag offerieren wir $3 und $4 Schuhe für Damen zu nur $1.67, da dieselben ein wenig fehlerhaft sind, das in den meisten Fällen jedoch kaum zu bemerken ist und die Dauerhaftigkeit der Schuhe nicht beeinträchtigt. Sie sind gemacht aus

Schwarzem Kidskin, Gunmetal Kalbleder und Patent Coltskin, in Knöpf-, Schnür- und in Blucher-Moden, schwarzer oder farbiger Tuch-Oberteil, andere mit Kid Tops, Größen nur 2½ bis 5, wegen leichter Fehler speziell zu

1.67



Waschstoffe-Ersparnisse

36-zöll. Kleider- und Wrapper-Percales, Figuren und Streifen auf hellem und dunklerem Untergrund, die Yard........ 35c

29-zölliger Hemden-Cheviot, in einer Auswahl von Karrierungen und Streifen, die Yard zu 39c

Fabrikrester, 39 Zoll breit, feines schweres ungebleichtes Bettuchzeug, wert 45c, die Yard...... 35c

27-zöll. Baumwolle-Suiting in Tweed Effekten für Kindertrachten, wert 35c, die Yard..... 25c

Bänder — Rester von Taffeta und Satin Band, Nr. 5, 7 und 9, in allen Farben, die Yard zu 5c

Für Gardinen — Fabrikrester von Gardinenstoff, ein wenig beschmutzt — regul. 29c Werte, die Yard zu 10½c

Spitzen — Imitierte gehäkelte Spitzen und Einsätze — gut 35c wert; am Freitag die Yard zu 24c

Unterzeug — Schwere gerippte baumwollene Hemden und Beinkleider für Männer; alle Größen, immer zu $1.49 verkauft, morgen, $1.10

Unterzeug — 98c gerippte baumwoll. Leibchen und Beinkleider für Damen, fliesgefüttert, zu 67c. — Gerippte baumwoll. fließgef. Kinder-Leibchen und Beinkleider, nicht alle Größ., 33c

Hemden — $2. und $2.50 bedruckte Madras-Hemden für Männer, gute Musterauswahl, morgen $1.69

Bänder — Bandrester von Taffeta, Moire und karrierten Bändern, pink, weiß und hellblau, 3½ bis 4 Zoll breit — die Yard 14c

Spitzen — Valenciennes Spitzen-Einsatz, Andere fordern bis zu 10c — sehr speziell die Yard zu nur 2½c

Spitzen — Echte Leinen Cluny Bänder, nur in Ecru — leicht beschmutzt — wert 39c — die Yard zu 19c

Leinenstoffe

$1.25 rasengebleichter schwerer Homespun Tischdamast, 58 Zoll breit, in Würfelmustern, die Yard zu 87c

Gebleichtes twilled Roller Handtuchzeug mit echtfarbigem blauen Rand, wert 21c, die Yard zu 13½c

Gebleichte Huck-Handtücher — alle Größen und Qualitäten, Fabrik-Ausschuß, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Für Gardinen — Gardinen-Voiles und Marquisettes, feine Qualität, wirklich 49c wert, speziell für morgen markiert, die Yard zu 31c

Knaben-Knickerbockers

Morgen offerieren wir Knickerbockers für Knaben zu einem erstaunlich niedrigen Preis — Die Hosen sind aus starken Stoffen gemacht, in grauen und braunen Mischungen. Einige in Drab Corduroy sind ebenfalls eingeschlossen. Aber weil es ein Gelegenheitskauf ist, offerieren wir diese $1.49 Hosen zu dem erstaunlich niedrigen Preis 83c

1.25 Alaska Damen-Gummischuhe, spez. 49c

Als sehr speziell offerieren wir morgen in unserer Basement-Schuhabteilung Alaska Sturm-Gummischuhe für Damen, geeignet für den Gebrauch bei kaltem Wetter; niedrig zugeschnitten; aus Gummi von bester Qualität gemacht, mit vorzüglichen Jersey Cloth-Oberteilen, Cushion und niedrigen Absätzen; alle Größen 2½ bis 8; regulärer $1.25 Wert; ein wirklicher Bargain zu........ 49c

Im Debattierklub.

's san ma in letzter Zeit hinterrucks vo' verschied'ne Seiten so giftige Bemerkungen und versteckte Frozzlerei'n zuagangen, wia daß es jetzter mit unserm Debattierklub sei, und daß es nix schad't, daß dö Saufbrüader durt'n nix mehr triagten, und daß ma jetz ni. nix mehr im Blattl lesen tät vo' unsre berüahmten Sitzungen, und ma wiss' scho' warum; weil dö ganze G'söllschaft ausanandag'fall'n sei, denn 's oanzig wo s' z'samm-g'halten hätt, dös sei 's Saufen g'wen, und was sunst all's a so unehrerbiet'ge Reden san. No, wia g'sagt, direkt ins G'sicht hat sich koaner traut, mir a so epp's z'sagen; er woaß aa warum. Aba 's koa' nix schaden, wann i' 'n allg'moanen Publikum erklär, daß an all dem Tratsch nix dran is, denn d' Leut glauben 's Schlechte gar z'gern. Warum i' a Zeitlang nix vom Debattierklub bracht hab, liegt oanz'g daran, daß ma koa' Thema vo' allg'moanem Int'resse behandelt ham, sundern nur inn're Ang'legenheiten vom Klub selber, und do kemma halt öfters aa Sachen aufs Tapet, wo d' Leut 'lei eahnre Nasen rümpften drüber. Naa, i' wüßt wirklich nix Neu's z'b'richten aus 'n Klub. Wia 's halt e so is: Aa unser Debattierklub hat sich dö jetz'gen jammertraurigen Verhältniß anpassen müaßen. Mir in unserm Klub san all's g'setzliabende Burger, dö wo 's net im Schlaf ei'fallet, n G'setz z'wider z'handeln und a vierprozentigs Bier z'trinken — wann ma koans kriag'n koa'. Naa, so san ma net. Aa verschied'ne von unsre Regeln ham ma abg'ändert, um dös neuche Prohibitionsg'setz net z'übertreten. Oans, zwoa, drei, g'suffa! Dös Kommando aus der frühern, g'setzlosen Zeit, dös ham ma abg'schafft. Bei den jetz'gen Stoff tät's do' neamds befolgen, und 's kimmt scho' gar neamds in d' Stimmung, um dös altberüahmte Kommando z'geben. „Sepp, a frisch's!", den Ruf ham ma aa abg'schafft. Jetz is do' oans was 's ander. „Guat ei'schenken, Sepp!" ham ma aa verpönt, ma is scho' froh wanns Glasl nur halb voll is und will gar net mehr ham. Ganz abg'schafft ham ma 's Traktiern, um Streit z'verhüat'n. Früaher nämlich, bei 'n alten guaten Stoff, wann do aner von uns durch dö int'ressanten Debatten im Klub a so ang'regt worden is, daß er amol traktiert hat, nacha is dös nia net der Butcherschorsch g'wen, wo dös g'macht hat. Er hat 's allweil verstanden, sich um 's Traktier'n z'drucken. Alle ham amol aufg'setzt, und er hat allweil brav mitg'halten, der Schorschl; hat 's aba immer a so einz'richten g'wißt, daß er nimma do war, wann d' Reihen an eahn kemma is. Letz'n aba, wo der Sepp grad an extra miserabligs Nearbier ausg'schenkt hat, do hat's der Butcherschorsch, der Schlankl, riskiert und wollt amol den Nobligen spüll'n und traktiern ohne daß 's eahn epp's kostet, indem er bei sich denkt hat, mit den G'söff traktiert z'werden, täten sich dö Andern bedanken und täten sagen: Sauf's selber! Dös hams aba net g'sagt, sundern wo der Schorschl großartig g'moant hat: „Trinkts aus, i' setz no' amol auf!", do hat der Barbercharlie, der wo 'n Schorschl sei' Gedanken derrat'n hat, was net a so gar schwer is, g'schwind g'sagt: „I' nimm a Zigarr'n, a guate!" Und all dö andern ham aa Zigarr'n verlangt, aa guate; 's is zwar all's dö gleiche Sorten wo der Sepp hat, der Unterschied is nur in der Kisten und im Preis. Einig'rasselt is der Schorschl mit sei' noblige Traktierspekulation, ganz rot is er wor'n, so hat 's eahn g'ift't, b'sunders wo der Barbercharlie glei' zwoa Zigarr'n aus der Kisten 'nausg'langt hat, wo der Sepp g'schwind bracht hat, eh' daß der Butcherschorsch recht zuam Verstand kemma is. Sö ham eahna nacha aa wirkli' no' z'kriegt, der Schorschl und der Charlie, und um dös in Zuakunft z'verhüat'n, is der B'schluß g'faßt wor'n, 's derft nimma traktiert wer'n; ma sei scho' traktiert g'nua, wann ma sei' selberzahlts saufen müaßt, und 'n Butcherschorsch kunnt ma a zwoatsmol do' nimma 'nei'legen.

Dö vafluachte Prohibition nimmt übahaupt allweil an ausg'schamt großen Teil vo' unsre Debatten in Anspruch. Do hat zuam Exempel der Charlie in unsra letzten Sitzung wieder oa'g'fangt: „Z'weg'n was san ma übahaupt a Klub, wann ma nix dervo' ham?"

„Charlie," hab i' 'n z'rechtg'wiesen, „was is dös für a saudumms G'schwätz? Z'weg'n was daß ma a Klub san? Was d' davon hast? Denk amol an dö Büldung und dö Manier, dö wo d' bei uns hätt'st lernen könna, wann d' net a so 'n unverschämt Goschen hätt'st. Is dös eppa nix? Ma muaß do' net allweil nur an sei' körperlichs Wohlergeh: denken, und i' rat' — — —"

„Tua i' aa net, Nazi," hat der Charlie, der Lauser, g'moant, „gar net ans Körperliche denk i', ans Geistige, und...."

„Ans Geistige denkt er, hohoho!" hat der Butcherschorsch g'lacht. „Dran denken derfst scho', dös is aba all's!"

„Und dös net amol!" Der dicke Edi hat dös g'sagt.

„Herrschaft no' amol!" hab i' mi' dreing'legt, „daß Ihr Zwoa, der Charlie und der Schorschl, anand amol net verstengen kunnt. Was is jetz do z'lachen, wann der Charlie erklärt, er denk ans Geistige? Dö höchere Geisteskultur, siahgst, dö is es doch grad, wo ma do in unserm Klub pflegen, Schorschl, und wann dös no' net g'mirkt hast, nacha tuast ma leid! Von was hast du denn denkt, daß er red, der Charlie?"

„Vom Saufen!" hat der Butcherschorsch frech behauptet.

Sö ham all g'lacht, dö Zipf'l, und der Charlie hat g'moant: „Net direkt, Schorschl, net direkt. Aba dös habt's do' all g'lesen, daß in dö großen Klubs a jed's Mitglied an sogenannten Locker hat, a zuag'sperrt's Wandkast'l, und in dem Wandkast'l san Flaschen drin, und in dö Flaschen do is grad dös Geist'ge drin, wo i' g'moant hab. Warum is in unsern Klub koa' so Wandkast'l net, um 'n Sepp sei' Nearbeer aufz'bessern damit. Mir san a g'schloss'ne G'söllschaft, grad wia so a nobliga Südseitenklub is, und ma ham 's Recht zua an Locker, so guat wia so a großa Klub!"

„Dös Recht ham ma, von an juristischen Standpunkt aus betrachtet, Charlie," hab i' 's Wort ergriffen, „dös Recht ham ma. Wann d's jetz no' 'n Schnaps hast für den Locker, nacha san ma g'stellt. I' hab koan'!"

„I' aa net!" hat der dicke Edi g'sagt.

„I' hab no' a Gallonen," hat der Butcherschorsch stolz erklärt; „aba dö sauf i' selber, als Medizin."

„Ja, Kreizbirnbaum no' amol!" hat der Barbercharlie g'sagt, „was zuam Deifi nutzt ma a Locker, wann ma nix ham, um 'nei'z'füll'n? Gar koa' Verlaß is nimma auf d' Welt! I' hab nämlich aa nix mehr."

„Leut'ln," hab i' erklärt, „dös is wieder amol a klarer Beweis, daß oam 's Recht allwar nix mehr nutzt do im Landl. Jetz, do san ma a g'schloss'ne G'söllschaft mit an Recht und ham do' nix. Und dö vüll'n off'nen G'söllschaften, wo öffentliche Festlichkeiten abhalten, dö ham koa' Recht und ham doch epp's. Bei 'n Kappenball letzten Samstag, vom G'sangverein Schreitsnetasolaut, do kunnt'st, wann d's a Fuchzgerl zahlt hast und in a kloans Tür'l 'nei'gangen bist, so vüll ham wia d' wollt'st. I' selm hab 's aa kriagt, i' hab 's braucht, um ma 'n Magen ausz'putzen von den ölendigen Nearg'söff. Bei an richt'gen Bier hab i' dös nia net braucht — und ander Leut aa net. Aba wart's nur, jetz hat's mit dem g'schellt. Habt's es aa g'lesen z'wegn dem „Naseneinisteckungs-Komite?"

„Was bringst do wieder aufs Tapet?" hat der Butcherschorsch g'moant, was wär denn jetz dös?"

„Dös is epp's, wo s' im Süden scho' lang ham, hat's in der Zeitung g'hoaßen, und jetz hams in Washington b'schlossen, dös im ganzen Land anz'wenden. Wonn jetz a Verein a Festlichkeit abhalt', so mischen sich allweil a paar Spitzel unters Publikum, wann dös G'setz amol g'macht is; und g'macht wird's, je verruckter und dreckiger epp's is, desto sicherer is, daß es g'macht wird, siahgts. Ja, und dö Spitzel von den sell'n „Nosing Committee", wia 's auf Englisch hoaßt, dö ham a solcherne Nasen, wo scho' auf zwoa Yards schmecken koa', ob aner an Schnaps trunken hat. Und sö ham 's Recht, an Verdächtigen aus 'n Festpublikum anz'halten und 'n eahnre Nasen ins Maul z'stecken und 'n z'arretier'n, wann s' nur an Hauch schmecken, der wo stärker is als a halbs Prozent. Leut'ln, 's is koa' Lug net, im Süden hams scho' mehr wia oan' verdonnert nur auf dö Aussagen von so an Schnüffelzinken-Subjekt hin. I' siahgs scho' kemma, aa bei uns. Paßt's nur auf."

„Verruckt!" hat der dicke Edi g'sagt.

„Mir sollt aner sei' Nasen in mei' Maul stecken," hat der Butcherschorsch g'schrien und wüatig auf 'n Tisch g'haut, „abbeißen tät i' 'n sein' Zinken, sein vafluachten! In an Narrenhäusl denkt ma, daß ma is!"

„Ja, Schorschl," hat 'n der Barbercharlie beruahigt, „mit solcherne Sachen tät'st net weit kemma, und für so a dreckete Schnüffelnasen wär'n ma mei' Zehn doch z'guat. I', wann mi' a so aner anhalten und sagen tät: „Sö san verdächtig, oan' g'suffa z'ham! Es is mei' Pflicht, d' Nasen einiz'stecken," i' wär höflich und tät eahm erwidern: „Mit 'n größten Vergnüagen; aba wissen S', dös is scho' a Weil her und i' glaub, Sö hätten mehr Erfolg, wanns Eahnre Nasen statt in 's — — — —"

's hat 'n Charlie d' Stimm verschlagen, er hat stark husten müass'n, sodaß i' net verstanden hab, was er no' g'sprochen hat.

I' hab ja glei' im Anfang g'sagt, 's kemma in unsern Klub öfters Sachen aufs Tapet, wo d' Leut 'lei eahnre Nasen rümpften drüber, wann sö s' hörten. Aba ihr habts ja mit G'walt derzwing'n woll'n. — —

Zeyssner-Ahrzt

Naturalisierung in Frankreich.

Der französischen Kammer ist ein Gesetzentwurf zugegangen, der die Naturalisierung fremder Staatsangehöriger erleichtert. Gedacht ist dabei vor allem an die Bewohner des Saargebiets, von denen man möglichst viele naturalisieren möchte, um dadurch das Abstimmungsergebnis nach Ablauf der 15 Jahre in für Frankreich günstigem Sinne zu beeinflussen. Nach dem Entwurfe können fremde Staatsangehörige, die in Frankreich oder einem Lande, an dessen Regierung Frankreich als Mitglied des Völkerbundes teilnimmt, ihren Wohnsitz haben, durch Erlaß den französischen Staatsangehörigen hinsichtlich des Genusses der bürgerlichen Rechte gleichgestellt werden. Die Wirkung dieses Erlasses erstreckt sich ohne weiteres auf Ehefrau und unmündige Kinder und bleibt in Kraft, selbst wenn der Mann vor erfolgter Naturalisierung stirbt. Seine Wirkung erlischt nach Ablauf von fünf Jahren, wenn bis dahin die Naturalisation nicht beantragt oder das Gesuch zurückgewiesen wurde. Die Naturalisation kann im allgemeinen nach dreijährigem Aufenthalt in Frankreich oder einem der genannten Länder erfolgen, im Falle, daß der Betreffende sich um den französischen Staat in Handel, Industrie und Landwirtschaft verdient gemacht hat, oder wenn er eine Französin geheiratet hat, schon nach einem Jahr. Außerdem können fremde Staatsangehörige naturalisiert werden, die den Nachweis erbringen, daß sie zehn Jahre ununterbrochen in Frankreich oder einem der genannten Länder ihren Wohnsitz gehabt haben, oder die während dieser Zeit im Auslande im Dienste der französischen Regierung gestanden haben, endlich ohne Aufenthaltsbedingung alle diejenigen Personen, die der französischen Sache im Auslande wesentliche Dienste geleistet haben, unter der Bedingung, daß sie jede Beziehung zu ihrem Vaterlande abbrechen. In allen Fällen soll vor der Naturalisation geprüft werden, ob der Antragsteller während der vorgeschriebenen Frist nichts getan hat, was auf die Fortdauer seiner Anhänglichkeit an seinen Heimatstaat schließen ließe.

Deutsch als Pflichtfach.

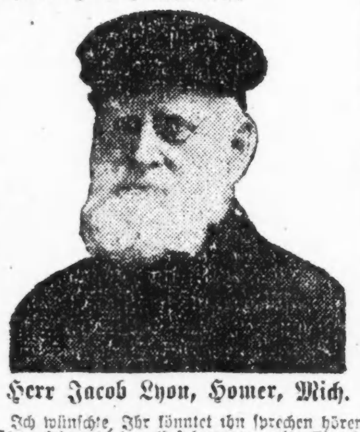
Aus der Bestellung einer großen Anzahl deutscher Lesebücher geht hervor, daß der südafrikanische Freistaat (eine der vier Provinzen der südafrikanischen Union), wie bisher schon brieflich gemeldet worden war, in der Tat in seinen höheren Staatsschulen Deutsch als Pflichtfach eingeführt hat.

— Silvester. — „Ihre Wanduhr geht ja zwei Stunden vor!" — „Ich habe sie vorgestellt. Glauben Sie denn, ich werde mit dem Pöbel zusammen Neujahr feiern?"

Heilte seine Hämorrhoiden

Jetzt 88 Jahre alt, arbeitet aber im Schmiedegeschäft und fühlt jünger, seit die Hämorrhoiden verschwunden.

Der älteste tätige Schmied in Michigan schlägt noch immer auf seinen Amboß im Städtchen Homer — dankt meiner inneren Methode der Behandlung von Hämorrhoiden.



Herr Jacob Lyon, Homer, Mich.

Ich wünschte, Ihr könntet ihn sprechen hören über seine vielen Erfahrungen mit Einreibungsmitteln, Salben, Dilators usw., ehe er meine Methode versuchte. Hier ist ein Brief, den wir gerade von ihm empfingen:

Herr E. R. Page, Marshall, Mich.

Geehrter Herr! Ich möchte Sie wissen lassen, was Ihre Behandlung für mich getan hat. Ich litt an Hämorrhoiden seit vielen Jahren und gebrauchte alle möglichen Mittel und alle Arten Behandlungen erzielte aber keine Heilung, bis ich Ihre Behandlung versuchte. Und jetzt bin ich vollständig geheilt. Ich bin 88 Jahre alt und der älteste tätige Schmied in Michigan. Ich fühle jünger an Jahren, seit meine Hämorrhoiden verschwunden sind. Ich werde Ihre Behandlung sicherlich allen denen empfehlen, von denen ich weiß, daß sie auf die gleiche Weise leiden. Sie können von meinem Brief jeden beliebigen Gebrauch machen und ich hoffe, er wird andere veranlassen, dieses wundervolle Heilmittel zu versuchen.

Hochachtend:

J. L. Lyon.

Es gibt tausende an Hämorrhoiden leidende Personen, welche noch nie die einzig vernünftige Art der Behandlung dieser versucht haben. Laßt Euch nicht schneiden. Werft kein Geld fort für unnütze Salben, Einreibemittel, Dilators usw., sondern schickt heute nach einer freien Probe meiner inneren Methode der Heilung von Hämorrhoiden.

Ganz gleich ob Euer Fall ein veralteter oder erst kürzlich entwickelter ist — ob er gelegentlich auftritt oder dauernd ist — Ihr solltet nach dieser freien Probebehandlung senden.

Ganz gleich wo Ihr lebt, was Euer Alter oder Eure Beschäftigung ist — wenn Ihr von Hämorrhoiden geplagt seid, wird Euch meine Methode prompt davon befreien.

Dieses liberale Anerbieten einer freien Behandlung ist zu wichtig für Euch, als daß Ihr es nur einen einzigen Tag unbeachtet laßt. Schreibt jetzt. Sendet kein Geld. Schickt einfach den Koupon — doch tut es jetzt — heute.

Freies Hämorrhoiden-Heilmittel.
E. R. Page.
562 Page Bldg., Marshall, Mich.
Bitte senden Sie eine freie Probe Ihrer Methode an:
....
....
....

— Nachbar (zum andern, dessen Sohn wegen Diebstahl angeklagt ist): „War in Ihrer Familie schon jemand wegen Diebstahl bestraft?" — Vater: „Neamand. I' möcht' grad wissen, wo der Bua dös Talent her hat!"

Leset die „Sonntagpost"

— Raffiniert. — Bekannter (zum Wirt): „Sie haben ja jetzt ein Telephon angeschafft, rentiert sich denn das?" — Wirt: „O, großartig. Wenn ein Gast telephonieren möcht', stellen wir das Telephon in die Küche um und rufen: besetzt. Bevor er dann nicht mindestens drei Glas Bier getrunken hat, kriegt er keine Verbindung."

Fiume.

Die Reichsdeutschen, Oesterreicher und Ungarn haben sich vereinigt und beschlossen, bei den kommenden Wahlen ihre Stimmen der italienischen Partei zu geben, weil sie der Ansicht sind, daß sie von den Italienern eine objektivere Behandlung zu erwarten haben, als von den Jugoslawen.

Leset die „Abendpost".

Deutschland und Oesterreich

Wenn Sie Ihre Kisten mit Kleidern und Eßwaren an Ihre Lieben in der alten Heimat senden, tun Sie es durch erfahrene Speditions-Firmen.

Versand von Gaben aller Art.
30jährige Speditions-Erfahrung mit der HAMBURG-AMERIKA LINIE

Selbstgepackte Nahrungsmittel- und Kleider-Kisten werden zu äußerst niedrigen Preisen expediert.
Post- und größere Pakete verschiedener Sortierung von $2.50 aufwärts

Der einzige Hafen, der einen regelmäßigen Dienst nach Deutschland unterhält, ist New York, und Liebesgaben auf diesem Wege befördert, gelangen daher am schnellsten an ihren Bestimmungsort.

Abfahrt der Schiffe:
Kerlew, nach Hamburg, 17. Januar Kerowlee, nach Hamburg, 31. Januar
Keresan, nach Hamburg, 24. Januar Jason, nach Hamburg, 7. Februar
Defender nach Hamburg, 24. Januar Manchuria, nach Hamburg, 11. Febr.
Schodack, nach Bremen, 18. Januar.

Lagerhäuser: 20 Hudson Str., New York City. — American Merchants Shipping & Forwarding Co. 147 4. Ave., New York, N. Y. — H. von Schuckmann, C. E. W. Schelling.

Offizielle Expedienten für American Lutheran Board for Relief in Europe.

Koelling & Klappenbach
206 W Randolph Str. Gebt ihnen Eure Bestellungen.

18jan,eod

Frieden abgeschlossen — Wie steht es mit deutschen Mark und österreich. Kronen?

Mit dem amerikanischen Dollar kann man mehr deutsche Mark oder österreichische Kronen kaufen, als jemals vorher.

Und zwar infolge der günstigen Wechselraten. Viele unserer Kunden kaufen jetzt Wechsel und überschreiben Fonds jetzt.

Um in Not befindliche Freunde und Verwandte zu unterstützen.

Für Geldanlagen

Um Schulden zu der niedrigen Rate zu bezahlen.

Wir verschicken direkt per Kabel oder Post durch unsere Korrespondenten:
Die Deutsche Bank von Berlin, Deutschland
Wiener Bank-Verein, Wien, Oesterreich

Southwest Trust and Savings Bank

Eine Staatsbank.

Beratungs-Komite:
Thomas E. Wilson, Präsident von Wilson & Co., Packers. — Ralph von Vechten, Vizepräs. der Cont. & Comm. Nat. Bank. — Abel Davis, Vizepräsident der Chicago Title & Trust Company.

Beamte:
Thomas J. Healy, Präsident. — Edw. R. Litsinger, Vizepräsident. — Andrew H. Wolski, Kassierer.

Bestände....$3,000,000.00. Sicherheitskästen. 3% auf Spareinlagen.

35. Strasse, Archer und Hoyne Ave.
Offen Montag und Freitag abends von 6 bis 8 Uhr.

sondofa

Schiffskarten-Agentur

Geldsendungen — nach — Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina

Telegraphische Geldsendungen.

Notariats-Kanzlei.

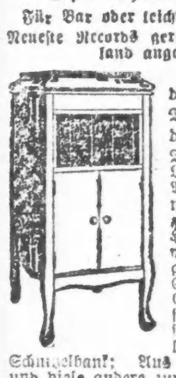
Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.

A. Schlesinger,
644 North Avenue
CHICAGO ILL.
2. Floor, erste Tür,
Tel. Lincoln 359.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntags bis mittag.

fd9*2

Original Victrolas und Columbia Sprechmaschinen

Für Bar oder leichte Abzahlungen.
Neueste Records gerade aus Deutschland angelangt.



Vogel fliegt in die Welt hinaus; Deutsche Trinklieder, Potpourri; — Die verunglückte Landpartie; Das Begräbnis von einem Schwein; Hochzeitsfeier in der Heimat; Freiheitsmarsch; Erinnerungen an Johann Strauß; Behüt dich Gott es wär' so schön gewesen; O schöne Zeit; Rheinlied; O du schöne Schnitzelbank; Aus der Jugendzeit; und viele andere zur Auswahl.

Katalog frei. — Bestellt, so lange der Vorrat reicht.

J. M. COOPER
335 W. North Ave.
Chicago. Tel. Diversey 2799.
Abends offen.

4da*

Wegen rascher, gewissenhafter und kulanter Erledigung von Geldsendungen — nach — Deutschland und allen sonstigen Geldangelegenheiten wende man sich an

Das alte deutsche Bankhaus
WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
165 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

14nb*X

Neue Vorschrift

für Postpaket und Frachtverkehr nach Deutschland, Oesterreich, Czecho-Slovakia u. s. w.

Sendungen, welche Fett-, Fleisch- und Wurstwaren enthalten, unterliegen der amtlichen Inspektion. Ersparen Sie sich Zeitverlust und Scherereien. Wir haben den Meat Inspector im Hause.

Alle durch unser Spezialgeschäft ausgeführten Sendungen sind also vorschriftsmäßig.

Wir halten Fett-, Fleisch- und Wurstwaren, sowie Groceries in bester Qualität auf Lager. Ferner stets frisches Milch- und Eierpulver mit deutscher Gebrauchsanweisung.

Griem & Meyer-Eigen
160 N. LaSalle Str., Chicago. Groundfloor,
5. Tür von der Ecke Randolph Str. nördlich.
Telephon Main 1295.

Cablegramm.
Soeben aus Wien folgendes Cablegramm eingetroffen.
Griem & Meyer-Eigen
Four Packages Arrived. Continue.

dimidofrfo

Direkt nach Hamburg

Dampfer „Manchuria" am 11. Februar.
Dampfer „Mongolia" am 25. Februar.

andere **Schiffskarten** nach Rotterdam, Havre, Antwerpen, Copenhagen, Triest

Geldsendungen

Liberty Bonds — Wechsel auf Deutsche Bank in Berlin, sowie auch auf erste Banken in Oesterreich, Ungarn, Böhmen, Polen, Galizien, Schweiz, Luxemburg. — Geldsendungen nach Riga, Libau, Lithauen, Esthonien, Kurland.

J. S. LOWITZ, Etabliert 25 Jahre.
203 S. Dearborn Str., Ecke Adams.
Offen 9 bis 6; Sonntags von 10—12 vorm.

ja10samodibo*

Geldsendungen

nach ganz **UNGARN**

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakia, Jugoslavia, Poland, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.
Wir kaufen und verkaufen:

LIBERTY BONDS

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8 Sonntags 9—12.

19ds*2

„Leset die Sonntagpost".

Leset die „Sonntagpost".

Jeder Mann oder Frau

jetzt leidend an chronischen Krankheiten oder Schwächen oder bedroht von Gehirnkrankheiten.

Für alle diese stehen meine Offices offen. Ich bin vielleicht der einzige maßgebende Spezialist in dieser großen Stadt, der buchstäblich die Praxis der alten Welt befolgt, indem ich die Türe zu meiner wissenschaftlichen Ausstattung und Behandlung weit für die öffne, welche derselben am meisten bedürfen.

Ich sage zu Euch: „Kommt!!“

Hier ist eine Türe, die offen steht. Ich habe nichts wie Mitgefühl mit denen, die an chronischen Krankheiten leiden, und ich stelle meine Geschicklichkeit und 27-jährige Erfahrung in den Behandlungsmethoden der Vanderbilt-Klinik und der berühmten europäischen Hospitäler, einschließlich St. Peter's in Brüssel, Belgien, Euch zu Diensten. Wenn Ihr bezahlen könnt, so erwarte ich das von Euch, könnt Ihr das aber nicht — kommt dennoch.

Meine spezielle Behandlung

schließt Blut- und Hautkrankheiten ein. Ich habe hier die Serums, Impfmittel und intravenöse Behandlungen. Für Rheumatismus in seiner schlimmsten chronischen Form wird sofort Sorge getragen. Geistige nervöse Krankheiten und diskrete Behandlung von Blasen- und Nierenleiden und den damit zusammenhängenden Krankheiten. Afterkrankheiten, Hämorrhoiden, Fissuren und Fisteln, ohne daß bei meiner Behandlung Operieren oder Schneiden nötig ist.

Kommt nach dem Laboratorium

direkt und fragt nach mir. Ich werde Euch selbst untersuchen.

Kommt zu irgend einer Zeit zwischen 9 vorm. und 4 nachm. Sonntags 10 vorm. bis 2 nachm.

Abend-Sprechstunden während der Woche von 6 bis 8 abends.

DR. ALTENLOH,

25 W. Madison Str. 3. Floor

Nahe State Str. McVickers Theater-Gebäude

Konsultation und Untersuchung frei. — Separate Wartezimmer.

16dez,dibofason*

Schiffskarten

Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str. Offen 9—6 Sonntags 9—12.

ja20,22,24,26,28,30,31

Nächste Abfahrten:

für Ungarn, Oesterreicher, Rumänen, Czecho-Slowaken Polen.

Expreßdampfer „Patria“, ab New York 21. Februar.

Raten:

Triest (mit Tax)...$95.00

Constanza $145.00

Tax 5.00

Fabre Line Steamship Co.

K. W. KEMPF,

General Western Agent.

120 No. LaSalle Str.

Telephon Main 4491. — Sonntags offen von 9—12.

ja20,22,24,26,29,31

2 neue Dampfer

(18 Knoten per Stunde)

gehen direkt nach

Varna und Constanza,

nämlich:

S. S. Orizaba....15. Febr.

S. S. Siboney....27. Febr.

für Rumänen, Ungarn, Bulgaren.

Raten (mit Tax)..$155.00

S. S. Dante Alighieri, 4. Febr.,

über Neapel-Triest.

Für Ungarn, Oesterreicher, Rumänen

Rate mit Tax.......$95.00

Transatlantica Italiana S. S. Co.

K. W. KEMPF,

General Western Agent.

120 N. L Salle Str.

Tel. Main 4491 — Sonntags offen von 9—12.

ja20,22,24,26,28,30

Geldüberweisungen

—nach—

Deutschland

—und—

allen Ländern der Welt

prompt und unter voller Garantie.

Deutsches Notariat.

Schiffskarten.

Verlangt unsere Raten

Briefliche Anfragen werden prompt beantwortet.

Ausland-Abteilung.

K. R. Beak & Company

196 N. Clark Straße,

Ecke Lake Straße.

Telephon Franklin 8216.

ja5*X

Geldsendungen!

Eisenburger, Wiesselburger, Oedenburger, und zwar nach ganz Ungarn, kann man Geld senden. Vergeßt Eure Lieben daheim nicht. Um Auskunft fragt Euren Ex-Schatzmeister, ehe Ihr zu anderen geht.

Schiffskarten

über alle Linien nach und von Europa.

Reisepässe und Permits besorgt.

Wm. Schoeternacker & Son

Autorisierte Agenten der Südseite

4136 Wentworth Ave. Tel. Boulevard 2605.

ja17dibofason*

L. Kaufmann & Co.

Bank- und Schiffskarten-Agentur

114 Nord La Salle Str.

Filiale:

9156 Exchange Ave.

Süd Chicago.

Offen von 8:30 morgens bis 6 Uhr abends.

Rubel-Banknoten steigen!

Geld-sendungen

schnell sicher billigst

Schiffskarten

auf allen Linien

Pässe, Permits, Steuersachen, Erbschaften, Vollmachten, Dokumente

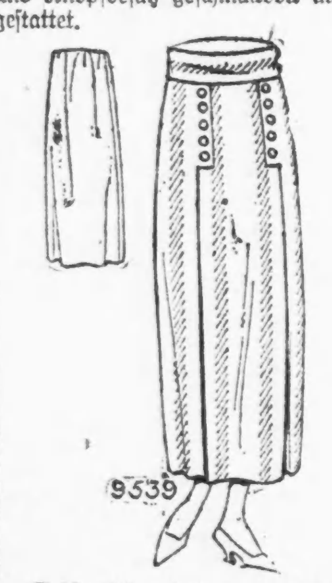
Offen heu bis 8 Uhr.

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost.“)

Rockmuster.

Dieser Rock ist mit Falten und Knopfbesatz geschmackvoll ausgestattet.



Größe 26 erfordert 2¼ Yards 44 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 9539 in Größen 26 bis 34 Zoll Taillenmaß.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Mode-abteilung der „Abendpost“, 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders“ sollten auf „The Abendpost Co.“ ausgestellt werden.

Erlebnisse in Tirol und Salzburg.

Ein Schweizer Kaufmann, der kürzlich eine Spritzfahrt nach Tirol und Salzburg machte, beschreibt seine Erlebnisse in der „Neuen Zürcher Zeitung“ folgendermaßen:

Passiert man die Grenze bei Buchs an einem Schnellzugstag, so merkt man sehr rasch, wie international die Reisegesellschaft ist. Zu staunen gibt es weiter nichts, wenn das Coupé des gemächlich Feldkirch zudampfenden Zuges schon nach fünf Minuten wie eine Wechselstube ausschaut und ein Pole und ein Rumäne Dollar und Lstr. in Mark und Kronen tauschen, natürlich schon nach den neuesten Schwankungen des Tages. In dem österreichischen Zollstädtchen wartet dann männiglich nach glücklich verlaufener Revision auf die Ankunft des Schnellzuges, der meist von Bregenz her schon gut besetzt ist. Wer Glück hat und einen raschen Gepäckträger nimmt, darf noch auf einen Sitzplatz hoffen; sonst muß man sich im Korridor mit einem Stehplatz zufrieden geben. Zu meinem Vergnügen stellte ich fest, daß die Fahrt in dem berühmten Schnellzug gar nicht so schreckhaft sei, wie in der Schweiz verbreitet wird. Nicht eine einzige Scheibe war im Wagen zerbrochen, und wie wir nach dem Arlbergtunnel talwärts rollten, spürten wir die angenehme Wärme eines Heizkörpers. Nur die Beleuchtung war etwas schüchtern, und nach einigen glühenden Zuckungen des Kohlenfadens fanden wir uns in das Schicksal, vom Mond und der weißen Schneelandschaft unser Licht zu bekommen.

Der Wagen gleicht dem Zwischendeck eines Auswandererschiffes. Auf ihrem Gepäcke sitzen ein halbes Dutzend Tschechen, die melancholische Volkslieder singen. Ein Ungar erzählt von der roten Schreckensherrschaft in Budapest, und ein ehemaliger Volkswehroffizier sucht seine Umgebung von der Wiederkehr der Monarchie zu überzeugen. Nach viereinhalbstündiger Fahrt wird Innsbruck erreicht, die Hotels sind überfüllt, selbst telegraphische Bestellungen für Zimmer können nicht berücksichtigt werden. Da erinnern wir uns des Mahnspruches eines Freundes: „Wenn du nach Italien reisest, vergiß nie zu markten, aber in Oesterreich ist das Kardinalgebot des Reisenden: „Schmieren“.“ Und siehe, auch an uns erwahrt sich dieses Mittel. Für wenige Kronen und einige Schweizer Zigaretten öffnen sich alle Türen und wohlig ruht man von den Reisestrapazen in weichem Pfuhle aus.

Die Hauptstadt Tirols steht im Zeichen Italiens. Nicht nur, daß gleich beim Bahnhof schon die Trikolore vom nächsten Hotel weht und die ganze Stadt von Alpini, Bersaglieri und anderen südlichen Spezialitäten wimmelt, sondern auch im Geschäftsleben merkt man die Besetzung sehr deutlich. Es ist eine ständige Antwort in vielen Verkaufsläden: „Bedauern, die Wölschen ham's gekauft!“ So ist z. B. in der ganzen Stadt keine Füllfeder zu bekommen, und wer noch etwa ein optisches Instrument zu finden hofft, kommt drei Monate zu spät. Lederartikel gehören ins Reich der Sage. Und das in einer Stadt von der Größe St. Gallens! Der hohe Lire-Sold hat manchen Soldaten zu günstigen Einkäufen bewogen. — Anderenteils aber ist doch auch ein gewisser Import über den Brenner eingetreten. Die Speisekarten verzeichnen Polenta und Makkaroni, und für die Kleinigkeit von 8 Kronen bekommt man auch eine unrationierte Virginia, immerhin auch bei der Kursumrechnung in Franken ein Preis, dem man den Schleichhandel anmerkt. Die Bevölkerung verhält sich gelassen gegenüber den Besatzungstruppen. Viel mehr wendet sie sich gegen die Besitzenden, und die neuesten Putsche waren hauptsächlich gegen Lebensmittel- und Bedarfsartikelgeschäfte gerichtet, die zum Teil auch weidlich ausgeplündert wurden.

Die Mittelgebirgsbahn hat nach einigen Wochen Verkehrsruhe wieder einmal etwas Kohle bekommen und führt am Sonntag und Montag drei Kurse aus in jeder Richtung. Natürlich zieht da ganz Innsbruck ins Gebirge. Das müde, fast eingerostete Lokomotivli vermag kaum die sechs Wägelein zu schleppen, die lebhaft an das ehemalige Zürcher Rößlitram erinnern. Mit Ski und „Rodl“ hat sich alt und jung auf das Zügli gedrängt und selbst der Stehplatz auf dem Puffer wird nicht verschmäht. Der Eindruck, man befinde sich im Land der „Fliegenden Blätter“ und „Münchner Bilderbogen“ wird noch verstärkt, wenn man in Igls, der Endstation, den Wagen verläßt. Dieses Dorf trägt den Stempel der „Sommerfrische“, an Denksteinen, Marterln und Verbottafeln ist kein Mangel. Am meisten amüsiert die Aufschrift: „Vom 1. Mai bis 1. Oktober ist in der Gemeinde Igls das Peitschenknallen verboten.“ Man sieht unwillkürlich den Herrn Oberlehrer, der dem Gemeinderat zornig von dem gestörten Mittagsschläfchen der Frau Gemahlin berichtet. Der Lausersee ist ein Hauptanziehungspunkt des Mittelgebirges; obwohl kaum einen halben Quadratkilometer groß, steht ein Grand Hotel und Kurhaus an seinem Ufer, das trübselig an die einträgliche Vorkriegszeit zurückdenkt. Am Abendzug findet sich alles Volk wieder ein, die Jugend erfreut über das gehabte Sportvergnügen, die Alten vergnüglich ihre vollen Hamsterrucksäcke streichelnd.

Sehr wohl begreiflich ist es, daß das schöne Denkmal von Andreas Hofer auf dem Berg Isel durch eine trauerumflorte Fahne geschmückt ist. Der tapfere Befreier würde wohl kaum die Folgen des Friedens von St. Germain so gelassen ertragen, wie seine Landesbrüder es heute tun. Mögen sie einer glücklicheren Zukunft entgegengehen, als sie heute voraussehen können!

Alle zwei Tage einmal geht ein Personenzug ab. Zu Innsbruck Richtung Wien, der zum größten Teil von den Eingeborenen benutzt wird. Trotzdem ist er schon frühzeitig besetzt, und erst nach Anwendung unseres Kardinalmittels beim Schaffner tritt uns eine strickende Frau ihre Plätze ab, die sie seit morgens früh belegt hatte. Auch sie ist für Schweizer Schokolade zugänglich und entfernt sich lächelnd. Wir erfahren dann, daß sie des Schaffners Gattin sei und auf diese Weise mitunter einen schönen Nebenverdienst „ersitzt“ als wohltuende Zulage zum kleinen Gehalt ihres Mannes. Nach zehnstündiger Fahrt, die uns durch Erzählungen von Kriegserlebnissen und wenig schmeichelhaften Witzen über die Revolutionsgewinnler und Juden durch unsere Reisegefährten verkürzt wird, erreichen wir in Nacht und Nebel die Mozartstadt Salzburg, die sich wesentlich von der Hauptstadt Tirols unterscheidet. Vor dem Krieg bildeten ihre Barockbauten, die prächtigen Kirchen, Paläste und Höfe einen großen Anziehungspunkt für Fremde, die ins nahe Salzkammergut weiterfuhren. Heute zeugen noch eine Menge herumstehender Fiaker davon, daß der Fremdenverkehr früher sehr einträglich war. Jetzt zeigt die Stadt wenig Leben. Der Mangel an Lebensmitteln ist viel größer als in Innsbruck, und mit Wehmut sehen die Salzburger die Verpflegungszüge mit den großen Schweizerplakaten von Naturel und Danzas nach Wien weiterfahren. Tagelanger Mehl- und Brotmangel sind keine Seltenheit, und das Bewußtsein, von der Wiener Regierung vernachlässigt und übersehen zu sein, erhöht die moralische Depression. Neidisch schielt die Bevölkerung über die nahe Grenze ins Deutsche Reich hinüber, von dem sie nur Gutes hört, wie die Ordnung wieder einkehre, wie starke Männer in der Regierung sitzen und die Lebensbedingungen sich wieder verbessern. Ungläubig zweifelnd lesen sie in der Zeitung von amerikanischer Hilfe und vom Segen eines künftigen Donaubundes. Sie leben von einem Tag zum andern und unterlassen, Zukunftspläne zu schmieden. Kaum findet das Ereignis Interesse, daß das frühere k. k. Schloß Hellbrunn mit seinem großen Park und den berühmten Wasserkünsten, das seit der Revolution der Stadt gehört, nun in die Hände eines Schiebers gefallen sei, der die Antiquitäten einzeln verschachere und die Wassermechanik demontiere.

Wer den Schnellzug zur Rückfahrt versäumt, gelangt in drei Tagereisen wieder in die Schweiz, die wie ein Paradies anmutet nach den Eindrücken der Unordnung und Demoralisation. Froh beißt man in Buchs wieder in ein Stück Brot, denn die „cakes“, die man zum schwarzen Morgenkaffee ißt, vermögen nicht das Magenknurren zu verhindern. Manch einer hat aufgeatmet, als er im revidierten Paß seine Schweizer Milchkarte fand, aber das glücklichste Gesicht zeigte ein Salzburger Mädchen, das sieben Jahre in der Schweiz gedient hat und nun in seiner Heimat mit den ersparten zweitausend Franken ein Vierfamilienhaus gekauft hat. Nun kommt sie wieder, um weiter ihr Glück zu machen.

Schmerzende Hämorrhoiden

Eine freie Probe von Pyramid Pile Treatment ist eines der größten Ereignisse, die Ihr je erlebtet.

Ihr leidet schrecklich an juckenden, blutenden, herausgetretenen Hämorrhoiden. Nun wohl, geht nach irgend

Ihr könnt es Euch wirklich nicht leisten, diese ausgezeichneten Pyramids unbeachtet zu lassen.

einer Apotheke und holt eine 60 Cents Schachtel Pyramid Pile Treatment. Erleichterung sollte so schnell kommen, daß Ihr einen Freudensprung machen werdet. Wenn Ihr in Zweifel seid, schickt per Post wegen eines freien Probe-Pakets. Ihr werdet dann überzeugt werden. Schiebt es nicht auf. Nehmt keine Ersatzmittel.

Freier Probe-Coupon

Pyramid Drug Company,
576 Pyramid Bldg.,
Marshall, Mich.

Senden Sie mir gefl. eine freie Probe von Pyramid Pile Treatment, in einfachem Umschlag.

Name ....

Straße ....

Stadt.............. Staat..........

Sweetheart Toilet Seife

Dutzend zu 56c; Stück, 4¾c

Doppelte "S. & H." Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Sweater Coats

Schluß-Räumung von Sweater Coats für Männer, mit oder ohne Shawl Kragen, in hell- od. dunkelgrau, herabgesetzt auf $1.15

Bloomers

Fleischfarbige Batist-Bloomers für Damen, elastisches Knie, schönes hohlgesäumtes Ruffle; am Freitag zu 79c

Schuhzeug-Räumung

$7.00 Damenschuhe, aus mattem oder Patentleder — aufgegebene Partien und Fabrik-„Substandards“, handgewendete oder biegsame Sohlen, Werte bis $7.00, das Paar zu.................. $3.45

Mattleder Schuhe für Misses, auf dem Fußform-Leisten gemacht, ganz aus Leder, starke Sohlen und Absätze — Größen bis zu 2; reguläre $3.25 Werte— das Paar zu $2.45

Patentleder Kinderschuhe, mit lohfarbigen oder grauen Kid-Oberteilen, handgewendete Sohlen — reguläre $2.45 Werte, zu.................. $1.45

Knabenschuhe, ganz aus Leder hergestellt, von weichem Kalbleder mit starken ganzledernen Sohlen und Absätzen; Größen bis zu 6 — reguläre $3.95 Werte, das Paar zu $2.69

SPEZIELL

Schwarze Filz-Slippers für Damen, mit Filzsohlen — Comfort-Leisten — reguläre 69c Werte — das Paar zu 33c

Geflügel-Futter

Daily Egg Marke Scratch-Futter, eine Mischung feiner Körner u. Sonnenblumensamen, 100 Pfund, $3.98

DAILY EGG POULTRY FEED

Nachtkleider

Muslin-Nachtkleider für Damen, aus guter Qualität Material, mit Stickerei verziert, Größen 16 und 17, zu nur 99c

Congoleum

4.6×6 Fuß Congoleum Rugs, — hübsche Farbenmischungen, für kleine Küchen oder Schlafzimmer, gute, dauerhafte Qualitäten, liegen glatt ohne Annageln — speziell am Freitag zu $1.98

Bett-Springs

$10.50 Sagless Bett Springs, — alle Größen, speziell am Freitag zu $6.39

Halbjährlicher Verkauf von Männerhosen

zu $1.79, $2.29, $2.89, $3.39, $4.19

Für Knaben

Einzelne Hosen für Knaben, dunkelfarbig, schwere Sorten, voller Schnitt und gut gemacht, von Cassimeres u. Cheviots, Größen 6 bis 16 Jahre, eine extra gute Auslage, zu.. $1.39

Flannelette Blusen für Knaben, 6 bis 16 Jahre, von schlichtem grauen und gestreiften Flannelette, mit festem Kragen, zu.. 79c

Russische Ueberzieher für Knaben, 3—8 Jahre, $5 Werte, nur f. Freitag, zu $2.99

Norfolk-Anzüge für Knaben, 7 bis 16 Jah., ein oder zwei Paar Hosen, nette Mischungen, gute, starke, dauerhafte Stoffe, für.................. $7.50

Groceries

Ceresota oder Pillsbury Mehl, ⅛ Bbl..........	$1.88
Uncle Jerry präparierte Pfannkuchenmehl, Paket für..........	12½c
Eier, auserl. Kühlspeicher, garantiert süß und gesund, Dutzend....	54c
Good Taste Oleomargarine, frisch gemacht, Pfund..........	33c
Feiner alte Ernte Santos Peaberry Kaffe, Pfund..........	39c
Selbst eingemachte Heringe, — Stück zu..........	7½c
Dundee oder Danish Pride Milch, Büchse zu..........	14c
Paris Marke Zucker Corn, — Büchse zu..........	19c
Biederman Cottee frisch gerösteter Kaffee, 1 Büchse an jeden Kunden, 3 Pfund Büchse für..........	$1.25
Snowdrift, das vegetabilische Backfett, Büchse für..........	35c
Ritters reiner Tomato Catsup, große Flasche für..........	18c
Frisch milled gelbe split Erbsen, Pfund..........	10c
Gold Label Sardinen, in Senf Sauce, Büchse..........	22c
Lea & Perrins Worcestershire Sauce, — für Fische und Fleisch, — Flasche..........	29c
Bester Schnitt Sirloin Steak, Pfund..........	24½c
Frisch geschnittene magere Pork Chops, Pfund..........	27c
Karo Blue Label Syrup — Büchse..........	15c
Lux, die Krystall flaked Seife, Paket zu..........	11c

Strickwolle

Echtes Fleischers Strickgarn — in schwarz und weiß, die wohlbekannte Marke, ¼-Pfund Stränge, überall zu $1.00 bis $1.10 verkauft, Strang, 75c

11 bis 12 Vorm.:

Serge-Kleider für Damen, schön bestickt, langlinige Modelle, runder Hals, Taschen; wirkliche $12.50 Werte — speziell am Freitag zu $6.95

Gardinen

Eine Spezialpartie von feinen Spitzengardinen, eine vorzügliche Auswahl von Mustern, einfache od. geblümte Centers, breite oder Borten, Werte bis zu $5.00, Paar zu...... $2.95

Für Drapes

36zölliger farbiger Draperie-Velour, prachtvolle Tapestry-Effekte und Blumenmuster, machen ausgezeichnete Fenster- oder Türvorhänge; speziell, die Yard zu.......... 65c

Rag Rugs

36×72zöllige Rag Rugs, gemischtes Zentrum mit schöner Borte, beide Enden befranst, ein sehr guter Rug für den niedrigen Preis von $1.89

Apotheker-Laden

50c Daggett & Ramsdale Perfect Cold Cream, in Jars..........	29c
35c Cutex, für Entfern. überfl. Cuticle von den Nägeln, zu..........	23c
50c Masoara für Augenbrauen, Schnurbärte etc. in Schachtel mit Spiegel Back und brauchb. Pinsel, zu..........	29c
25c Mentholatum, 2 für 35c; Stück	18c
Vinol, $1.25 Größe, für..........	89c
50c Armours solid Beef Extract, Jar	29c
Blauds Eisenpillen, 100 in Flasche, zu	18c

Dr. Hirsch

17. Jahr bei Wieboldt's

Frei! Lassen Sie neue Coil Springs bei uns machen. Doppel-Sehlinsen regeneriert oder neue Schrauben für Ihre Gläser geliefert. Zögert nicht, es kostet nichts. $3.90 und $4.50 für tadellos passende Gläser sind unsere populären Preise.

Schlitten-Guard, 59c

$1.00 Baby Schlitten-Guard — paßt an jed. Schlitten, fertig zum Anbringen, zu 59c

75c Sparbank, schwer vernickelt, — mit Schlüssel zu öffnen; am Counter, zu 49c

23 Stück Porzellan Teeservice, große Stücke — hübsche Handmalereien, am Counter, zu.......... $1.39

Haus-Bedarf

Gardinenstrecker — Fichtenholz, verstellbare Pins, schwerer Rahmen mit Mittelstück — zu $1.98

7-Stück Wasser-Set, an den Seiten geschliffen, besteht aus einem 2-Quart Krug und 6 dazu pass. Gläsern, $1.89

Strumpfwaren

Schwarze Lisle Cashmere nahtl. Damenstrümpfe, hohe spliced dopp. Sohlen, Größen 8½—9, reg. 30c, speziell zu 25c

Schwere blaue woll. nahtl. Männersocken, mit doppelten weißen Fersen und Zehen, sortierte Größen, zu........ 59c

Fein gerippte baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen — in schwarz und weiß, Größen 6 bis 9½, für.................. 25c

Handarbeits-Muster.

Mit dieser Spitze, die ein Rosenmuster darstellt, kann man allerlei Deckchen und andere Arbeiten besetzen. Man fertigt den Rand mit einfachem Stäbchen ab.

Kurzlebiger Streik.

Elektriker der städt. Kraftstationen streikten gestern zwei Stunden.

Straßenbeleuchtung gefährdet.

Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Elektrizitätskommissär und Geschäftsagenten des Elektrikerverbandes die Veranlassung. — Omnibusse.

Ein Streik der Elektriker in den städtischen Kraftwerken, von denen 50,000 elektrische Straßenlaternen gespeist werden, drohte gestern nachmittag für kurze Zeit, das ganze städtische Straßenbeleuchtungssystem lahmzulegen. Wäre der Streik nicht schleunigst beigelegt worden, so hätte Chicago nur ungefähr 500 brennende Straßenlaternen in South Chicago und Pullman aufzuweisen gehabt, die von den Werken der Edison Commonwealth Co. gespeist werden.

Der Streik der 300 Elektriker wurde um 4 Uhr nachmittags von Irwin Knott, gemeinhin als Bosco Knott bekannt, dem Geschäftsagenten der Elektriker, angeordnet. Um halb 6 Uhr einigten sich der Sekretär des Mayors und Knott auf eine zeitweilige Beilegung der Streitfragen, und die Bedienungsmannschaften der 44 Kraftstationen gingen wieder auf ihre Posten zurück. Eine auf heute angesetzte Konferenz mit dem Mayor soll eine endgiltige Lösung der Streitfragen bringen.

George W. Keith, der Leiter der Elektrizitätsabteilung, hatte den Drahtspanner Peter Kane von der Sedgwick Straße zum Werkführer der Konstruktionsabteilung der Kraftstation an der 64. Straße ernannt an Stelle von William P. Howland, der gestorben ist. Das sagte dem Geschäftsagenten der Elektriker, Bosco Knott, nicht zu und er forderte den Elektrizitätskommissär Keith telephonisch auf, Kane entweder durch einen von vier anderen Werkführern zu ersetzen, oder er werde einen Streik anordnen. Keith bedeutete Knott, er habe gute Gründe für seinen Schritt, und forderte ihn auf, zu ihm zu kommen, um die Sache zu besprechen. Knott verlangte eine sofortige Entscheidung, worauf Keith natürlich mit Nein antwortete. Daraufhin ordnete Knott einen Streik der Angestellten der 44 Kraftstationen an. Sie gingen an den Streik, darunter auch die Maschinisten, die in zehn Stationen die Kessel unbewacht ließen. Um ein Einfrieren der Akkumulatoren zu vermeiden, forderte Keith Tagelöhner auf, sich um die Kesselanlagen zu kümmern.

Dann wandte sich Knott an den Privatsekretär des Mayors, der ihm bedeutete, daß der Mayor Meinungsverschiedenheiten zwischen der Stadt und Arbeiterverbänden gütlich zu schlichten wünsche, aber ihm auch gleichzeitig klar machte, daß er nach der Ansicht des Mayors zu rasch und unbesonnen gehandelt habe.

Knott verstand sich nach einigem Zögern endlich dazu, die Streiker wieder an die Arbeit zu senden, setzte aber durch, daß Kane vorläufig nicht auf seinen Posten zurückkehrte.

Omnibusse für Südseite.

Die staatliche Nutzeinrichtungskommission erteilte gestern der Chicago Stage Co. die Erlaubnis, auf den Straßen und Boulevards der Südseite eine Kraftomnibuslinie zu betreiben. Ein ähnliches Gesuch der Chicago Motor Bus Co. wurde abgewiesen, worauf diese ankündigte, sie werde beim Obergericht gegen die Entscheidung Berufung einlegen. Die Kommission hatte eine ähnliche Entscheidung bereits vor einem Jahr im Fall der beiden Gesellschaften abgegeben, worauf die Chicago Motor Bus Co. Berufung beim Obergericht einlegte, das die ursprüngliche Entscheidung der Kommission aufhob und den Fall an die Kommission zurückverwies.

Hinter der Chicago Stage Co. stehen die Fifth Ave. Coach Co. von New York und New Yorker Straßenbahninteressen. Ihr Anwalt, Frederick Burnham von der Anwaltsfirma Mayer, Meyer, Austrian und Platt, erklärte, die Gesellschaft werde Omnibusse in Betrieb stellen, sobald die Südparkbehörde die Genehmigung dazu erteile.

— Er kennt ihn. — A.: „O, ich bin im Rauchen verwöhnt, wenn ich z. B. für eine Zigarre fünfzig Pfennig zahle...“ — B. (einfallend): „So bekommen Sie fünfundvierzig Pfennig heraus!“

Personen, welche wünschen nach

Deutschland

zu gehen, offerieren wir unsere Einrichtungen, um ihnen

Pässe, Reise-Erlaubnis, Dampfer- u. Eisenbahnbillette, Wechsel auf Berliner Banken

und alle notwendigen Dokumente zu besorgen, die sie instand setzen, mit einem Mindestmaß von Unbequemlichkeit und Zeitverlust zu reisen. Zu Besprechungen eingeladen, bei denen vollständige Auskunft erteilt wird.

Transatlantic Transportation Co., Inc.

1646 LARRABEE STR.

Tel. Diversey 2567.

Wir offerieren deutsche Mark zu sehr niedrigen Preisen, was sie zu einer wünschenswerten Geldanlage macht. Wir überweisen Geld nach Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slovakia, Jugo-Slavien, Rumänien u. der Schweiz.

da10*X

Omnibuslinie für Südseite.

Die staatliche Nutzeinrichtungskommission hat heute Nachrichten aus Springfield zufolge der Chicago Stage Co. die Erlaubnis erteilt, auf den Straßen und Boulevards der Südseite eine Kraftomnibuslinie zu betreiben. Ein ähnliches Gesuch der Chicago Motor Bus Co. wurde abgewiesen.

Ein ähnlicher Schritt der Nutzeinrichtungskommission hatte vor mehreren Jahren Berufung an das Staatsobergericht zur Folge, das den Fall an die Kommission zurückverwies.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost“.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Tempel. „Husarenfieber".
Auditorium. — Oper.
Blackstone. — „Clarence".
Cohan's Grand. — „Welcome Stranger".
Colonial. — Ziegfelds Follies.
Cort. — Nora Bayes.
Garrick. — „Hello Alexander."
Illinois. — „Dear Brutus".
Imperial. — Cartoonspiel.
La Salle. — „Oh, My Dear".
National. — „Her Bridal Night."
Olympic. — „Civilian Clothes."
Powers. — „Tiger! Tiger!"
Princeß. — „39 East."
Studebaker. — „See. Who's Here".
Victoria. — Posse.
Woods. — „A Voice in the Dark".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzniepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Janitors, um Laden auszufegen und reinzumachen. Nachzufragen in der Office des Superintendenten. Wieboldt's, Lincoln, School und Ashland Ave.

Verlangt: Holz Finisher, erfahrener Mann, der fähig ist, sich emporzuarbeiten, um die Leitung eines kleinen Departements zu übernehmen; muß imstande sein, Farben zu mischen und zusammenzupassen; stetige Stellung mit Nordseite Firma. Man gebe Alter, Erfahrung und erwarteten Lohn an. Adr.: L. 957 Abendpost. dimido

Verlangt: Carpenter, erfahrener Mann für kleine Arbeiten; muß Werkzeug haben; stetiger Platz in heller, reiner, sanitärer Werkstatt; 48 Stunden die Woche. Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Ave. midofr

Verlangt: Erfahrener Schlosser an orthopedischer Arbeit: muß Schmieden und Bankarbeit verstehen; guter Lohn und stetige Arbeit. Wolfertz, 154 N. Wells Str. dimido

Verlangt: Eisenarbeiter, tüchtige Kunstschlosser, müssen gut Blätter treiben können. 75c bis $1.00 die Stunde. Nachzufragen: Florentine Art Metal Works, 1819 N. Spaulding Ave.

Verlangt: Erfahrener Küchenmann. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Phone Forest Park 136. do—fa

Verlangt: Cabinet Makers für Reparaturen an Möbeln. 1919 Sheffield Avenue. do—fa

Verlangt: Sattler mit Erfahrung an Sample Case Arbeit oder Zuschneiden. 114 N. Franklin Str., 3. Floor. 17jan1wX

Verlangt: Stationary Engineer; Nachtarbeit; 8 Stunden. North Branch Flooring Co., 2415 Barry Ave. midofr

Verlangt: Painters, erstklassige Männer für Autotrucks und Wagen. 840 S. Halsted Str.

Verlangt: Lunch Counter Mann, der etwas Kochen versteht. Guter Lohn. Sprecht vor: 76 W. South Water Str.

Verlangt: Barn Hands. Stetige Arbeit. Heißler & Junge Co., 301 W. 39. Str. dofr

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit. Frank Deppe Co., Wholesale Bakery, 1753—57 Sedgwick Str.

Verlangt: Männer, um in Lumber Yard zu arbeiten. North Branch Flooring Co., 2415 Barry Ave. midofr

Verlangt Motor Truck Assemblers mit Werkzeug. Sandow Motor Truck Co., 3333 W. Grand Ave. dimido

Verlangt: Erfahrene Bracemakers; stetige Arbeit und guter Lohn. Wolfertz, 154 N. Wells Str. dimido

Verlangt: Möbel Finishers. 1919 Sheffield Ave. do—fa

Verlangt: Knaben für leichte Fabrikarbeit, um Spring Cushions zu machen, Stückarbeit, können 35c bis 40c die Stunde verdienen. — Valentine Seaver Co., 1727 Sedgwick Str.

Verlangt: Feuermann, stetige Arbeit. 1339 West 21. Straße.

Verlangt: Porter für Drug Store. 1201 N. State Str. dofr

Verlangt: Erfahrener Verkäufer für einen Dept. Store; muß gute Referenzen haben; guter Lohn und stetige Arbeit für den richtigen Mann. H. Malasar, Indiana Harbor, Ind. dofrfa

Verlangt: Hilfskoch. Stunden 9:30 morgens bis 8 Uhr abends; keine Sonntagsarbeit. — $22.50 wöchentlich. 21 N. Dearborn Str.

Verlangt: Erster Klasse Möbelschreiner für Reparaturen. Vorzusprechen: 669 N. Michigan Avenue. dofrfa

Verlangt: Guter Bäcker für Arbeit an Biscuits und Cakes. Vorzusprechen: 3343 West Chicago Ave. dofrfafon

Verlangt: Eisendreher. The R. A. S. Co., 1809 Belmont Ave. 21jan1wX

Verlangt: Aelterer Mann, Elevator in Möbelfabrik zu fahren. Zangerle Peterson Co., 2172 Clybourn Ave. midofr

Verlangt: Junger Mann in Pastry-Bäckerei; gute Gelegenheit, das Geschäft zu erlernen; muß ein wenig Erfahrung in Bäckerei haben; keine Sonntagsarbeit. Roth Bros., 312 So. Wabash Ave.

Verlangt: Nachtwächter in Restaurant, älterer Mann bevorzugt; muß Referenzen bringen. Roth Bros., 312 S. Wabash Ave.

Verlangt: Zwei allaround Lathe Hands. 5840 S. Honore Str. X L Refrigerating Co.

Verlangt: Schuhmacher für allerhand Reparaturen; $6 per Tag. 2224 Belmont Ave.

Verlangt: Bäckerjunge, Tagarbeit, A. Sanders, 7350 West Madison Str.

Verlangt: Wurstmacher, junger Mann als Linker. Nachzufragen 2334 Lake Straße.

Verlangt: Aeltere Männer, Magazine auszutragen. 312 So. Clark Str., Room 407. midofr

Verlangt: Aelterer unverheirateter Mann (Grünhaus-Mann bevorzugt). $50 den Monat, Board und Zimmer. Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 20jan1wX

Verlangt: Nachtwächter; muß ein stetiger Mann sein und Referenzen haben. The Armitage, Milwaukee und Armitage Avenue. dimido

Verlangt: Porter und Fensterwäscher. The Armitage, Milwaukee und Armitage Ave. dimido

Verlangt: Erfahrener Mann, Bandsäger u. Joiner. 2730 Elston Ave. dimido

Verlangt: Korbmacher und Rohrflechter sofort; dauernde Stellung mit gutem Lohn. Moderne Fabrik. Adler-Jones Co., 206 South Wabash Ave. dimido

Verlangt: Guter Janitor Helfer; ledig; Deutschungar bevorzogen; $60 monatlich mit Board und Zimmer. Adr.: A 348 Abendpost. dimido

Verlangt: Praktische Männer an Wood Working Maschinerie. Tothill, 1815 Webster Ave., nahe Elston Ave. 20jan1wX

Verlangt: Blacksmiths und Gehilfen; ebenfalls Finishers an Expreßwagen. American Railway Expreß Co., 538 Sedor Str. 18jan1wX

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Junger Mann, 16 bis 20 Jahre alt, sowie ein erfahrener Buchbinder; guter Lohn und stetige Arbeit. Feldman System Mfg. Co., 2308 Armitage Ave. mido

Verlangt: Ein guter Maschinist; guter Lohn, stetige Arbeit. Central Architectural Iron Works, 3105 West 27. Straße. midofrfa

Verlangt: Porters; Tagarbeit; guter Lohn und stetiger Platz. The 12. Street Store, 12. und Halsted Str. mido

Verlangt: Guter, stetiger Butcher für Ice Box; derselbe muß auch mit dem Messer arbeiten können. 953—63 W. 37. Str.

Verlangt: Mann für Reinhalten der Werkstatt und im Versandtraum mitzuhelfen. 114 N. Franklin Str., 3. Fl.

Verlangt: Männer für „Curing" Keller. Gute Bezahlung und gute Arbeitsbedingungen. Oscar Meyer & Co., 1241 Sedgwick Str. do—son

Verlangt: Junger Mann, der an Maschinen bewandert ist. Chicago Wire Chair Co., 619 N. La Salle Str.

Verlangt: Mann für allgemeine Fabrikarbeit. Chicago Wire Chair Co., 619 N. La Salle Str.

Verlangt: Grinders, Drill Preß Hands und Milling Machine Hands. Electrical Engineers Equipment Co., 711 W. Meridian Str. do—fa

Verlangt: Schneider, „all around" Mann. Stetige Stellung. 1060 Ost 65. Straße. do—fa

Verlangt: Housemovers und Arbeiter. L. P. Friestedt Co., 345 N. Western Avenue. 21jan1wX

Verlangt: Junger Mann als Shiping Clerk; guter Platz für den rechten Mann. 713 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Short Order Koch. 117 N. Dearborn Str. mi—fr

Verlangt: Reporter und Redakteur (Uebersetzungen, Lokales) für östliche deutsche Tageszeitung; Gehalt monatlich $120; erfahrene, gut empfohlene Herren wollen sich mit ausführlichem Brief wenden an die Adr.: T 253 Abendpost. 10jan*X

Verlangt: Schneider an Damen- und Herrenarbeit. 2431 Lincoln Ave. dofrfa

Verlangt: Erfahrener Mann als Janitor u. Hausmann; muß englisch sprechen; Alter 40—50. Hotel „3 Grand", 40 N. Halsted Str., Ecke Washington Blvd. Phone: Haymarket 3979. dofr

Verlangt: Erfahrener Buchbinder, stetige Arbeit, guter Lohn. Callaghan & Co., 401 East Ohio Str. 22jan1wX

Verlangt: Junger Mann, über 16 Jahre, für leichte Fabrikarbeit. Hildebrand & Co., 934 W. North Ave.

Verlangt: Millers und Laborers. Knoke & Co., 708 N. Halsted Str. dofrfa

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung in Bäckerei. 1904 Elston Ave.

Verlangt: Rib Sawyer; stetige Arbeit. — 4322 Elston Ave. dofr

Verlangt: Maschinenarbeiter an Holzsachen; „allaround" Mann. Stetige Stelle. 4322 Elston Ave. dofr

Verlangt: Janitor in Buchbinderei. $20 wöchentlich. Callaghan & Co., 401 East Ohio Straße. 22jan1wX

Verlangt: Mann, Nichtunion-Carpenter. Zu erfragen in 1751 N. Harding Ave. midofr

Verlangt: Erste Hand Bäcker an Cakes und Biscuits. 6521 S. Wood Str. mido

Verlangt: Koch. Goldberg Bros., 500 N. Clark Straße. mido

Verlangt: Zwei Männer mittleren Alters, für angenehme Außenarbeit; müssen ehrlich und vertrauenerweckend sein. Nachzufragen: Dr. Scharffs, 3359 Lincoln Ave., Room 4. modido

Verlangt: Solderers an kleinen Büchsen; können von $30 bis $50 wöchentlich verdienen. Stetige Arbeit. Garden City Can Co., 1210 Fry Str. mido

Verlangt: Männer um Candymacher zu helfen; Gelegenheit zum Lernen. The Candy Products Corporation, 763 Mather Str. midofr

Verlangt: Porter für Meat Market; auch um das Geschäft zu erlernen; Deutscher vorgezogen. 354 West Madison Str. midofr

Verlangt: Gärtner in einer Blumengärtnerei. 4445 N. Crawford Ave. mido

Verlangt: Erfahrene Hilfe in Strangfärberei. Fred Strauß' Dye Works, 2659 Sheffield Avenue. mi—fa

Verlangt: Deutschamerikanischer Barbier; stetig; nächsten Montag morgen anzufangen; $25 wöchentlich; Hälfte über $35. 3955 Sheridan Road. midofrfa

Verlangt: Junge, um das Wholesale Jewelry Geschäft zu erlernen; Referenzen verlangt. Jos. Hagn Co., 306 W. Madison Str. dimido

Verlangt: Painters für Expreßwagen und Motor Trucks. American Railway Expreß Co., 538 Sedor Str. 18jan1wX

Verlangt: Männer zur Reparatur von Wagen Curtains und Tarpouline. American Expreß Co., 538 Sedor Str. 18jan1wX

Verlangt: Lagerhausarbeiter; gute, stetige, reine, innere Arbeit; kommt fertig zur Arbeit. 1130 E. 78. Str. Telephon: Hyde Park 3109. Oder 102. Str., Westseite des Calumet Flusses, beim Calumet Elevator. 'Phone: South Chicago 367. E. W. Hagen & Co. 17jan1wX

Verlangt: Tinners und Helpers, gute Gelegenheit für die richtigen Männer. U. S. Blow Pipe Co., 216 N. Washtenaw Ave. 17jan1wX

Verlangt: Polsterer; muß erster Klasse sein; stetige Arbeit, gute Bezahlung. Kommt zu irgend einer Zeit. 1132 Sherman Ave., Evanston. 16jan1wX

Verlangt: Ungefähr 50 gute deutsche und österreichische Arbeiter. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Lohn 46c die Stunde und aufwärts. Wohnung in Hammond, Ind. Adr.: T 251 Abendpost. 14ja*X

Verlangt: Erster Klasse Lathe Hands, auch Turret Lathe Hands für Warner Swasey Maschinen. Foote Bros. Gear & Machine Co., 213 N. Curtis Str. dimido

Verlangt: Holzarbeiter an Expreßwagen. — American Railway Expreß Co., 538 Sedor Straße. 18jan1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Gebildetes weißes Ehepaar, Frau als Köchin und Mann als Hausmann, mit zufriedenstellenden Empfehlungen; sehr gutes Heim und guter Lohn; keine Furnace- oder Chauffeurarbeit. 860 Lincoln Ave., Winetka. Telephon Winetka 1532. 21jan1wX

Verlangt: Zuckerrübenarbeiter. The Menominee River Sugar Co. braucht 500 Familien, um auf den Feldern in Wisconsin zu arbeiten, bezahlen höchste Löhne. Nähere Einzelheiten sprecht vor, 834 Willow Str., Nordwestseite. dofrfa

Verlangt: Tüchtiges Ehepaar, um Klubhaus an der Westseite reinzuhalten und aufzupassen; gute Bezahlung für die richtigen Leute. Nachzufragen: 820 N. Clark Str. Appel. dimido

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

— Chef — erstklassiger Koch, mit langjähriger Erfahrung, sucht Stellung zur vollständigen Leitung der Küche. Adr.: Chef, 1502 Larrabee Str. Telephon: Lincoln 8827. dofafon

Gesucht: Mann (38), verheiratet, wünscht stetigen Platz in Fabrik oder andere Beschäftigung. Czarnikow, 1819 Hammond Str.

Gesucht: Bäcker, mittleren Alters sucht Arbeit an Brot und Rolls, Stadt oder Land. — Adr.: H. 101, Abendpost.

Gesucht: Mann in den mittleren Jahren sucht Beschäftigung in der Zeit von 9 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags in Store oder Warehouse. Offerten unter der Adr.: H103 Abendpost. dofr

Gesucht: Carpenter Helfer mit Tools, in Crating und Packing bewandert, sucht stetigen Platz, auch Carpenterarbeit. Adr.: A 341 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Mann mit Erfahrung an Cakes und Brot, wünscht Stellung. Phone Lincoln 8939.

Gesucht: Chauffeur, 35 Jahre alt, mit Staats- und Stadtlizenz, sucht Stelle bei Privatleuten; hat gute Zeugnisse; gute Stadtkenntnisse. Adr. zu richten an Karl Wagnes, 2317 Orchard Str. dofafo

Gesucht: Erfahrener Janitor und Feuermann sucht Beschäftigung, ist mit allen vorkommenden Arbeiten sowie Reparaturen bewandert, ist strebsam und zuverlässig. Walter Sarnau, 406—410 E. State Str. dimido

Gesucht: Mitteljähriger solider Mann sucht Innenarbeit als Packer oder Stockroom-Helfer. 'Phone: Diversey 4932. mi—fa

Gesucht: Brotbäcker sucht stetigen Platz, um ein- oder zweimal wöchentlich auszuhelfen. 'Phone: Diversey 4932. mi—fa

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Geschirrwäscherinnen und Pantry Hilfe für kurze Stunden oder den ganzen Tag. Nachzufragen 7. Floor, Tea Room, und 6. Floor, Men's Grill, Gebäude für Männer. Marshall Field & Co. Retail. 18jan1wX

Verlangt: Geschirrwäscherinnen, für ganzen Tag oder nur für einige Stunden. Nachzufragen auf dem 10. Stockwerk, im Employees' Lunch Room. Marshall Field & Co., Retail. mi—fa

Mädchen verlangt, um Toiletseife einzuwickeln und einzupacken; reine, leichte Arbeit in moderner taghellen Anlage; stetige Beschäftigung; halben Tag Samstags; guter Lohn mit ausgezeichneter Gelegenheit für Beförderung. James S. Kirk & Co., 1232 W. North Ave., bei der North Avenue Brücke. 17jan1wX

Verlangt: Millinery Makers und Trimmers; bezahlen $25 bis $35 für gute Makers. Auch Makers für Heimarbeit verlangt. Thos. J. Phelan Co., 66 E. Randolph Str. midofr

Verlangt: Starke Frauen, um Candy in Eimern zu packen; bester Lohn zu Anfang; eine mit Erfahrung kann $30 oder mehr die Woche verdienen; Arbeitsstunden von 8 bis 5:30 Uhr; 44 Stunden die Woche; keine Samstagarbeit. Kommt fertig zum Arbeiten. E. J. Brach & Sons, 543 N. Franklin Str. 16jan1wX

Verlangt: Maschinenschreiberin; wir haben in unserem Kontor eine Stelle offen für junge Dame, welche vertraut ist mit Remington Schreibmaschine; muß imstande sein, deutsche Briefe selbständig nach Angabe zu schreiben; gutes Gehalt und vorzügliche Arbeitsverhältnisse. Vorzusprechen beim Superintendenten. 2501 Washington Blvd., Ecke Campbell Ave. 20jan*X

Verlangt: Mädchen für einfaches Nähen an Maschinen mit Kraftbetrieb, wie auch Lehrmädchen. Power Machine Embroidering, Hildebrand & Co., 934 W. North Ave.

Verlangt: Frauen für Einpöckeln und Wurst-Departement. Gute Bezahlung und gute Arbeitsbedingungen. Oscar Mayer & Co., 1241 Sedgwick Straße. do—son

Verlangt: Büglerin für Damenkleider und zum Stärken von Damenkleidern. Lake View Laundry, 3018 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen in Candyfabrik, um Chocolate Dipping zu erlernen; 44 Stunden die Woche; Lohn zu Anfang $13.20. Vorzusprechen zwischen 8 und 10 Uhr vormittags. A. J. Morse Co., 210 N. Halsted Str. 21jan1wX

Verlangt: Mädchen, um Kinderkleider zu machen an Kraftmaschinen; ebenfalls Knopfannäherinnen an Standard Maschine; höchster Lohn und stetige Arbeit. Thomas H. Schubert, 2667 W. Madison Straße. mido

Verlangt: Mädchen. Wir haben in unserem Kontor einige Stellungen offen für junge Damen mit Erfahrung; guter Lohn und vorzügliche Arbeitsverhältnisse. Vorzusprechen beim Superintendenten, 2501 Washington Blvd., Ecke Campbell Ave. 20jan*X

Verlangt: Mädchen in Paper Box Fabrik. Stetige Arbeit. Guter Lohn. Sprecht vor: C. J. Wolff & Sons, 153 W. Ohio Str. 15jan2wX

Verlangt: Mädchen zum Einfüllen und Etikettieren von Vogelsamen-Paketen; gute Bezahlung, stetige Arbeit. Brookman Mfg. Co., 664 N. Wells Str. dimido

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren, um das Etikettieren von Zigarrenkisten zu erlernen, $10 die Woche während der Lehrzeit. 310 W. Superior Str. 19jan1wX

Verlangt: Nette, gebildete junge Dame für Arbeit in Hotel Zigarrenstand; Referenzen in Bezug auf Ehrlichkeit und Charakter; muß auf der Südseite wohnen. Brieflich unter der Adr.: George J. Kießling, 538 E. 39. Str. dofrfa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Laden- und Hausarbeit, 4014 Armitage Ave. Telephon: Albany 3632.

Verlangt: Erster Klasse Skirt Maker, guter Lohn. Sofort nachzufragen. L. Goldberg, 4606 Sheridan Road.

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit, um Spring Cushions zu machen, Stückarbeit, können 35c bis 40c die Stunde verdienen. — Valentine Seaver Co., 1727 Sedgwick Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Mädchen und Frauen verlangt, um Candy einzuwickeln und einzupacken, sowie für allgemeine Arbeit in verschiedenen Departements in unserer Fabrik; stetige Beschäftigung und guter Lohn; Erfahrung nicht nötig. Bunte Bros., 738 W. Monroe Str., 3. Floor. 20jan1wX

Verlangt: Candyfabrik-Mädchen, erfahrene Chocolate Dippers; 44 Stunden die Woche; dauernde Plätze und guter Lohn. Vorzusprechen zwischen 8 und 10 Uhr vormittags. A. J. Morse Co., 210 N. Halsted Str. 21jan1wX

Verlangt: 50 erfahrene Mädchen und Frauen, Lampenschirme zu machen, sowie Arbeit nach Hause zu nehmen. — M. Marquiz, 17 N. Wabash Avenue, 2. Floor. 3jan,1mo

Verlangt: 2 Mädchen oder Frauen, um in Candy-Fabrik zu arbeiten. $16 zum Anfang. Sprecht vor: American Biscuit Co., 2318 W. 12. Str. dofr

Verlangt: Mädchen, um an künstlichen Blumen zu arbeiten, erfahrene und Anfängerinnen; guter Lohn. 357 W. Chicago Avenue. 17jan1wX

Verlangt: Nähmaschinen-Näherin zum Machen und Passen von Korsets und Unterleibs-Bandagen; Gelegenheit guten Beruf zu erlernen. Illinois Surgical Appliance Co., 36 West Randolph Straße. midofr

Verlangt: Mehrere Mädchen für einfaches Nähen an Power Maschinen, stetige Arbeit. — Modern Parlor Furniture Co., 664 W. Division Str. dofr

Verlangt: Mädchen, um am Tisch aufzuwarten, 12 bis 6 Uhr abends. Guter Lohn. Kranz, 128 N. State Str. dofrfa

Verlangt: Millinery Trimmer und Makers, auch Lehrmädchen. Rehms, 718 W. North Ave., nahe Halsted. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei. 457 West 63. Straße. dofr

Verlangt: Junges Mädchen um Photobilder zu malen. Kleber, 2110 N. LaPorte Ave. dofr

Verlangt: Mädchen mit etwas Erfahrung an Power Maschinen, um an Regenröcken zu lernen; $20 wöchentlich während des Lernens. C. B. Shane Co., 222 West Monroe Straße. 22jan1wX

Verlangt: Pressers (Damen) an Damenkleidern, 1352 Milwaukee Ave., 3. Floor. dofrfa

Verlangt: Mädchen, 14—16 Jahre, die mit leichter Fabrikarbeit vertraut sind, um Gold und Silver Printing zu lernen. Lohn $15 während Lehrzeit, Busch, 322 W. Van Buren Str., 4. Floor.

Verlangt: Mädchen um Candy zu verpacken; stetige Arbeit; gute Arbeitsverhältnisse. The Candy Products Corporation, 763 Mather Str. midofr

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Grocery und Delikatessen. 2356 Cottage Grove Ave. mido

Verlangt: Futter-Baisters, Finishers, Knopfannäherinnen, Haken- und Oesen-Annäherinnen und fancy Handnäherinnen. B. Kirschbaum & Co., 802 S. Market Str., 3. Floor. mi—son

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit, $15 zum Anfang, nach zwei Wochen Stückarbeit, wobei durchschnittlich $22 die Woche verdient werden. Accessories Mfg. Co., 412 Orleans Str. mido

Verlangt: Verkäuferin in Bäckerei, den ganzen Tag oder einen Teil des Tages. 1372 Milwaukee Ave. Telephon Armitage 5098. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frauen, um an Mangeln zu arbeiten; Erfahrung nicht nötig. Höchster Lohn in der Stadt bezahlt. Keine Sonntagsarbeit. 1529 N. Wells Str. Telephon Lincoln 2165. di—fa

Verlangt: Mädchen, welches willens ist, Geschäft zu führen und etwas Bescheid weiß mit der Nadel. Milford Hat Works, 1135 Argyle Str., abends. dimido

Verlangt: Einige Mädchen oder Frauen; stetige Arbeit; keine Erfahrung nötig. Nestle Candy Co., 2228 Milwaukee Ave. 20jan1wX

Verlangt: Mädchen für Stickereigeschäft. Erfahrung im Sticken nicht notwendig. 3748 N. Lincoln Str. dimido

Verlangt: Mädchen, intelligent und fleißig, um Aufsicht über Jewelry Stock zu führen. Jos. Hagn Co., 306 W. Madison Str. dimido

Hausarbeit

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Arbeit in einem Hotel für Männer; zu Hause schlafen. 1013 Madison Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und Lohn. 534 North Ave., 2. Floor. dimido

Verlangt: Frau zum Bettenmachen und Reinigen von 9 bis 5; $11 die Woche. 547 W. Madison Str., Hotel.

Verlangt: Mitteljährige Frau, um Haus zu besorgen; kein Waschen, kein Kochen, muß Kinder gern haben; gutes Heim für zuverlässige Frau. Mr. Stern, 1118 N. Ashland Ave. 20jan1wX

Verlangt: Frau oder Mädchen in Familie von 4 Personen zu arbeiten; kein waschen; gutes Heim und guter Lohn. 2735 Logan Blvd. Tel.: Humboldt 7089. 16jan1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie und ein so gutes Heim und Behandlung, wie man nur wünschen kann. $12 wöchentlich. Frei Donnerstags und Sonntags. 2161 Kenilworth Ave. 'Phone: Rogers Park 511 13jan*X

Verlangt: Erfahrene Waitreß, Privatfamilie auf der Nordseite; bester Lohn. Zu erfragen: Zimmer 1815 Mallers Bldg. 14nov*X

Verlangt: Gute Frau für Küche, die Kochen und Servieren versteht, und ein wenig englisch sprechen kann. 3358 Broadway.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2529 Milwaukee Ave., nahe Logan Boulevard. dofrfa

Verlangt: Ein zweites Mädchen, muß gut nähen können. Vorzusprechen 60 Scott Str., 3. Floor. Tel. Superior 5440. dofr

Verlangt: Deutsche Frau zum Kochen. — Kurze Arbeitszeit. 2536 Lincoln Ave.

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit und einfaches Kochen; vier in Familie; Frau krank. 1519 N. Springfield Ave. dofrfa

Verlangt: Waschfrau für Montags, Ungarin oder Deutsche. Kellner, 1470 Winnemac Ave., nahe N. Clark Str., 1. Flat. dofr

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $15. Telephon: Humboldt 9120 1841 Humboldt Blvd. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; keine kleinen Kinder. 1513 Milwaukee Avenue. mido

Verlangt: Aeltere Frau um 3 Kinder aufzupassen. 1656 Burling Str., 1. Floor, hinten. mido

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Dr. Ofner, 613 Arlington Str., Telephon: Lincoln 372. mi—son

Verlangt: Eine mitteljährige Haushälterin bei einer kleinen Familie; muß gut kochen können; gute Referenzen haben. Guter Lohn, gutes Heim. Bitte vorzusprechen 2435 No. California Ave. mido

Verlangt: Aeltere Frau, um bei der Hausarbeit zu helfen; keine andere braucht nachzufragen. 2843 Diversey Avenue. Telephon Armitage 0111. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Frau, um einfachen Kaffeekuchen zu backen in Delikatessenladen. Persönlich vorzusprechen im North Shore Delikatessen, 4952 Sheridan Road. 16jan1wX

Verlangt: Zimmermädchen und Scheuerfrau; Stunden von 7 morgens bis 3 Uhr nachm.; guter Lohn. Nachzufragen bei W. Zeiger, Lindlahr Sanitarium, 525 S. Ashland Blvd. dimido

Verlangt: Frau oder Mädchen für ganzen oder halben Tag, etwas Hausarbeit und beim Nähen zu helfen. Gute Bezahlung. E. Toman, 3902 Broadway. dofrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn, keine Wäsche. 5011 Blackstone Ave., 1. Flat. Tel. Kenwood 2050.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 2427 N. Kedzie Blvd. 22jan1wX

Verlangt: Junge Frau für kurze Stunden, leichter Lunch. 404 North Ave.

Verlangt: Frau für allgemeines Reinmachen und Geschirrwaschen in Confectionery. — 404 North Ave.

Verlangt: Frau für Küchenarbeit von 8:30 morgens bis 2:30 nachm. Union Cafeteria, 557 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Eine gute Waschfrau für Montags, stetiger Platz. Doescher, 6231 St. Lawrence Ave., Tel. Wentworth 7176. dofr

Verlangt: Frau für Waschen am Mittwoch. Telephon: Ravenswood 8017.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für Hausarbeit, 3 in Familie, 1 Kind, 7 Jahre alt. Schultz, 3806 West 13. Str. Tel.: Lawndale 6642.

Verlangt: Erfahrenes tüchtiges Mädchen für zweite Hausarbeit, hoher Lohn. Tel. Lake View 1937.

Verlangt: Haushälterin mittleren Alters für Witwer; kann auch 1 oder 2 Kinder haben, für ein kleines Flat in Ordnung zu halten; keine schwere Arbeit. Adr.: A 343 Abendpost. dofr

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit; keine Wäsche. Telephon: Albany 4272, oder vorzusprechen: 2825 N. Whipple Str. dofrfa

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 2336 West Thomas Str., 1. Flat. Telephon: Armitage 2846. dofrfa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Telephon: Rogers Park 1236. 6530 Newgard Ave., 1. Aptm. dofrfa

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, kann nachts nach Hause gehen, kleines Apartment, $12, 2911 Washington Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Frau um während eines Teils des Tages bei Hausarbeit behilflich zu sein. 1935 Dayton Straße.

Verlangt: Frau oder Mädchen, um auf ein Jahr altes Kind aufzupassen, kein kochen, waschen oder bügeln; gutes Heim, Lohn $6 bis $8 die Woche. Nachzufragen im Restaurant, 651 West North Ave. do—son

Verlangt: Frau für Waschen und Reinmachen. 4013 Greenview Ave., nahe Irving Park Blvd.

Verlangt: Köchin, gute Bezahlung, guter Platz. 3119 W. Roosevelt Road. dofrfa

Verlangt: Gute Business-Lunchköchin, keine Sonntagarbeit. 3159 W. Chicago Ave. dofr

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Haushaltung. Gutes Heim. 3545 Costello Ave. dofr

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau der Köchin zur Hand zu gehen, guter Lohn, keine Sonntagarbeit. Bondys Restaurant, 16 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Junge Frau für Waschen und Hausarbeit, 4 Tage in der Woche; stetiger Platz; Lohn $13 und Carefare. 750 Independence Blvd., 2. Aptm. Telephon: Kedzie 4161.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; eine, die ein gutes Heim wünscht; keine Sorge um Kinder; $12.50 wöchentlich; Frei an zwei halben Tagen in der Woche. Tel.: Rogers Park 511. 22jan1wX

Verlangt: Frau in mittleren Jahren um auf ein Baby zu achten. Telephon: HydePark 4898. dofr

Verlangt: Waschfrau für Montags. $4.12. — Referenzen. 1706 Byron Str., 1. Flat. Tel.: Wellington 4343.

Verlangt: Zuverlässige Waschfrau an zwei Tagen in der Woche. 4529 Greenwood Ave. Telephon: Kenwood 1680.

Verlangt: Aeltere Frau, um auf zwei Kinder zu achten, während die Mutter arbeitet. Tel. Prospect 6248. 2149 W. 50. Place. mido

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen in Restaurant, $15 die Woche, keine Sonntagsarbeit, Stunden von 12 mittags bis 9 abends. Wiechmann & Gellert, 321 S. Dearborn Str. midofr

Verlangt: Aeltliche Person für Hausarbeit für Mann und Frau. Mrs. M. Laubinger, 1721 W. 14. Place. midofr

Verlangt: Mädchen zum Hausarbeit; kleine Familie. 4940 Washington Park Court. Tel. Drexel 4922. midofr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Familie; 5 Zimmer Apartment. Bester Lohn. Ungarin bevorzugt. 926 Buena Ave., 1. Apt. 20jan1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau zur Mithilfe bei allgemeiner Hausarbeit; kein waschen. Sofort anzufragen: Cohien's, 6342 S. Halsted Straße. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 918 Margate Terrace. 'Phone: Sunnyside 2974. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß zuhause schlafen, sonst sehr guter Platz. Brink, 5030 S. Michigan Blvd., zwei Treppen hoch. dimido

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen und für allgemeine Arbeit in Restaurant; keine Sonntagsarbeit. 5650 Ellis Ave. 17jan1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; kleine Familie; gute Köchin; guter Lohn. 5426 South Park Ave., 1. Apartment. 17jan1wX

Verlangt: Erfahrene Köchin, guter Lohn. 5822 Blackstone Ave. Tel. Blackstone 4427. 16jan1wX

Verlangt: Köchin (Weiße), servieren am 1. Floor zu besorgen, Privatfamilie; eigenes Zimmer, Bad. 3736 Ellis Ave. Tel. Oakland 765. 16jan1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein; für zwei ältere Leute in Apartment; guter Lohn, Zimmer und Bad. Guenther, 429 Briar Place. sasomido

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Aeltere deutsche Frau mit Erfahrung sucht Stelle als Krankenpflegerin. 1456 Fletcher Str.

Verlangt: Gebe gutes Heim für Schulmädchen in Tausch für leichte Arbeit. 1410 Farragut Ave., 1. Apt. Tel. Sunnyside 4484. dofrfa

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 3311 N. Leavitt Str. dofr

Gesucht: Arbeit für Reinmachen und Schrubben. Marie Beck, 830 N. Franklin Str., Basement, hinten. mido

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Frauen gebildet für House Nursing, $20 bis $25 die Woche. Erfahrung nicht nötig. Winthrop Registry, 6208 Winthrop Ave. Nehmt Broadway Car. 20jan1wX

Geht nach der Busch Agentur für allerlei Stellen, 157 West Randolph Str. 2nb,sondido3mt

Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—Englisch für Deutsche— Konversation, Lesen, Schreiben, Grammatik, Korrespondenz und Rechnen. Vorbereitung für Staatsämter-Examinat. Privat. Tag u. abends. 74 W. Washington Str., Z. 310. Tel. Centr. 996. 11ja,sondido*

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 548 Wells Str., Südwestecke Wells und Ohio Str., passend für Restaurant oder Kaffeehaus, obere 2 Stock für Roominghaus. Näheres zu erfragen: Shanklin & Co., 111 W. Washington Str. Tel. Franklin 5034. 21—28ja

Zu vermieten: 4 Zimmer, 1. Flat, vorn, mit Toilet und Bad. $10. 2108 Lewis Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer, $10. 1230 Melrose Str. dofrfa

Zu vermieten: 4 Zimmer Wohnung, erstes Flat, Hinterhaus, $12. 3211 N. Hoyne Ave.

Zu vermieten: Helle 3- und 4-Zimmer-Wohnungen, $8 bis $12. 302 W. Goethe Str. 17jan1wX

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Schönes möbliertes Frontzimmer, Dampfheizung, passend für zwei, mit erstklassiger Kost. 433 Roslyn Place. dofafon

Zu vermieten: Hübsches helles großes möbliertes Zimmer für Herrn, $4. 125 Germania Place.

Zu vermieten: Zimmer mit separatem Eingang, Bad und Telephon Benutzung. 540 North Ave., 2. Floor, Front. dofr

Vermiete möbliertes Zimmer an einen älteren, anständigen Herrn; elektrisches Licht und Telephon. 4216 Carroll Ave. dofr

Verlangt: Eine anständige Familie oder Frau um ein 2½jähriges Kind auf einige Wochen in Pflege zu nehmen. Vorzusprechen: Geo. Horak, 122 S. California Ave., Telephon: Van Buren 2650.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer. 230 Fairmont Str., nahe Wells und North Park Ave.

Zu vermieten: Warmes Zimmer; leichter Haushalt. 1386 West Randolph Str. dibofa

Zu vermieten: Elegante Zimmer, passend für zwei, auf Wunsch Board; schönes Heim. Garage. 2340 Larrabee Str., nahe Fullerton Parkway. dibofa

Zu vermieten: Warmes Zimmer; auch für leichte Haushaltung. 1006 Center Str. mdo

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, $2.50. 2043 Dayton Str. dimido

Zu vermieten: Möbliertes Parlor an zwei Herren, Dampfheizung, Telephon. 1132 Altgeld Straße. 18jan1wX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Board, Witwer, 2 Kinder, (5 und 7) wünscht Heim in Privatfamilie; Vater möchte nur Zimmer haben; Referenzen ausgetauscht. 'Phone: Wentworth 7202, oder: Lincoln 9104.

Junggeselle sucht gute Board, wenn möglich bei anständiger Witwe. Adr.: H. 104, Abendpost. dofr

Arbeiter mittlerer Jahre sucht Zimmer und Board bei alleinstehender Frau, bevorzugt als Alleinmieter. $12—$14 die Woche. Adr.: A 342 Abendpost. dofrfa

Zu mieten gesucht: Möblierte Zimmer, nahe Loop. Adr.: A 336 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Solider, anständiger sauberer Mann, gesetzten Alters, sucht möbliertes Zimmer mit Kochgelegenheit als Alleinmieter, Nordseite. Adr.: B 224 Abendpost. mido

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Mann, 27 Jahre, gebildet, sucht die Bekanntschaft mit deutschem Mädchen bis 26 Jahre alt, die willens ist auf die Farm zu gehen zwecks Heirat. Aufzurufen zwischen 5 und 7 abends. Phone Monroe 6246. Adolf Muhler.

Heiratsgesuch: Lediger, charaktervoller Geschäftsmann in mittleren Jahren, von heiterem Gemüt, angenehmem Aeußeren, vermögend, mit Bungalow und Auto, sucht zwecks Heirat eine heimliebende junge Dame unter 35, ohne Anhang; Vermögen Nebensache. Briefe, in englisch oder deutsch, unter Adr.: A 337 Abpst.

Heiratsgesuch: Witwe, 42 Jahre alt, wünscht mit gemütlichem Bäcker-Vormann in Bekanntschaft zu treten zwecks Heirat. Habe eigenes schuldenfreies Geschäft in schöner Vorstadt. Geld Nebensache. Antworten erbeten mit Bild. Adr.: E. K. 184, Abendpost. 22jan*

Heiratsgesuch: Israelitischer junger Mann, 31 Jahre alt, mit guter Beschäftigung, lange Jahre im Lande, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame oder jungen Witwe zwecks Heirat. Ernstmeinende Damen mit Angabe der Adresse u. s. w. werden berücksichtigt. — Adr.: T. 297, Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger Farmer, 27 Jahre, mit 160 Acker Land, wünscht die Bekanntschaft mit einem jungen Mädchen von 20 bis 26 Jahren, zwecks Heirat. Muß katholisch sein. Bitte in englisch zu antworten, wenn möglich. Adr.: H. 102, Abendpost. dofa

Heiratsgesuch: Brünettes Mädchen, Deutschamerikanerin, wünscht die Bekanntschaft eines Mannes nicht unter 30 Jahren zwecks Heirat. Offerten zu richten an Adr.: H. 105, Abendpost. dofr

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Illinois Investment Company, Paul Schilling, Manager. Zimmer 702, Hartford Gebäude, 8 Süd Dearborn Str.

Südwestecke Dearborn und Madison.

Deutsche Geschäftsführung.

Schnelle Anleihen. $30.00 bis $300.00

Wir machen Anleihen auf Möbeln, Pianos, Victrolas, Lagerhaus-Quittungen, Waren in Lagerhäusern und and. Wertgegenstände.

$ 30.00 kosten	1 Monat	$ 1.05
$ 50.00 "	1 Monat	$ 1.75
$100.00 "	1 Monat	$ 3.50
$200.00 "	1 Monat	$ 7.00
$300.00 "	1 Monat	$10.50

Zeit und Zahlungen können nach Uebereinkunft vereinbart werden.

—Probiert unseren Abschlagszahlungsplan— Es wird vorteilhaft für Euch sein, ehe Ihr anderswo eine Anleihe macht, unser System der Abzahlungen zu untersuchen, das Euch sicher befriedigen wird.

Falls Ihr in unserer Office nicht vorsprechen könnt, telephoniert oder schreibt, und einer unserer Vertreter wird vorsprechen und Euch volle Einzelheiten erklären. 15dz3mtX

Mutual Security Co., (Nicht inkorp.) 140 N. Dearborn Straße. Zimmer 606. Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.

$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50

Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 81ja*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Reist nach Deutschland. Herr H. Griem wird Ende Januar abreisen und in Hamburg ein Zweigbüro unserer Firma eröffnen. Wir übernehmen den Einkauf deutscher Handels- und Industrie-Erzeugnisse. Ferner vermitteln wir Familien-, Erbschafts-, Check- und Geldangelegenheiten in Deutschland. Rat und Auskunft in Hamburg für Heim- und Ausreisende. Anfragen und Aufträge an Griem & Meyer-Eigen, 160 N. La Salle Str., Chicago, 5. Tür von Ecke Randolph Str. nördlich. dimidofrson

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

Suche die Adresse von Hans Thomas. Freunde oder Bekannte von ihm, die etwas über seinen Verbleib wissen, bitte mich aufzurufen. Telephon Lincoln 3468. didofa

— Taylor Detective Service. — 2109 N. Clark Str., Phone Diversey 6962. Untersuchungen und „Shadow Work" durch erfahrene Leute. Häusliche Fälle besorgt. Freies zuverlässiges Interview. 8jan1M

Blüten-Honig, 10 Pfd. Kanne $3.50. Lang. 1609 Dayton Str. (Barbershop), oder 1454 Highland Ave., Ecke Greenview. 2jan*X

Nur für Kenner: Jeden Dienstag frische Grützwurst. 2477 N. Clark Str. 1nb*X

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hotel, feine Wisc. Stadt, Gebäude in bestem Zustand; gut ausgestattet u. möbliert; beste Verkaufsgründe; große Goldgrube; Bargainpreis, wenn jetzt gekauft. Untersucht.

Bäckerei, in feiner Lage, alter Stand; beste Verkaufsgründe; billige Miete; gutes Geld verdient, muß aber verkauft werden; Schleuderpreis; feine Einrichtungen und Ausstattung.

Mail Order Geschäft, führt Phonographen u. Records; deutsche Kundschaft; seit Jahren etabliert; Verkaufsgrund: ziehe mich zurück vom Geschäft; feine Gelegenheit für einen Deutschen. Gutes Geld verdient. Preis $5000.

Restaurant, fein gelegen; feine Einrichtungen; billige Miete; bester Verkaufsgrund; Bargainpreis; gutes Geld verdient.

Electrical Contracting Geschäft; Westseite; großer Verdienst; 5 Männer beschäftigt; Preis $2400; bedeutend mehr wert.

Green, Andreas & Co., 127 N. Dearborn Str.

Kauft ein Roominghaus, ehrliche Behandlung garantiert, 6 bis 100 Zimmer. Profit bis $500 monatlich, billige Preise, Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 22jan1wX

Zu verkaufen oder vermieten: Butcher-Shop, alter Platz, Eingang v. 2 Straßen, alles gute Fixtures. Werde auch bei kleiner Anzahlung das anliegende Property verkaufen. 22% Geldanlage. 1419 Sedgwick Straße. midofa

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei und Delikatessen, gute Nachbarschaft; Westseite; wöchentl. Einnahme $650; Middleby Ofen, Mixer. Billig. Adr.: A 338 Abendpost. dofr

Gute Nordseite Bäckerei, mit schöner Wohnung und $700—$800 Wocheneinnahme, ist billig zu verkaufen. Billige Miete. Gehe aus dem Geschäft. Adr.: A 339 Abendpost. mido

Meat Market an North Ave. zu verkaufen, neben Fruit Store. Telephoniert Albany 4080 nach 7 Uhr abends.

Verkaufe wegen Fortzug 14-Zimmer Roominghaus, Preis 650 Dollars. Kunze, 570 W. Madison Str. midofr

Zu verkaufen: Grocery-Store, lange bestehendes Geschäft, auch passend für Butcher-Shop; Einnahmen $35 bis $40 täglich. Kommt sofort. 2859 N. Racine Ave. midofr

Zu verkaufen: 10-Zimmer Roominghaus, gutes Einkommen, alles gut vermietet. Verkaufspreis $450. 2142 Dayton Str. dibofa

Zu verkaufen: Etwas gutes auf der Nordwestseite, 35-Car Garage mit erstklassigem Repair-Shop, großes Einkommen, auch 6-Zimmer Flat oben. Adr.: B 955 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Bäckerei, mit Store und Shop, Möbel und Fixtures, auch Stock, wegen Verlassens der Stadt. 5539 S. Robey Str. Anzufragen 1857 W. 51. Str. 20jan1wX

Verkaufe Fixtures für Grocery oder Delikatessen, mit Fleischschneider und Computing Wage, für halben Preis, wenn bis Samstag gekauft. 'Phone: Superior 4496. dimido

Meat Market und Grocery; muß verkaufen wegen Familien-Angelegenheiten. 'Phone: Irving 6538. 17jan1wX

Bargain für jemand, gutes Schmiedegeschäft mit Gebäude, Tools, Stock; gute Kundschaft. Bin wegen meiner Gesundheit nicht fähig, das Geschäft weiter zu betreiben; keine Agenten. Smithing Shop, Kniman, Ind. ja9—24X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verkaufe alles, modernes echtes Leder Parlor-Set, Piano, Wilton Rug, 9X12, Rocker, Eßzimmerset, neue (66) Singer Nähmaschine, Dresser, Chiffonier, 2 Messingbetten, Spring, Matratze, Eisbox, Parlor- und moderner Combination Küchenofen; seltene Gelegenheit. 3500 N. Clark Str., 2. Flat. midofa

Zu verkaufen: Betten, Tische, Gasöfen, Dresser usw. 4211 Greenwood Ave., 1. Apartment. dofr

Zu verkaufen: Wegen Sterbefall, Davenport, Beauros, feine große Stühle, Tische, Küchengeräte und Frauenkleider; billig. 1748 North Artesian Avenue. dofr

Zu verkaufen: Ein 3-Stück Parlor Set und Bibliothektisch. 4013 Greenview Ave., nahe Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Kinderbett und zusammenlegbarer Wagen. 814 Center Str., 1. Flat. dofr

Verkaufe Davenport, Eßzimmer Set, Dresser, Bücherschrank, Oefen, Medizinschrank, Eisbox, Rugs, Wardrobe. Phone Lincoln 5592. dofr

Zu verkaufen: Großer Küchenherd und Gasherd. 4727 Winthrop Ave. 22jan1wX

Zu verkaufen: Einige Möbel. 3749 Irving Park Boulevard. mido

Zu verkaufen: Oak Parlor-Suite, echtes Leder, ebenfalls Rugs und Phonograph. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 30dez1mtX

Händler

Versteigerung Freitag, den 23. Jan., 2 Uhr nachm. in 2525 Sheffield Avenue. Wo wir den Inhalt einer 10 Zimmer-Residenz zum Verkauf bringen, bestehend aus Baby Grand Piano, Rugs, Teppichen, Mahagoni, Messing- und Walnuß-Betten, Springs, Matratzen, Mahagoni Eßzimmer Sets, Mahagoni Cane Parlor Sets. Ebenfalls zur Deckung der Lagerkosten Stühle, Schaukelstühle, Buffets, Sideboards, Bücherschränke, Sunset Bulle, Gate Leg Tische, Geschirr, Glaswaren, Nippsachen usw. usw. Reebies Auction House, Joseph Strauber, Versteigerer. Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag abends.

— In „Storage" geblieben — Beste Offerte kauft prachtvolles echtes Leder Parlor-Set, nur 30 Tage benutzt, wert $175. Ebenfalls Rugs und Phonograph. Freie Ablieferung, Liberty Bonds in Zahlung genommen. — Western Furniture Storage — 2810 W. Harrison Str., Chicago, Ill. Offen v. 8 morg. bis 9 abds., Sonntags 10—4. 27dezsafondo,1mt

Spart Geld an neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Extra wundervolle Bargains! $125.00, große Size Cabinet Phonograph, einschließlich 24 Musikstücken, Diamant-Nadel Freie Ablieferung; für $39.00! Ebenfalls prachtvolle Parlor Sets, Davenport und Rugs. Müssen zu Storage Preisen verkauft werden. Offen 9 vorm. bis 9 abends. Auch Sonntags. South Side Furniture Storage, 2102 West 35. Straße, Ecke Archer Ave. 22jandofafon1mt

— Phonographen — Größte Auswahl von Storage Phonographen auf der Nordseite. Wir räumen auf. Ihr könnt einen Phonograph zu 50% Ersparnis aussuchen, neuen oder gebrauchten. Alles garantiert. Jewel Nadel mit jeder Maschine. Diese Partie enthält einige Victor Victrolas. Wir haben auch einige Pianos. Sprecht vor in unserem Storage Lagerhaus und beseht sie. Offen abends bis 9 Uhr, Sonntags 10 bis 4. John E. Hufmeyers Storage Warehouse, 2735 Lincoln Ave., nahe Diversey Parkway. 21jan1wX

Zu verkaufen: 88-Noten Conway Player-Piano, Metall-Tubing, Eichenholzgehäuse, mit Bench und 50 Rollen. Dieses Piano ist drei Monate gebraucht und muß gesehen, um gewürdigt werden zu können; Preis $545. Tel. Prospect 1831. Adr.: 6714 Bishop Str. mido

Extra-Bargain! $200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, verkauft für $60 mit Records und Diamantnadel; auch Möbel neuesten Stils für 5 Zimmer, zusammen od. einzeln; verkauft für irgend eine vernünftige Offerte. Versäumt diese Bargains nicht. — Residenz, 1922 Süd Kedzie Ave. 26dz1mtX

Muß verschleudern: Elegantes Oak Upright Piano, spottbillig. Händler verbeten. 3500 N. Clark Str., 2. Flat. 22jan1wX

Zu verkaufen: 74 Rollen für Self Player Orgel. 1709 Burling Str. mi—son

$800 neuer Piano-Spieler; $350, wenn sofort genommen. 1927 Humboldt Boul., nahe Armitage Avenue. dimido

Für $65 verkaufe $300 Size Cabinet Phonograph mit schönen Records, automatischer Stopper. 143 N. Wabash Ave., Room 404. 18jan1wX

Concert Floor Cabinet Phonograph mit 50 gebrauchten Records, $50. 2545 Indiana Ave. Nur abends anzusehen. 18jan1wX

$110 kaufen gebrauchtes Chickering Upright Piano, gute Zustand. Groß, 5081 Broadway. 1nb*X

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 607 Milwaukee Avenue. *X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Modernes 5 Zim. dampfgeheiztes Sonnenparlor-Gebäude auf der Nordwestseite, 20 Minuten von der Schleife an der C. & N. W. Bahn; $1000 bar, Rest leichte Abzahlung; in Nachbarschaft mit den besten Bauvorschriften. Wm. Zelosky Company, 1905 Belmont Ave. Lakeview 8027. 17jan1wX

Zu verkaufen: Mod. 5 Zim. 2 Flat, Furnaceheizung, eingeschlossenes Porches mit Fenstern; große Lot, Gegend mit Bauvorschriften; gute Fahrgelegenheit, öffentl. Schule nahe; $1800 bar, Rest leichte Abzahlung. Wm. Zelosky Company, 1905 Belmont Ave. Lakeview 8027. 17jan1wX

Zu verkaufen: 2 Flats, 5 und 6 Zimmer, auf 48 Fuß Lot, elektrisches Licht, 1½ Block bis zur Irving Park Hochbahnstation. Preis $5500. $1500 Anzahlung, Rest $25 monatlich. 6 Zimmer Cottage, hohes Brick-Basement, elektrisches Licht, bequem zur Hochbahnstation. Preis $3950. $1000 Anzahlung, $20 monatlich.

Neues 4-Apartment-Gebäude auf Eck-Lot, zwei 5- und zwei 4-Zimmerflats, separate Heizanlagen, kein Janitor nötig, in restriktierter Gegend; kann auf leichte Anzahlungen gekauft werden.

C. Abrahamson, 1909 Irving Park Blvd. Wellington 126. 13jan*X

Zu verkaufen oder vertauschen: $12,500 Anteil in einem großen Ofen geheizten 12 Apartment und 2-Flat Gebäude auf 75X125 Fuß Eckiot, nahe Melrose und Southport, bequem zur Hochbahn; Miete etwa $3000 das Jahr. Mache Zahlungsbedingungen oder nehme schuldenfreies Hauseigentum in Tausch. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, nur $3800, 4-Flat Gebäude, schöne große 4-Zimmer Flats, an Marshfield nahe Altgeld Str.; Miete etwa $50 den Monat. Nur $500 bar, Rest Hypothek zu 6 Proz. Muß verkaufen wegen hohen Alters. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen oder vertauschen: Vom Eigentümer, Zweistöckiges 2—6-Zimmer Flats Brickgebäude, Steinfront, elektr. Licht, Furnaceheizung; Zementbasement, Stationary Waschtubs; doppelte Porches, Gas-Ranges, alles in bester Ordnung; sehr schöne Nachbarschaft; keine Agenten. 2312 Orchard Str. midofr

Zu verkaufen: Zwei 5 Zimmer Flats, Ofenheizung, Lot 37½ bei 125, nahe Paulina und Irving Pk. $5000. Bedingungen $1000 bar. Ludwig, 3766 N. Clark Str. jan22—31

$6500 kaufen modernes acht Zimmer 2stöck. Haus; Furnace; große, helle Zimmer. 2334 Foster Ave.

Verkaufe 3214 Herndon Str., nahe Melrose, 2stöck. moderne Frame-Flats; Concrete Basement; Furnace. Nur $3150. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Verkaufe billig, 1937 Newport Ave., nahe Noben, feines, modernes 2stöck. Frame, 6 Zimmer Flats; Brick Basement; Elektrizität; nur $5650. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe 3002 N. Oakley Ave., nahe Wellington, 2stöck. Brick und Frame, 4 Zimmer-Flats; nur $2600. Baumann, 3065 Lincoln Av.

Zu verkaufen: 2-Flat Frame- und Brickgebäude, Preis nur $3700. $800 oder mehr Anzahlung. G. Dette, 4220 Lincoln Avenue. dimido

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brick, 2—6 Zimmer Flats, elektr. Licht, Furnaceheizung; Lot 30 bei 90, nahe Lake View Hochschule. Muß innerhalb zehn Tagen verkauft werden. Preis $6800. Macht Offerte. Bobel, 3430 Southport Avenue. bidofa

Zu verkaufen: 2stöckiges Framehaus, Konkretfundament, $65 Miete; auf leichte Abzahlung verkauft. Anzufragen: 1722 Nelson Str., hinten. 19jan1wX

Zu verkaufen: Brickhaus, mit drei 4 Zimmer Flats, Miete $45 den Monat, gute Bedingungen. Nahe Cleveland und Center Str. Beim Eigentümer, 1906 Belmont Ave. 20jan1wX

Zu verkaufen: Haus, Store Front, Preis $1800. Abzahlung. Vorzusprechen: 1858 Bissell Str. 17jan1wX

Zu verkaufen: 8 Zim. Eckresidenz an Balmoral Ave.; Dampfheizung; Lot 37½ bei 125; große Porches; Preis $6500; mac.. Offerte. Blafius & Co., 5605 N. Clark Str. 17jan1wX

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25X108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Straße nahe Division. 22ap*X

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7ji*X

Nordwestseite

Zu verkaufen: Zweistöckiges (Ecke) 4-Flat Brickgebäude, ein 5-, ein 6- und zwei 4 Zimmer Flats, modern, erster Floor Furnaceheizung, gelegen zwischen Kedzie und Crawford Ave., für kleineres Gebäude. Anzufragen: Hammann Mortgage Bank (Fragt nach Mr. Kraus) 1924 West Chicago Avenue. 20jan1wX

Große Gelegenheit. Schönes, modernes Brick-Bungalow, 6 Zimmer und Bad auf einem Floor, Heizung, Porches, 3 Blocks nach Hochbahnstation, muß verkauft werden für $3900, Anzahlung $2500. — Mr. Thomas, 108 North Dearborn, Room 44 oder abends Tel.: Diversey 4866. dofr

Verkaufe modernes Brickgebäude, Montrose nahe Kedzie, 10 Apartments und 2 Stores, Miete $6000. $10,000 benötigt. Adr.: W. 223, Abendpost. dosason

7 Zimmer Brickgebäude, Erie u. 40. Feiner Zustand, Einschl. Hausmöbel, $2500. Bargain. Green & Andreas, 127 N. Dearborn Str.

Südwestseite

Zu verkaufen: 3 Zimmer Frame Cottage, elektr. Licht und Gas, gegenüber McKinley Park, $2000. Telephon McKinley 351. do—son

$50 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühnerfarmen; neue Gebäude, 7c Fahrgeld. 155 N. Clark Str. Room 1620. 9ag*X

Farmländereien

Farm, Pennsylvania, nahe Steelton. Bester Grund; feine Community; eingezäunt; gutes Wasser; allerbeste Ernten; für $6800 verschleudert; muß jetzt verkauft werden.

160 Acker, Mead Co., So. Dakota; feiner Grund; nur $15 p. Acker; bedeutend mehr wert. Green & Andreas, 127 N. Dearborn St.

Zu verkaufen: Etwas Gutes, 138 Acres Wisconsin Farm, alle Ernten, Stock, Maschinerie, Tools etc. Preis $12,000 (schuldenfrei). Eigentümer Gedel, 4321 LeMoyne Str. midofa

Zu kaufen gesucht: 1 bis 3 Acker Hühnerfarm mit Wohnhaus; nicht weiter als 15 Meilen von Chicago. Preisangabe erbeten: John Miller, 7215 Stewart Ave. dofa

Zu verkaufen, oder für Haus in Chicago zu vertauschen: 40 Acre Land in Michigan; Haus, Barn, 3 Pferde, 3 Rinder, 20 Hühner, alles andere; nahe Schule, Lake und Grocery Store. Ad.: T 296 Abendpost. mido

Muß verkaufen: Feine 115 Acker Farm, Wisconsin, $5,500. Karstens, 215 Locust Str., Chicago. di—fa

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Partner mit $600—$700 in ein Taxi-Geschäft, $20 den Tag garantiert; muß selbiges nicht verstehen. Adr.: A 340 Abendpost. mi—fa

Verlangt: Partner mit $300 und Zeit für Battery und Motorcycle-Geschäft. 2618 Nord Halsted Str., von 9—12. midofr

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

— Citizens Brewery — hat zu verkaufen 75 Pferde und Esel, Preis $50 aufwärts; ebenfalls 50 Sets Pferdegeschirre und Wagen, billig. 2762 Archer Ave., Ecke Throop Str. 20jan3moX

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

$450 kaufen ein 1918 Scripps Booth 3 Passagiere Auto, Wintertop, eine Schönheit, wie neu. Bar oder auf Abzahlung. Offen Abends. 1739 W. Madison Str. dofrfa

Zu verkaufen: $456 nehmen neues Modell Overland Roadster, Winter-Top, in bester Verfassung, wie neu; Bar oder Abzahlung. 1731 W. Madison Str. 18jan1wX

UMI

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hammann Mortgage & Bond Organization
1922—1924 W. Chicago Ave.
verkauft sichere Hypotheken und Bonds mit garantierten Besitztiteln.
Darlehen auf gute Sicherheit. — Abends offen b 9 Uhr Dienstag Donnerstag, Samstag. 12nov,3mt*X

—6% erste Hypotheken stets an Hand.—
Heafield & Fischer.
3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont.
Spezialität: Nordwestseite Grundeigentum-Darlehen. Billigste und prompte Bedienung. 15jan*X

Home Bank & Trust Co.,
Ashland und Milwaukee Ave.
Verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zum niedrigsten Zinsfuß.
Hilfsquellen über $3,000,000.
Offen Samstag abends bis 9 Uhr. sondidofa

—6% erste Hypotheken — $500 bis $5000.—
Will J. Bell,
39 W. Washington Str. Tel. Central 2579.
22 Jahre in dieser Adresse. 24of3mt*X

—Darlehen auf zweite Hypotheken— auf Chicago Grundeigentum; leichte Zahlungen, billige Raten. — Fred Plotke, 127 N. Dearborn Str. Tel. Central 2642 22ok,3mt*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl.
Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: 2 Dayton Butcher Scales, Butter Eisbox und Butcher Block. 3358 S. Ashland Ave. dofrsa

U. S. Patent-Recht, Cylinder Reboring Maschine für Automobile zum verkaufen. Auskunft beim Eigentümer, P. Bosch, Garage, 69 Nord Str., Elgin, Ill. mi-mo

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verkauf von Pelz-Mänteln und Ueberziehern für Männer und junge Männer. Bar oder gegen Teilzahlung.
— $16.50 — $24.50 — $34.50 —
Allerneueste Moden und Muster. Es wird sich für Euch lohnen hier vorzusprechen und Geld zu sparen. $1 die Woche.
M. Hyman & Co.,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 22jan*X

Männerkleider-Bargains
Ehrliche Behandlung. Zufriedenheit garantiert. Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Fassons und konservative Moden, $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute, $15 bis $28.50. — Männerhosen, $3 und aufwärts. — Knabenanzüge, $5 und aufwärts. — Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die hohen Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts. — Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge usw., $10 und aufwärts. — Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 abends, Samstag bis 10 abds.
S. Gordon.
Etabliert 1903. 1415 S. Halsted Str. 6jn*X

Zu verkaufen: Damenmantel, Plüsch mit Mink Pelz, Größe 44; auch andere Kleider. 544 North Ave., 2. Flat.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 835 North Ave. Tel. Diversey 2799. 22ja*X

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ok*X

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5sp*X

Detlef C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten; Patentanwalt; europäische Verbindungen. 30 N. La Salle Str., Zimmer 1107—1114. Telephon Franklin 1178. 11dz*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. 1572 N. Halsted Str., offen täglich bis 8 Uhr abends; Mittwochs bis 6 Uhr nachm.; Sonntags von 10 bis 12 Uhr. Phone: Diversey 3134. 5sp*X

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Biel, 225 W. Washington Str. *X

Jacob J. Schwartz, Advokat und Kollektor. Offen Sonntags. 2131 North Clark Str. 15ja2wX

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ok*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co. 8413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Gefunden und Verloren

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verloren: Cameo Brooch, Dienstag abend, an Center Str., zwischen Cleveland Ave. und Waller Hochschule oder in Schule. Belohnung. L. Friedrichs, 501 Center Str.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geheime Krankheiten, Nervenleiden, Blutvergiftung und deren vielfache Folgen; besonders Schwächezustände werden gründlich geheilt ohne Berufsstörung. Konsultation, Blutuntersuchung und Urin-Analyse frei. Dr. Blanchard, 854 Wrightwood Ave. ja14—24X

Dr. Hasencleber, Erfahrener Arzt, Spezialist für Frauenkrankheiten. Rat frei für alle Krankheiten. 3000 W. Madison Str. St. 9—5. 11dz*X

Dr. med. F. E. Reichardt. — Lesen Sie meine Anzeige in der Sonntagpost. 22dj*

Medizinisches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1sp,fadido*

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd u. Randolph Str. Tel. Central 868. 18ma*X

Börsennotierungen.

Chicago, den 22. Januar 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm	Schluß gestern
Mais—		
Januar	$1.44½	$1.43¼
Mai	1.35⅛	1.35⅛
Hafer—		
Mai	.82½	.82½
Speck—		
Mai	39.35	39.17
Schmalz—		
Mai	24.55	24.42
Rippen—		
Mai	20.85	20.75

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Jan.	$1.42¼	—	—	—	—
Mai	1.33¾	.82⅛	39.50	24.32	20.62

Mais schloß um 1 bis 1½, Hafer um ½, Mairoggen um 3½ Cent niedriger. Letzterer fiel auf $1,72. Auf den östlichen Bahnen herrscht eine derartige Stockung, daß das zur Ausfuhr bestimmte Getreide nicht befördert werden kann. Die Vereinigten Staaten haben diese Woche sehr wenig versandt, während Argentinien gegen 4,000,000 Bushel Mais verschiffte. Der Wechselkurs ist noch weiter gefallen. Der Versuch, in den Vereinigten Staaten eine Anleihe für Oesterreich unterzubringen, wird vielleicht fehlschlagen.

Falls Chicago in drei Tagen etwa 1000 Waggonladungen Mais auftreiben könnte, würde der Barpreis wahrscheinlich schnell fallen.

Wert der Freiheitsbonds.

	Geboten.	Verlangt.
1., 3½-proz.	98.90	98.98
1., 4-proz.	92.06	92.30
2., 4-proz.	90.90	91.00
1., 4¼-proz.	92.60	92.80
2., 4¼-proz.	91.26	91.30
3., 4¼-proz.	93.34	93.40
4., 4¼-proz.	91.38	91.42
Siegesanleihe 4¾-proz.	98.48	98.50
do., 3¾-proz.	98.48	98.50

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		**Dänemark—**	
Cables	3.61¾	Checks	17.20
Checks	3.61	**Norwegen—**	
Paris—		Checks	18.85
Cables	12.05	**Schweden—**	
Checks	12.07	Checks	20.60
Holland—		**Spanien—**	
Checks	37½	Checks	18.90
Italien—		**Deutschland—**	
Checks	14.05	Checks	1.60
Schweiz—		**Oesterreich—**	
Checks	5.53	Checks	0.45

Produktenbörse.

Wer Lammfleisch haben will, muß gegenwärtig überzeugt sein, daß er eine Delikatesse zu entsprechendem Preise fordert; denn Lammfleisch ist in letzter Zeit unerhört im Preis gestiegen. Warum auch nicht zur Abwechselung einmal Lammfleisch verteuern. Schweinefleisch ist ja so billig! Kartoffeln, die gestern noch teurer verkauft wurden, als auf der Liste verzeichnet war, haben wieder etwas sinkende Tendenz und entsprechen dem unten vermerkten Preis. Die Eier-Zufuhr bleibt hoch, ebenso die Preise.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.64
„Firsts", das Pfund		0.63
„Seconds", das Pfund	0.53	—0.55
Packware, das Pfund		0.40
„Ladles", das Pfund	0.47	—0.48

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, per Dutzend		0.63
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.58	—0.62

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund		0.30
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.		0.30
„Daisies", das Pfund	0.32	—0.32½
„Longhorns", das Pfund		0.33
„Young America", das Pfund		0.32½
„Brick", das Pfund		0.29
Schweizer, rund, das Pfund		0.54
do. (Block), das Pfund		0.37
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.34
do., Pfund-Stücke		0.35

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund	0.33	—0.33½
Hähne, das Pfund		0.24
„Springs", das Pfund	0.29	—0.29½
Truthühner, das Pfund		0.42
Gänse, das Pfund	0.25	—0.28
Enten, das Pfund	0.32	—0.34
Indian Runner Enten, Pfund		0.26
Perlhühner, das Dutzend		8.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend.		1.40
„Squabs", lebend, Dutzend		2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.50	—3.00

Keine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet).

Truthühner, das Pfund	0.50	—0.51
Gänse, das Pfund	0.28	—0.30
Enten, das Pfund	0.35	—0.37
Hühner, über 4 Pfund, Pfd.	0.35	—0.36
do., kleinere, das Pfund	0.31	—0.32
do., „Springs", das Pfund	0.30	—0.33
Hasen, das Dutzend	2.00	—2.25

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.20	—0.21
60— 75 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.22	—0.23
75— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.24	—0.25
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.25	—0.26
140—175 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.14	—0.16

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen,	Nr. 1, 40c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 18c
„Loins"	Nr. 1, 50c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 22c
Rounds,	Nr. 1, 24c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 15c
„Chucks"	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 14c;	Nr. 3, 10c
„Plates"	Nr. 1, 14c;	Nr. 2, 12c;	Nr. 3, 10c

Frisches Obst.

Aepfel — in Fässern —		
Jonathans	8.00	—9.00
Rome Beauties	8.00	—8.50
Northern Spy	8.00	—8.50
Greenings	9.00	—9.50
Grimes Golden	8.50	—9.00
Baldwins	8.00	—8.50
Hubbardson	6.50	—7.00
Wagner	7.50	—8.00
Wine Saps	7.50	—8.00
Kings	8.50	—9.00
Golden Russets	7.50	—8.00
Westliche, in Kisten —		
Jonathans	2.25	—2.75
Delicious	3.00	—3.50
Spitzenberg	2.50	—3.00

Beeren.

Preißelbeeren, Cape Cod, Faß	9.00	—9.50

Nüsse.

Walnüsse, schwarze, Pfund		0.04
Hickory, das Pfund		0.04

Südfrüchte.

Apfelsinen, California Navels	4.00	—5.50
do., Florida, die Kiste	3.00	—4.50
Zitronen, Florida, die Kiste	4.00	—5.50
Grapefruit, die Kiste	3.00	—4.00

Frisches Gemüse.

Artischoken, Trommel	10.00	—15.00
Blumenkohl, Crate	1.75	—2.00
Eierpflanzen, Crate	3.00	—3.50
Gurken, Kiste, 2 Dutzend	4.00	—6.50
Karotten, das Faß	6.00	—8.00
do., alte, Bushel	1.35	—1.50
Knoblauch, das Pfund		0.25
Kraut, California, Crate	4.75	—5.00
do., rotes		5.00
Meerrettig, 12 Wurzeln	0.90	—1.00
Pastinaken, der Bushel	2.00	—2.25
Petersilie, das Faß	12.00	—14.00
Pfeffer, Crate	1.50	—3.50
Pilze, Minnesota, Schachtel		1.00
Radieschen, hiesige, Dtzd Bdl.		0.90
Rosenkohl, kleine Trommel		6.50
Rüben, das Faß	6.00	—7.50
do., alte, Bushel		1.00
Salat, Kopf —		
Westlicher, Case	1.00	—3.50
Endivien, das Faß		5.00
Eskarola, das Faß		5.00
Blattsalat, große Kiste	0.35	—0.40
Schnittbohnen, Hamper	4.50	—5.00
Sellerie, Michigan, die Kiste	2.50	—2.75
Spinat, das Faß	5.50	—6.00
Turnips, das Faß	6.00	—7.00
Zwiebeln, hiesige, Sack 65 Pfd.		2.50
do., California, 100 Pfund	6.00	—6.50
do., Indiana, 100 Pfund	5.50	—7.00

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Rote und weiße Minnesota und Wisconsin, 100 Pfund	4.40	—4.80
Westliche, 100 Pfund	5.50	—5.65

Getreide, Mehl u. Heu

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, rot		2.71
Nr. 2, do.		2.70
Nr. 3, do.		2.66
Nr. 1, hart		2.75
Nr. 2, do.		2.67
Nr. 3, do.		2.57
Nr. 2, nördlicher		2.95
Nr. 3, do.		2.75
Mais—		
Nr. 3, gemischt	1.52	—1.53
Nr. 4, do.	1.48½	—1.50
Nr. 5, do.	1.46½	—1.47½
Nr. 6, do.	1.45	—1.46
Nr. 3, gelb	1.55	—1.57
Nr. 4, do.	1.48½	—1.51
Nr. 5, do.	1.46½	—1.48
Nr. 6, do.		1.45
Nr. 3, weiß	1.51	—1.52
Nr. 4, do.	1.47	—1.51
Nr. 5, do.	1.47	—1.47½
Zufuhr—		
Weizen 100,000		Mais 540,000
Verschiffung—		
Weizen 150,000		Mais 194,000
Hafer—		
Nr. 1, weiß		0.88½
Nr. 2, do.	0.87¾	—0.89¼
Nr. 3, do.	0.87¼	—0.87¾
Nr. 4, do.	0.86½	—0.87½
Gerste—		
Malz	1.40	—1.56
Roggen—		
Nr. 2	1.73	—1.75
Flachs, Duluth	5.07	—5.14
Kleesamen	45.00	—58.00
Timothysamen	10.00	—14.00
Mehl—		
Frühjahr, Standard	15.15	—15.50
Winter, hart	13.50	—14.25
do., weich	12.00	—12.75
Roggen, dunkel	6.50	—7.25
do., hell	9.15	—10.10
Mais	3.65	—3.90
Kleie per Tonne	45.00	—45.75
Heu (Verkauf auf den Geleisen)		
Timothy, Nr. 1	32.00	—34.00
do., Nr. 2	30.00	—31.00
do., Nr. 3	26.00	—30.00
Kleeheu	30.00	—35.00
Alfalfa	30.00	—39.00
Südwestliches	24.00	—29.00
Nordwestliches	20.00	—25.00
Illinois	15.00	—20.00
Packheu	12.00	—14.00
Stroh		
Roggen	14.50	—15.50
Hafer	13.50	—14.50
Weizen	12.50	—13.50

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	16.25	—17.00
Gute bis ausgef. Ochsen	13.00	—16.00
Gewöhnl. bis gute Ochsen	10.75	—13.50
Jährlinge	12.50	—16.50
Fette Kühe und Rinder	6.50	—12.50
Kälber	12.00	—18.75
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	15.10	—15.35
Schwere Fleischerware	15.25	—15.45
Leichte Fleischerware	15.35	—15.50
Mittel-Gewicht	15.00	—15.30
Gemischte Packware	14.25	—15.00
Ferkel, 80—125 Pfund	11.60	—14.75
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, westliche	17.50	—20.15
do., Native	17.00	—20.00
Ewes	6.00	—12.00
Wethers	9.75	—13.50
Jährlinge	13.50	—18.50

Zucker.

Granulierter Zucker, 100 Pfd.	15.20	—16.00

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon ..adlight, 175 Test..$	0.15½
Red Crown Gasoline	0.21
Winteröl, schwarz	0.12.8
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß	1.98
do., gereinigt, bis 4 Faß	2.00
Terpentin, in Faß, Gallone	2.16
Denatur. Alkohol, Gallone	0.85
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern	14.50
do., 50 Pfund	7.50
do., 25 Pfund	3.80
do., 12½ Pfund	2.00
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	3.00
Schellack, weiß	6.85
do., orange	6.35

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß.
A. Pick	220	47	46½	47
Am Rad	5	350	350	350
Am Shp Vorz.	5	80	80	80
Armour&Co. Vorz.	1650	111	110½	110¾
Briscoe M	60	72	72	72
Bunte Bros	425	15	14¾	15
Butler Bros	65	298	297	297
C C & C Rys	50	1¼	1¼	1¼
C Tl Ry Vorz.	1700	8½	6	7
Con Mot	1645	14⅛	13¾	14⅛
do., Vorz.	5	100	100	100
Diamond Match	20	125	125	125
Ed & Jon	100	34	34	34
Hartman	540	107	105½	106¼
Hupp Mo	240	16	15½	16
J J C Plow	10	21	21	21
do., 1st Vorz.	50	97	97	97
do., 2te Vorz.	3	98½	98½	98½
Ill Brick	50	81	81	81
Libby-McN	1550	28⅜	28	28
Lid Lt	410	7¼	7	7¼
Mid Wil Vorz.	95	49½	49	49
Mon Ward	715	39¼	38¼	38½
Nat Leather	1250	17	16⅜	16⅞
Orph Cir	3345	37	35	35¼
Pub Svc Vorz.	3	90	90	90
Quaker O Vorz.	115	98½	98	98½
Reo Motor	55	27	26¾	27
Sears-Roebuck Vorz.	60	117½	117½	117½
Shaw	150	280	280	280
Stew Mfg	275	46	45	45
Stew-War	3150	45	44	44¼
Swift & Co.	450	131	130¼	131
Swift Int	450	55½	54¾	55⅛
Thompson	55	48½	48	48½
Un C & C	2250	74⅝	74	74
Wahl	370	44⅜	43	43
West Knit	120	23¾	23¾	23¾
Wil Vorz.	90	98	98	98
Wrigley	30	80½	80½	80½
Bonds				
Arm 6proz. 1922	$1000	110	110	110
Arm. 6proz. 1924	1000	110	110	110
C C Ry 1st5	2000	72	72	72
C Ry 1st 5proz.	2000	71	71	71

Unschädlich gemacht.

Mitglieder einer angeblichen Diebesbande festgenommen.

In Südafrika aufgespürt.

H. J. Blumson wird von dort hierher zurückgebracht. — Zwei ehemalige Bankiers ins Zuchthaus eingeliefert. — Anklagen gegen Färbereibesitzer.

Mit der Verhaftung von vier Männern und zwei Frauen glaubt die Staatsanwaltschaft die Mitglieder einer wohlorganisierten Diebesbande unschädlich gemacht zu haben, die seit geraumer Zeit mit Erfolg hier operiert und von Eisenbahnen und Expreßgesellschaften während des verflossenen Jahres Waren im Wert von mehr als $100,000 gestohlen haben soll. Ihre Opfer sind die Grand Trunk- und Baltimore & Ohio Bahn und die Parmelee Co.

Die Verhafteten sind:

Daniel Hayes, ein bei der Parmelee Co. angestellter Fuhrmann, der im Hause von W. H. Hawker, 708 N. State Str., wohnte; sein Bruder Michael Hayes, Privatdetektiv der Baltimore & Ohio Bahn; Abe Hunt, ein Kraftwagenlenker; A. Nicholson, der einen Laden an Cottage Grove Ave. und 44. Straße hat, und Lauretta Hogan und Mary Mayers, die mit Michael Hayes und Hunt zusammengelebt haben sollen.

In Verbindung mit dem Falle von Hilfsstaatsanwalt Raber verhört, aber nicht verhaftet, wurden W. N. Hawker und Sam Kaplan. Letzterer betreibt im Hause 631 N. Clark Straße ein Pfandleihgeschäft. Er hat angeblich von den vier Männern gestohlenes Eigentum gekauft, es aber jetzt der Staatsanwaltschaft ausgeliefert.

Ermöglicht wurden die Diebstähle, wie Hilfsstaatsanwalt Raber mitteilte, hauptsächlich durch die Gebrüder Hayes. Daniel Hayes, der als Fuhrmann bei der Parmelee Co. angestellt war, ließ, wie behauptet wird, absichtlich seinen mit Waren beladenen Wagen irgendwo unbeaufsichtigt stehen, um seinen Genossen Gelegenheit zu geben, sich davon anzueignen, was ihnen beliebte, und sein Bruder Michael, Privatpolizist der Baltimore & Ohio Bahn, drückte ein Auge zu, wenn die Diebe sich einem mit wertvollen Wagen gefüllten Güterwagen näherten. In einem Koffer allein, der von der Bande gestohlen wurde, befanden sich nach Angabe der Staatsanwaltschaft seidene Kostüme und Pelzwaren im Werte von $5000. Die vier Männer werden alle des Diebstahls oder der Hehlerei angeklagt werden. Was mit den beiden Frauen geschehen wird, ist noch nicht bestimmt worden.

Endlich gefaßt.

Nachdem er sich nahezu ein halbes Jahr den Nachstellungen der Polizei zu entziehen verstanden hatte, ist nun, wie die Staatsanwaltschaft heute mitteilte, in Johannesburg, Südafrika, Herman J. Blumson, der hier großartiger Schwindeleien wegen dringend gewünscht wird, aufgespürt worden.

Der Genannte spielte früher in hiesigen Geschäftskreisen eine Rolle. Er war Präsident der Star Cereal & Milling Co., Nr. 2132 W. Chicago Ave., ein Direktor der State Commercial Savings Bank und Präsident der „Jewish Educational Alliance". Blumson wird beschuldigt, mehrere hiesige Banken mit Hilfe gefälschter Frachtbriefe um etwa $300,000 betrogen zu haben. Als er Präsident der Star Cereal & Milling Co. war, stellte er, wie behauptet wird, gefälschte Frachtbriefe für Waren aus, die ihm angeblich von anderen Städten per Eisenbahn gesandt werden sollten, tatsächlich aber nie abgeschickt wurden und hinterlegte die Frachtbriefe dann in Banken als Sicherheit für Geld, das er sich leihen ließ.

Blumson hat ein sehr bewegtes Leben hinter sich. Vor 63 Jahren in Rußland geboren, wanderte er als junger Mann nach Südafrika aus, um vor 14 Jahren nach Amerika zu kommen. Er war damals ein armer Tropf und handelte mit Teppichen, verdiente dabei ein schönes Stück Geld und gründete die Star Cereal Co., die aber verkrachte. Im August, als Blumson seine angeblichen Betrügereien nicht länger verdecken konnte, schüttelte er den Staub Chicagos von seinen Füßen und seitdem wurde vergeblich auf ihn gefahndet, bis es nun gelungen ist, ihn in Südafrika aufzuspüren. Geheimpolizist Kelly wird demnächst nach Johannesburg abreisen, um ihn hierher zurückzubringen.

Geben Kampf auf.

Vor zwei Jahren wurden Thomas J. McFarland, Präsident, Mark P. Bransfield, Vizepräsident, und Wm. J. Cline, Hilfskassierer der Morgan Park und Auburn Park Staatsbank, von Geschworenen der Unterschlagung von $275,000 schuldig befunden und von Richter Kersten zu Zuchthaus von der Dauer von 1 bis zu 10 Jahren verurteilt. Sie legten Berufung ein, aber das Urteil des Gerichtshofes der unteren Instanz wurde vom Oberstaatsgericht bestätigt und heute morgen lieferten sich McFarland und Cline, die ebenso wie Bransfield gegen Bürgschaft ihre Freiheit erhalten hatten, Gefängnisdirektor Will Davies aus, der sie sofort nach Joliet brachte.

Bransfield, der an der Influenza erkrankt darniederliegt, beabsichtigt, wie es heißt, sich ebenfalls auszuliefern, sobald er genesen ist.

Bekämpfen sich.

Die Großgeschworenen begannen heute eine Untersuchung über die von unabhängigen Färbereibesitzern gegen die „Master Cleaners & Dyers Association" und deren Angestellten geführten Beschwerden. Letztere werden beschuldigt, sich verschworen zu haben, den Boykott über alle unabhängigen Färbereibesitzer zu verhängen und ihre Geschäfte zu vernichten.

Etwa 40 Zeugen sind vorgeladen worden und Hilfsstaatsanwalt Michels, der die Untersuchung führt, unterbreitete den Geschworenen auch eine Menge schriftlichen Beweismaterials. Wie Anwalt Henry Berger, Vertreter der unabhängigen Färber, mitteilte, ist die Untersuchung hauptsächlich gegen die folgenden Personen gerichtet:

Arthur Berg, Sekretär der „Master Cleaners & Dyers Association"; James Gorman, A. L. Clay, Ben Abrahams und William Haiges vom Verband ihrer Angestellten.

Wie verlautet, haben die Großgeschworenen beschlossen, vier Anklagen gegen Mitglieder der „Master Cleaners & Dyers Association" zu erheben und sieben gegen Angestellte der Vereinigung. Sie dürften morgen Richter Crowe unterbreitet werden.

* In der alten Hyde Park Hochschule brach gestern Feuer aus, das einen Schaden von ungefähr $1000 anrichtete.

* Die Witwe von Elias H. Purcell, der vor einiger Zeit tot in seiner Wohnung aufgefunden wurde, ist die Lebensversicherung im Betrage von $15,000 ausbezahlt worden.

Gegen die Stadt.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

gen und Entwertungen bezahlt werden sollen. Am 31. Januar 1919 hatte die Gesellschaft in diesem Fonds über neun Millionen Dollars.

Nach diesen Abzügen sollten die Reineinnahmen geteilt werden, die Stadt 55, die Gesellschaft 45 vom Hundert erhalten. Im November 1913 wurden die Straßenbahngesellschaften verschmolzen und unter der betreffenden Ordinanz verpflichtet, fünf Cents Fahrgeld im ganzen Stadtgebiet zu berechnen und Umsteigekarten auszugeben.

„Die Stadt behauptet, daß, wenn die erwähnte Staatskommission die Vollmacht besitze, den Fahrpreis zu erhöhen, diese Erhöhung nicht mehr sein sollte, als um die notwendigen Betriebskosten zu bezahlen. In der Klage wird gebeten, daß jene Freibriefverträge, wenn sie nicht in Sachen des Fahrpreises bindend seien, aufgehoben und die Rechte der Gesellschaft widerrufen, sie nur als in den Straßen der Stadt geduldet bezeichnet werden sollte, daß die Entscheidung des Kreisgerichts des County Sangamon, welche die Verfügung der Staatskommission aufhebt, automatisch in Kraft trete trotz der eingelegten Berufung an das Staatsobergericht, daß jene Verfügung der Kommission nicht länger bestehe, und daß die Gesellschaft ungesetzlicherweise und nur auf Grund der angeblichen Verfügung erhöhte Fahrpreise erhebe. Die Gesellschaft bestreitet der Stadt das Recht zu dieser Klage und diesem Gericht die Zuständigkeit. Sie behauptet, daß sie nach Erhöhung der Löhne ihrer Angestellten durch die Kriegsarbeitsbehörde bis zur Einreichung des Gesuchs um Erhöhung der Fahrpreise die Passagiere unter dem Kostenpreis befördert habe; sie gibt zu, daß sie keinen wirklichen Fehlbetrag hatte, daß sie jährlich in jener Zeit, von Annahme des Freibriefs bis zum 31. Januar 1919, fünf Prozent jährlich auf ihre Kapitalanlagen erhalten habe und außerdem 45 vom Hundert der Reineinnahmen. Sie bestreitet, daß die Kapitalanlage vermindert werden sollte. In ihrem Gesuch an die erwähnte Staatskommission um Erhöhung des Fahrpreises sagte die Gesellschaft, diese Erhöhung sei infolge der Erhöhung der Löhne und der Materialpreise notwendig geworden, die höheren Löhne allein machten es unmöglich, bei fünf Cents Fahrgeld die Betriebskosten zu bestreiten. Die Staatskommission habe nach der Entscheidung des Kreisgerichts des County Sangamon die Fahrpreisfrage von neuem aufgenommen und nach mehreren Verhandlungen, bei denen die Gesellschaft und die Stadt vertreten waren, am 25. November 1919 neue Fahrpreise, 7 Cents, Kuponbücher zu 65 Cents und zu $3 angesetzt, und die Gesellschaft erhebe jetzt nicht mehr den unter der Verfügung vom 6. August 1919 festgesetzten Fahrpreis. Die Gesellschaft behauptet, daß sie hinsichtlich der Regelung des Fahrpreises unter der Polizeigewalt des Staates stehe und jene Staatskommission mit dieser Vollmacht von der Staatsgesetzgebung betraut worden sei. Die Gesellschaft bestreitet, daß sie, indem sie sich der Verfügung der Kommission fügte, irgend einem Teil der Freibrieforinanzen die Anerkennung versage, und daß die Stadt kein Recht habe, die Ordinanzen zu widerrufen.

Die Rechte der Stadt.

„Dieses Gericht entscheidet, daß die Stadt das Recht besaß, diese Klageschrift einzureichen, da sie einen Anteil an den berechneten Fahrpreisen hat; die Stadt hat ein Interesse an der Verwendung der Straßen und dem Betrieb von Straßenbahnen auf denselben. Sie sucht in dieser Klage unter anderem um eine Auslegung der Straßenbahnfreibriefordinanzen nach, die durch ihre Annahme seitens der Stadt und der Gesellschaft Verträge wurden. Das Recht der Gesellschaft zum Betrieb, das Abkommen hinsichtlich Teilung der Reineinnahmen zwischen der Gesellschaft und der Stadt, das Recht der Gesellschaft auf fünf vom Hundert Verzinsung der Kapitalanlage und das Vorkaufsrecht der Stadt sind Fragen, über die weder der Staat noch die Staatskommission für öffentliche Nutzbarkeiten auf Grund der Polizeigewalt Kontrolle hat. Die Zuständigkeit dieses Gerichts zum Erlaß eines zeitweiligen Einhaltsbefehls in diesem Fall hängt zum großen Teil aber von der Vollmacht und Zuständigkeit der Kommission zur Regelung der Straßenbahnfahrpreise der Straßenbahngesellschaften von Chicago ab."

Der Richter führt nun zahlreiche Entscheidungen der höchsten Instanz im Staat und des Bundesobergerichts an, wonach die Staatskommission jenes Recht besitzt. Er erklärt, daß, so lange eine Berufung gegen eine Entscheidung, wie gegen die des Kreisgerichts des County Sangamon in der Schwebe sei, jenes Kreis- oder das Staatsobergericht die Verfügung der Kommission aufheben mag oder nicht. Schließlich sagt er, daß dieselbe Frage jetzt in der Berufung gegen jene Entscheidung im County Sangamon dem Staatsobergericht vorliege, und daß, laut Entscheidung des Staatsobergerichts, in Fällen, wo die gleiche Frage zwei Gerichtshöfen von gleicher Zuständigkeit vorliege, jener Gerichtshof allein zuständig sei, dem die Frage zuerst unterbreitet worden sei. Daher sei das Kreisgericht zurzeit nicht zuständig und könne keinen Einhaltsbefehl, wie ihn die Stadt wünsche, erlassen, da es durch die Gerichtsordnung gebunden sei.

Wird Berufung einlegen.

Die Vertreter der Stadt in dem Verfahren, Korporationsanwalt Samuel A. Ettelson und Chester E. Cleveland, erklärten nach der Verkündigung der Entscheidung Richter McGoortys, daß sie Berufung einlegen und den Fall bis vors Oberbundesgericht durchfechten würden. „Wir sind," erklärte Korporationsanwalt Ettelson, „natürlich enttäuscht, daß Richter McGoorty gegen die Stadt entschieden hat. Wir hatten gehofft, daß er durch seine Entscheidung die Wiedereinführung des Fahrpreises von 5c sichern würde. Wir gedenken, den Fall, wenn nötig, bis vor Oberbundesgericht durchzufechten. Wir sind der festen Zuversicht, daß letzten Endes die Kontrakte der Stadt mit den Straßenbahngesellschaften werden aufrechterhalten werden. Sollten aber, was unwahrscheinlich ist, alle Gerichte gegen uns entscheiden, so würde das nur die Tatsache schärfer hervorheben, daß die Straßenbahngesellschaften keine bindenden Kontrakte mit der Stadt abschließen können, und beweisen, daß es unbedingt nötig ist, den Straßenbahnplan Mayor Thompsons anzunehmen und durchzuführen, der städtischen Besitz und Betrieb der Straßenbahnlinien durch eine Verkehrskommission vorsieht."

Entscheidung nächste Woche.

Die staatliche Nutzeinrichtungskommission wird, wie Kommissär P. J. Lucey heute erklärte, ihre Entscheidung bezüglich der Hochbahnfahrpreise kaum vor nächster Woche abgeben. Die Mehrzahl der Mitglieder der Kommission befindet sich in Springfield.

Arizona'er Begebenheiten.

(Fortsetzung von Seite 4.)

Schluß der Vorstellung sogleich nach der roten Burg geeilt — — „und nun sind wir hier!" riefen sieben vergnügte Mädchenstimmen, und da alle sieben weiterschwätzten, wenn sie nicht gerade kicherten, geboten Herrlichkeit, daß ihnen ein Siegel angelegt werde. Der Gewaltige wollte damit andeuten, daß in der Burg Ruhe herrschen solle, aber, wie es ihm häufig passiert, wurde seine blumenreiche Sprache falsch gedeutet. Sogleich sahen sich die Mädchen von vierzehn kräftigen Ritterarmen umschlungen und mußten's leiden, daß ihr Rosenmund hermetisch geschlossen wurde. Nur ein schmatzendes Geräusch ward hörbar, wie es entsteht, wenn sich zwei recht intensiv abknutschen. Herrlichkeit, die selbst nichts zum Verschließen erwischt hatten, fühlten sich zurückgesetzt und forderten energisch und deutlich Ruhe in der Burg, damit die Sippung ihren Fortgang nehmen könne.

„Schlaraffen hört!" fuhr er fort. „Ich habe beschlossen, das schwere Ambt des Regierens heute abend ganz allein zu besorgen, werde meine vielgeliebten Mitherrlichkeiten also nicht bemühen, einen Teil der Bürde von meinen überlasteten Schultern zu nehmen. Ich ersuche die Junker Mike und Sam zu meiner Rechten und zu meiner Linken einen Nebenthron zu errichten und die Schlaraffinen Soppho u. Aspasia hinaufzugeleiten. Diese sollen heute abend meine lieben Mitregentinnen sein. Die Ceres mag ihren Platz auf dem Schoß des Junkermeisters behalten, die Aphrodite ernenne ich zur Kneifermeisterin, die Cythere schlägt das Tam Tam, die keusche Juno wird als Zierde der Rittertafel zugeteilt und Minerva, als Symbol von Geist und Verstand, der Junkertafel. Ich habe gesprochen. Wem's nicht paßt, wird gepönt."

Dem vieledlen Ritter Rattlesnake Pete behagte die Besetzung der Nebenthrone nicht, wenigstens soweit Sappho in Betracht kam, die mit ihm verschiedentlich die Einsamkeit seiner Heimburg auf seiner Klapperschlangenranch geteilt hatte und sie deshalb gern an seiner Seite gesehen hätte. Er protestierte mit einem vernehmlichen Ull, Ull!

Herrlichkeit sprachen von der Menschen Neid und Eigennutz im Allgemeinen und von denen Petes im Besondern und pönte ihn um zwei Unzen Goldstaub. Da er solchen zufällig nicht bei sich hatte, sondern nur Nugets von größerem Gewicht, steckte er eine 50 Rosenobelnote in den ihm entgegengeschnellten Kneiferbeutel. — Aphrodite steckte den Fünfziger aus alter Gewohnheit in den Strumpf und da Cythere dagegen Einspruch erhob, verlangte sie den Fehdehandschuh und schlug ihn der Freundin um die Ohren, während, das wäre schlaraffischer Brauch bei Austeilung eines Duellhiebs. Durch das Dazwischentreten etlicher Sassen wurde vermieden, daß die griechischen Tragödinnen sich die Haare zerzausten.

Wiederum ein Ansprache vom hohen Thron über die Duellparagraphen in Spiegel und Ceremonial und Pönung der zwei streitbaren Jungfrauen um eine Unze Goldstaub. Sogleich erboten sich sämtliche Ritter, Junker, Knappen und Pilger, die Pön zu erlegen, und da die Kneifermeisterin sie von allen nahm, die Lappen zu den übrigen steckte und den Goldstaub, säuberlich eingewickelt, im Busen verbarg, gefiel ihr das Ambt dermaßen, daß sie sich zur dauernden Uebernahme desselben bereit erklärte. Dem arglosen Kinde kam es nicht in den Sinn, daß die wirkliche Bestimmung der Poengelder die ist, den Reychsschatz zu vermehren und nicht die Waden eines holden Mägdeleins zu wattieren. Aber was bedeuten ein paar Pfund Goldstaub für die Dead Gulchia. Erst vergangene Woche war Styx vor das profane Polizeigericht zitiert worden, weil er mit den in der Sippung am Abend vorher für Beiträge und Poen eingegangenen Nugets beim Wegschaffen in das Münzamt den Straßenverkehr gesperrt hatte. — — —

Herrlichkeit wollten eben das Thema für das Duell zwischen Cythere und Aphrodite bekanntgeben, als vor dem Burgtor gräulicher Lärm anhub, als werde die Burg von Comanchen belagert, die sich zum ersten Sturm anschickten. Styx wurde in den Belfried geschickt, um die Stärke des Feindes festzustellen, die Sassen griffen zu ihren Revolvern, und nachdem auch die Mädchen aus dem Arsenal je einen verläßlichen Sevenshooter erhalten hatten, war man für jeden Ansturm gewappnet und gerüstet. Styx kam bald mit dem Bescheid aus dem Turm zurück, daß die Schnüffelkommission, 15 Mann stark, die Auslieferung der Mädchen begehre. Ein brüllendes Gelächter ließ nach diesem Bescheid die Wände der Burg erzittern. Die Ritter Sagebrush und Bitterroot traten vor das Burgtor, wischten mit der Kommission den Fußboden der Vorburg auf und warfen dann die ganze Gesellschaft die Treppe hinunter, sodaß alle fünfzehn als wirrer Menschenknäuel auf den Fliesen des Burghofes landeten, wo sie ihre Knochen mühsam in ihren Taschentüchern sammelten.

Da der Vorfall durch die Entfernung der Störenfriede erledigt war, wurde im schlaraffischen Tun fortgefahren. Cythere, schlagt das Tam Tam, ließen die Herrlichkeit sich vernehmen, und wir singen zu Ehr und Preis unserer Schützlinge das Lied: Der Schlaraffinnen Lob!

Das Lied stieg und nachdem beschlossen war, daß die Sieben fortan unter dem Schutz der Dead Gulchia stehen sollen, wurde zur Atzung geschritten und nach Wiedereröffnung der Sippung zum bunten Abend, der desto bunter wurde, je mehr die Zeit dahinging, und schließlich so bunt, daß die siebenfarbige Brücke der Iris, auch Regenbogen geheißen, sich dagegen wie eine weißgetünchte Wand ausnahm.

* * *

Die Historical und Philosophical Society of Arizona hatte sich zu ihrem letzten Vortragsabend den Professor Pinhead von der Universität Tombstone verschrieben, der energisch dafür eintrat, daß die Reinigung der amerikanischen Geschichte von den Irrtümern, die sich infolge einer verkehrten historischen Auffassung eingeschlichen haben, nun endlich in die Wege geleitet werde. Es sollte alles ausgemerzt werden, was dazu angetan ist, die Gefühle unserer englischen Brüder zu verletzen. Daß der hervorragende Gelehrte seinen Zuhörern aus dem Herzen sprach, ging aus der gespannten Aufmerksamkeit hervor, mit der seinen Worten gelauscht, sowie aus dem anhaltenden Beifall, der ihnen gezollt wurde. Der beschränkte Raum gestattet dem „Arizona Kicker" nicht, den Vortrag im Wortlaut zu veröffentlichen, wir müssen uns vielmehr auf eine kurze Angabe der hauptsächlichen Punkte beschränken.

Redner bedauerte in der Einleitung die laxe Moral, welche im letzten Viertel des 18. Jahrhunderts im Lande herrschte und zu Wege brachte, daß die Teilnehmer an der sogenannten Boston Tea Party als Patrioten verherrlicht wurden, während sie in Wirklichkeit Steuerhinterzieher waren, die wegen böswilliger Eigentumszerstörung hätten bestraft werden sollen. Die Kolonisten waren durch die gütige Behandlung, welche ihnen vom Mutterlande zuteil wurde, frech und anmaßend geworden, ließen sich von Volksaufwieglern vom Schlage eines George Washington, Benjamin Franklin, Patrick Henry und Alexander Hamilton ins Schlepptau nehmen und zur Durchführung ihrer Pläne mißbrauchen. Das Geschehene, führte Redner des Weitern aus, brauche nicht ungeschehen gemacht zu werden, aber man solle in unsern Schulbüchern endlich der Wahrheit die Ehre geben und nicht die englische Regierung, sondern die unbotmäßigen Kolonisten als die Urheber des Unglücks bezeichnen, welches sie durch die Losreißung von dem geliebten England über uns gebracht haben. Hätte man damals schon Deportations- und andere gute Gesetze gehabt, wie jetzt, dann wäre es nicht so weit gekommen.

Die Ungerechtigkeit des Krieges von 1812 hat das amerikanische Volk selber eingesehen und deshalb den dritten Vers des „Star Spangled Banner" wegkastriert. Es erübrigt nur noch eine entsprechende Umschreibung der Geschichte dieses Krieges, und hierfür machte der gelehrte Redner folgende Vorschläge: 1. Rehabilitierung des britischen Generals Roß, der, weil in Washington ein kleines Feuer ausbrach, das infolge der Unfähigkeit der Feuerwehr die Stadt einäscherte, fälschlich als Mordbrenner in die Annalen der amerikanischen Geschichte übergegangen ist. 2. Entfernung der Denkmäler der zwei Marylander Jünglinge, welche den humanen General totschossen; des Dichters Francis Scott Key, der die auf einem englischen Kriegsschiff genossene Gastfreundschaft mit schnödem Undank vergalt; des Commodore Perry, welcher sich anmaßte, der englischen Flotte im Eriesee eine siegreiche Schlacht zu liefern; ferner des Generals Jackson, der die Schlacht bei New Orleans gegen alle Satzungen des Völkerrechts gewann, indem der Friede schon geschlossen war. 3. Nachträgliche Ersatzleistung für die von amerikanischen Freibeutern aufgebrachten 1500 britischen Schiffe.

Carl Pletz.

Copyright Transatlantic Packet Co.

Schickt Lebensmittel und Eure alten Sachen nach drüben

Selbst der Aermste sollte dies tun. Wir lassen abholen, unentgeltlich packen, versichern und zu niedrigsten Preisen verschiffen. Groceries und Fleischwaren in Export-Packung vorrätig.

Bekannt zuverlässigste Ablieferungen.

12 Pfund Speck, incl. Transport und Versicherung, $6.50.

Telephon Franklin 4034.

22jan,*a

Nervensystem zerrüttet.

Ehemaliger Soldat versucht seinem Dasein ein Ende zu machen.

Frau Bochmann, 1428 N. Harding Ave., fand bei der Rückkehr in ihre Wohnung ihren 23jährigen Sohn Emil, der bei der Straßenbahn als Schaffner tätig ist, von Gas übermannt bewußtlos auf. Er war als Soldat in Frankreich gewesen und die Schrecken des Krieges hatten sein Nervensystem völlig erschüttert. Lange Zeit befand er sich in ärztlicher Behandlung, schließlich wurde er aber für geheilt erklärt. Offenbar war dieses aber nicht der Fall, er blieb äußerst nervös. Wie ein Gummischlauch, der an den Gashahn angeschlossen war, zeigt, hatte er jetzt die Absicht, aus dem Leben zu scheiden. Man schaffte ihn nach dem Countyhospital, wo die Aerzte hoffen ihn am Leben erhalten zu können.

Ueber den Haufen gerannt.

Frau Esther Mulligan von Straßenbahnwagen überfahren und verletzt.

Als sie an der Kilbare Ave. eben von einer Elektrischen der Harrison Straße Linie abgestiegen war, wurde gestern abend Frau Esther Mulligan, Nr. 511 S. Kilbare Avenue, von einem Kraftwagen über den Haufen gerannt. Sie erlitt einen Arm- und einen Schädelbruch. Der Lenker des Autos fuhr nach dem Unfall, ohne sich um sein Opfer zu kümmern, weiter. Einige Stunden später wurde ein Kraftwagen, mutmaßlich das Gefährt, welches die Frau überfuhr, verlassen an der Roosevelt Road und Cicero Avenue aufgefunden. Frau Mulligan wurde nach dem St. Annen Hospital gebracht.

Höchstleistung des Einbeinigen.

Verkrüppelter Volkszähler liefert tausend Fragebogen in fünf Tagen ab.

Eine Leistung ersten Ranges unter den Volkszählern war die des 945 Marengo Ave., Austin, wohnenden William Wallace. Der junge Mann hat nur ein Bein, trotzdem aber binnen fünf Tagen die ganze Arbeit in seinem Gebiet in jenem Stadtteil besorgt und heute die Berichte, über tausend Personen betreffend, im Amte im Countygebäude abgeliefert.

Wichtig für Schachspieler.

Alle Chicagoer Schachspieler werden eingeladen, sich nächsten Sonntag nachmittag 2 Uhr im Sinai Center Auditorium, Nr. 4622 Grand Avenue, einzufinden, und sich mit J. J. Marschall, dem Meisterschafts-Schachspieler der Ver. Staaten, zu messen oder seinem Spiel zuzusehen. Die Eintrittsgebühr für Spieler ist auf $1.00 festgesetzt worden, Nichtspieler werden frei eingelassen.

Kurz und Neu.

* In der von Steve Georgepulos, 32 S. Halsted Straße, betriebenen Schießbude wurde der 21 Jahre alte Seesoldat Wm. Paulson, 1810 S. Halsted Straße, vom Besitzer versehentlich mit einem Revolver in den linken Fuß geschossen. Glücklicherweise ist die Verletzung eine leichte.

* Bei seiner Arbeit im Keller eines Neubaus, 3601 Bernard Str., wurde der 31 Jahre alte Arbeiter Gottlieb Herzog, 5405 Higgins Ave., von Kohlengas, das einem Heizapparat entströmte, übermannt. Er fand im Schwedischen Covenant Hospital Aufnahme.

* Durch herabstürzende Sandmassen kam der Arbeiter Frank Slandangelo, 1636 W. Ohio Straße, auf dem Grundstück 1810 Roscoe Str., um's Leben.

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

Januar-Räumung von 4-Schnallen Männer-Arctics

All-Over Pure Gum Rubber

450 Paar der berühmten „Hipreß" 4-Schnallen Arctic Ueberschuhe, von der B. F. Goodrich Co., Akron, O., gemacht, $4.00 Werte, zu 1.98

Diese prächtigen Arctics wurden für den Regierungsdienst gemacht; alle von erster Qual., 4-schnallige all-over reine Gummi Gaiter Boots, die von allen Männern getragen werden sollten, die ihre Füße trocken halten sollten in jedem Wetter und in feuchten Plätzen; Größen 9, 10, 11. Dieser Preis ist weniger als die Hälfte des regul. Verkaufspreises. Solange diese Partie vorhält, Paar. 1.98 Freitag zum Verkauf.

Männer-Schuhe-Abteilung, Haupt-Floor, Dearborn Straße.

Appell an den Kongreß

Stadtrat verlangt Bewilligung für neues Postamt auf der Westseite.

Zum Schutz von Mietern.

Geldstrafe von $200 für Hausbesitzer verlangt, die nicht genügend Heizung liefern. — Stadtrat erklärt sich für Gehaltszulagen für Lehrerinnen.

Einen Appell, seinen jüngsten, für Chicago ungünstigen Beschluß wieder in Erwägung zu ziehen und die Mittel für ein neues Postamt auf der Westseite zu bewilligen, richtete der Stadtrat in seiner gestrigen Sitzung an den Kongreß. Alle Mitglieder der Körperschaft unterstützten den dahingehenden Antrag Ald. Maypoles, den auch Mayor Thompson befürwortete. Das gegenwärtige Postamt war, wie der Mayor erklärte, zu klein, als es erbaut wurde. Wenn die Regierung der Frage des Baus eines neuen Postamts näher trete, sollte sie in Betracht ziehen, daß es sich um eine Kapitalsanlage handle, die mit der Zeit im Wert steige. So sei der Wert des Geländes, auf dem das jetzige Postamt steht, von einer auf zwölf Millionen gestiegen.

Auf Hausbesitzer, die ihren Mietern nicht genügend Wärme liefern, gemünzt ist eine Ordinanz, die Ald. Adamowski einbrachte, und die an den Gesundheitsausschuß verwiesen wurde. Sie ist von Dr. E. V. Hill vom Sanitätsbureau des Gesundheitsamts entworfen und einer New Yorker Ordinanz nachgebildet, die nach der Angabe Ald. Adamowskis ausgezeichnete Resultate gezeitigt hat. Sie sieht eine Geldstrafe von $200 für Hausbesitzer und ihre Agenten vor, welche die Temperatur in ihrem Gebäude zwischen 6 Uhr morgens und 10 Uhr abends auf weniger als 68 Grad sinken lassen. Die Maßregel findet auch auf Fabriken und Bureaugebäude Anwendung.

Auf Antrag Ald. Olsons wurde der Gesundheitskommissär angewiesen, zu untersuchen, ob Logen- und Versammlungshallen genügend geheizt sind.

Eine Aufforderung an den Mayor, durch eine Proklamation auf die wirkliche Bedeutung der Volkszählung hinzuweisen, enthält ein Antrag Ald. Kostners.

Der Stadtvater begründete seinen Antrag damit, daß viele Bewohner der Stadt der Ansicht seien, die Regierung ziehe Auskunft ein, um sie entweder für die Deportierung von Ausländern oder für Einkommensteuerzwecke zu verwenden. Aus diesem Grunde verweigerten viele jede Auskunft.

Auf den Antrag Ald. Tomans und Ald. Kostners wurde der Finanzausschuß angewiesen, $5000 auszuwerfen für eine Untersuchung der Kosten einer städtischen Riesenkonventhalle nahe dem städtischen Pier.

Einstimmig angenommen wurde ein Antrag der Aldermen Byrne und Kovarik, daß das Mindestgehalt der Elementarschullehrer auf $1200 und das Höchstgehalt auf $2500 festgesetzt werde.

Wollen keine Stenographin.

Chicagos Stadtväter wollen nichts von weiblichen Stenographen für sich selbst wissen. Augenscheinlich ist ihnen die Anwesenheit einer mehr oder wenigen jungen Dame in ihren Räumen zu „genant". Das zeigte sich gestern, als Stadtschreiber James T. Igoe ihnen die Frage unterbreitete. Er erläuterte, daß für den Posten eines Stenographen für die Stadtväter nur $90 den Monat verfügbar seien, und daß er dafür einen tüchtigen männlichen Stenographen nicht erlangen könne. Er schlug daher vor, einen weiblichen Stenographen anzustellen. Gegen den Vorschlag sprachen sich 28, dafür 24 Aldermen aus. 13 Stadtväter beantworteten die Frage überhaupt nicht.

Municipal Voters League.

Die als Municipal Voters' League bekannte Reformvereinigung, die sich seit Jahren anmaßt, über Mitglieder des Stadtrats oder Kandidaten dafür zu Gericht zu sitzen und die Stadtratswahlen zu beeinflussen, und die von Mayor Thompson wiederholt aufs schärfste als Vertreterin von Sonderinteressen angegriffen worden ist, veröffentlichte gestern ihren Bericht über die Stadtväter, deren Amtszeit im Frühjahr zu Ende geht, und die sich um eine Wiederwahl bewerben. Die Vereinigung gibt 13 Stadtvätern die Zensur „ausgezeichnet", bezeichnet die Leistungen von weiteren 13 Stadtvätern als gut oder genügend oder besser als früher und verdammt weitere neun Stadtväter und ihre Leistungen als schlecht, unfähig usw.

Als ausgezeichnet charakterisiert die Liga die folgenden 13 Stadtväter:

Ward. Alderman.
3.—U. S. Schwartz.
4.—J. A. Richert.
6.—C. S. Eaton.
7.—Guy Guernsey.
12.—J. J. Novak.
15.—Oscar H. Olsen.
21.—E. J. Walker.
23.—W. P. Steffen.
25.—F. J. Link.
26.—G. Pretzel.
27.—O. L. Watson.
32.—J. H. Lyle.
33.—A. O. Anderson.

Mit dem Prädikat gut, genügend oder gebessert müssen sich die folgenden Stadtväter begnügen:

Ward. Alderman.
8.—M. S. Furman.
9.—S. W. Govier.
10.—J. McNichols.
11.—H. Krumdick.
13.—J. G. Horne.
14.—J. H. Smith.
16.—J. A. Pietrowski.
17.—S. S. Walkowiak.
18.—M. F. Kavanagh.
28.—Max Adamowski.
31.—T. F. Mason.
34.—John Toman.
35.—T. J. Lynch.

Verdammt werden die folgenden neun Aldermen:

Ward. Alderman.
1.—J. J. Coughlin.
2.—R. R. Jackson.
5.—Robert J. Mulcahy.
19.—James B. Bowler.
20.—Matthew Franz.
22.—John H. Bauler.
24.—John Haderlein.
29.—Thomas F. Byrne.
30.—Wm. R. O'Toole.

GUMMISTRÜMPFE LEIBBINDEN

Grosse Auswahl! Billige Preise! Auch alle Sorten Bruchbänder, künstl. Beine, Fusseinlagen und orthopädische Bedarfsartikel. 30jähr Erfahrung. Auch Damenbedienung. Offen von 8—6. Sonntags von 9—12.

THE WOLFERTZ CO. GEO. WEGNER MGR. 154 N. 5TH AVE.

Anklagen erhoben.

Mitglieder der kommunistischen Arbeiterpartei der Verschwörung beschuldigt.

Fünfunddreißig Männer und drei Frauen, alle Mitglieder der kommunistischen Arbeiterpartei von Amerika, sind von den Sonder-Großgeschworenen, die sich seit zwei Wochen mit dem Treiben radikaler Elemente beschäftigen, in Anklagezustand versetzt worden. Es wird ihnen zur Last gelegt, sich verschworen zu haben, mit der Absicht, die Regierung zu stürzen. Unter ihnen befindet sich auch der Millionär und Sozialist William Broß Lloyd aus Wilmette, der bei der Gründung der kommunistischen Arbeiterpartei eine hervorragende Rolle spielte, und heute kurz vor Mittag in der Begleitung seines Anwalts William Cunnea das Amtslokal Richter Crowes betrat und die verlangte Bürgschaft in Höhe von $10,000 in der Form von Freiheitsbonds leistete.

Nachfolgend eine Liste der Angeklagten:

Mitglieder des nationalen Vollziehungsausschusses: L. E. Katterfeld, Topeka, Kas.; Alexander Bilan, New York; Max Bedacht, San Francisco; Edward Lindgren, New York; Jack Carney, Duluth, Minn.

Mitglieder des Staatsvollziehungsausschusses: Harry Shipman, Moline, Ill.; L. K. England, Rock Island, Ill.

Staatssekretär: Edgar Owens, Moline, Ill.

Mitglieder des Vollziehungsausschusses von Cook County: Samuel Ash, Harry E. Greenwood, James A. Meisinger, Samuel Hankin, Edwin Firth, John Vogel, Arthur Proctor, Jacob Schiff, Niels Kjar, Morris A. Stollar, Charles Krumbein.

Sekretäre verschiedener Flügel der Partei: Robert Norburg, Robert Hersley, Charles Carahan, Walter Wolf, J. Kunst, Paul Bernford, A. B. Stone, Charles Katz, Helen Judd, Clara Rofsky.

Mitglieder des Organisations- und Agitationsausschusses: Alfred Shuster, G. A. Engelken, John Nelson, Meyer Dobrow.

Sekretär des nationalen Vollziehungsausschusses, August Wagenknecht, New York; Redakteur der „Voice of Labor", John Reed, N. Y.; ferner William Broß Lloyd, Wilmette, Ill.; Charles Baker, Cleveland, O.; Delegat zur nationalen Konvention, Margaret Prevey, Akron, O.

Einige der Angeklagten sind bereits festgenommen worden und die anderen werden in den nächsten Tagen verhaftet werden, wenn sie sich inzwischen nicht freiwillig ausgeliefert haben. Ihre Bürgschaft wurde auf $10,000 beziehungsweise $5000 festgesetzt.

Am Freitag werden, wie verlautet, weitere 40 Anklagen erhoben werden. Sie dürften gegen Mitglieder der kommunistischen Partei gerichtet sein, denen die Sondergroßgeschworenen nun ihre Aufmerksamkeit zugewendet haben.

„Bitte nicht drängeln!"

Hält unter bejahrten Töchtern des Landes Umschau nach einer Gattin.

Herr Singer Walter Graf aus Medborovnica, Halbasien, ist Privatbeamter, aus „serr gutter" Familie, aber durch den leidigen Krieg um sein Vermögen gekommen, das er einst besessen haben will. Er mußte sich also dazu bequemen, zeitweilig eine Stellung anzunehmen oder zu baronisieren. Das ist unangenehm, wenn man verwöhnt ist und keine Moneten zur Befriedigung der noblen Passionen hat. Und langweilig. Herr Graf gab sich also einen Ruck und benutzte seine unfreiwillige Muße zu einer sonst ungewohnten Beschäftigung. Er dachte nach. Und das Unerwartete, es ward Ereignis. Ein Gedanke blitzte in seinem Hirn auf. „Du mußt heiraten, alter Junge!" sagte er sich. Er spann die Idee aus. Da er einen eigenartigen Geschmack hat, sagten ihm die Töchter des Landes nicht zu. Was tuts? In Amerika, von wo alles Gute kommt, wohnen auch Leute, sagte er sich, und schnell entschlossen setzte er sich hin und sandte folgendes Heiratsgesuch „An any office of Marriage" in Chicago. Das Schreiben, das gestern im hiesigen Heiratslizensbureau eintraf, spricht für sich selbst. Es lautet:

An „any Office of Marriage,
Chicago, North America"
An das hochgeschätzte Heirats-
vermittlungsbureau, Chicago.

Bitte höflichst das hochgeschätzte Bureau um Zusendung einer Liste der zur Heirat vorgemerkten Damen. Mein innigster Wunsch ist, recht bald eine alte reiche Dame zu heiraten, und betone ich, daß ich **nur** alte Damen liebe. Bin 30 Jahre alt, zeitweise privat — und Privatbeamter. Durch den Rückgang des Vermögens und durch den Krieg wurde ich gezwungen, eine Stelle anzunehmen. Ich spreche mehrere Sprachen, aber keine perfekt, daher bitte um Verzeihung, daß ich nicht englisch schreibe, teile aber höflich mit, daß auch in englischer Sprache geschriebene Briefe beantwortet werden können. Ich hoffe ein gutes Resultat, wenn ich nochmals um die Liebenswürdigkeit bitten darf, mir recht bald zu antworten und eine Liste zu senden, nach welcher ich mir eine der Damen wählen kann. Für die Mühe im Voraus dankend, grüße ich hochachtungsvoll

Singer Walter Graf.
Medborovnica, Jugoslavia, Europa.

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etabliert in Chicago 1892.
34 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduierter und lizensierter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Straße.

Ecke Monroe, Chicago, im Crilly-Gebäude, Suite 506—507. Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 nachm. und an Sonntagen von 10 vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag abds. v. 7—8. Es wird deutsch gesprochen.

108, 10, 11, 13, 15, 17, 18, 20, 22, 24, 25, 27, 29

Nordseite-Turnhallekonzert.

Gesang und Tanz als Einlagen am kommenden Sonntag.

Kapellmeister Armin Hand hat für das Nachmittagskonzert am kommenden Sonntag in der Nordseite-Turnhalle wieder ein höchst verlockendes Programm zusammengestellt. In die Orchestervorträge, zu denen ein Potpourri deutscher Lieder, ein Straußwalzer, die Ouverture zu „Die lustigen Weiber von Windsor", eine Phantasie „Hirtenleben in den Alpen" und andere Stücke gehören, werden Gesang- und Tanzeinlagen willkommene Abwechslung bringen. Für die ersteren ist die beliebte Sängerin Else Harthan Arendt gewonnen, welche das Gebet der Elisabeth aus „Tannhäuser" und das Rossinische „Inflammatus", vortragen wird. Die Tänzerin ist Rosamond Polacek; sie wird einen Tanz aus Gounods „Faust" und einen egyptischen Tanz ausführen. Das vollständige Programm lautete:

1. Marsch, „Mit Eichenlaub und Schwertern" .... Von Blon
   Ouverture, „Lustige Weiber von Windsor" .... Nicolai
2. Walzer, „Wein, Weib u. Gesang" .... Strauß
3. Elisabeths Gebet .... Wagner
   Else Harthan Arendt.
4. Potpourri deutscher Lieder, Arrangiert von Charles Appel
   500,000 Teufel — Es war ein Sonntag — Fröhliche Vögel — Wie ist es möglich dann — Der Trompeter — Wenn die Schwalben heimwärts zieh'n — Rheinwein Lied — Die Wacht — Auf der Wacht — Ritters Abschied — Alma, wo wohnst Du? — Starrend vor Frost — Das Herz am Rhein — Der kleine Rekrut — Waldandacht. — Edelweiß — Was blasen die Trompeten — Das hat kein Goethe geschrieben — Du, Du liegst mir im Herzen — Großes Finale.
5. Hochzeitsmarsch .... Mendelssohn
   Symphonisches Gedicht, „Finlandia" .... Sibilius
6. Air de Ballet .... Herbert
   Meine Heimat in Wien .... Kreisler
   Duett für Violine.
   Herren Hand und Rhys.
7. Solotanz, Rosamond Polacheck—
   Dance of Prymne, (Faust) .... Gounod
   Ballet Egyptienne .... Luigini
8. Auszüge aus „Der Vogelhändler", Zeller
9. Marsch, „Unter dem Doppeladler" .. Wagner
   Paraphrase: „Ein Vöglein sang im Lindenbaum" .... Eberle
10. Fantasie Pastorale. Hirtenleben in den Alpen .... Kling
    Sonnenaufgang — Erwachen der Natur — Kuhreigen — Liebesszene — Es kommt ein Gewitter — Dankgebet — Finale — In der Schenke, fröhlicher Tanz.
11. Inflammatus .... Rossini
    Else Harthan Arendt.
12. Marsch, „Lieb und Lust" ...... Kutschera

Bevorstehende Vergnügungen.

Heute und demnächst stattfindende Festlichkeiten.

Kalender der D. A. H.

Mittwoch, 28. Jan. — 8 Uhr abends, großes Wohltätigkeitskonzert des Chicago Singvereins im Douglas Park Auditorium.

Der **Groß Park Damenverein** veranstaltet am nächsten Samstag in der Sozialen Turnhalle an Belmont Ave. und Paulina Str. einen großen Preismaskenball. Der rührige Festausschuß, bestehend aus den Damen Margarete Frese, Präsidentin; Lina Rons, Vorsitzende; Adolphine Peter, Sekretärin; Lizzie Hafferkamp, Schatzmeisterin; Anna Frank, Friederike Rose, Dora Breszeckowski, Bertha Schoenfeld, Dora Sanders, Johanna Peters, Martha Gerke, Henriette Eisenbeiß, Marie Krase und Henriette Page, hat seine Vorbereitungen mit rühmenswerter Umsicht getroffen und verspricht allen Teilnehmern unvergeßlich heitere Stunden. Er hat für prachtvolle Preise, ausgezeichnete Musik und vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt, macht aber darauf aufmerksam, daß Masken, die sich um einen Preis bewerben wollen, schon vor 10 Uhr abends zur Stelle sein müssen. Anfang 7:30 Uhr. Eintritt 35 Cents.

Seinen ersten großen Preismaskenball gibt der **Deutsche Athletenklub „Siegfried"** am kommenden Samstag in der Mozart Halle, Nr. 1563 Clybourn Ave. Der mit den Vorbereitungen betraute Vergnügungsausschuß betrachtet es als Ehrensache, sich die denkbar größte Mühe zu geben, um diesem Feste zu einem glänzenden Erfolge zu verhelfen. Jedenfalls wird er dafür sorgen, daß jeder der Gäste auf seine Rechnung kommen und sich prächtig amüsieren wird. Es werden eine große Anzahl wertvoller Preise vergeben werden. Auch für vorzügliche Musik, anregende Unterhaltung und erstklassige Speisen und Getränke ist gesorgt worden.

Ein Buncospiel und Tanzvergnügen gibt der Gegenseitige Unterstützungsverein Douglas am kommenden Sonntag von 4 Uhr nachmittags an in der Walhalla-Halle, 37. Str. und Wentworth Ave. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 30, an der Kasse 50 Cents. Da infolge sorgfältiger Vorkehrungen den Besuchern ein schönes Vergnügen bevorsteht, ist auf zahlreiche Beteiligung zu rechnen. Gästen bietet sich bei dem Fest Gelegenheit, sich unentgeltlich aufnehmen zu lassen, sofern sie sich guten Rufs erfreuen und im Alter zwischen 18 und 52 Jahren stehen. Der Verein hat 400 Mitglieder und $8000 Vermögen, er zahlt $5 Krankengeld die Woche auf die Dauer von 8 Wochen im Jahre und $300 Sterbegeld.

Bauerlaubnisscheine.

W. 79. Str., 1304, einstöck. Garage, J. Quann, $10,000.
Michigan Ave., S., 840, einstöck. Garage, Lincoln Motor Truck Co., $45,000.
Eastwood Ave., 3901, 1stöck. Wohnhaus, Geo. Wenery, $11,000.

Leset die „Sonntagpost".

Philosophie der Küchenfee.

„Meine Freundin ihr neuer Schatz nahm sie neulich nach 'ner Nickelshow, und dann traktierte er sie in einem Lunchwagen zu Pie und Kaffee. Minnie sagt, jetzt weiß sie endlich, was die Franzosen unter „a la cart" essen verstehen."

ROTHSCHILD & COMPANY

Große Januar-Verkäufe jetzt im Gange

Knabenanzüge mit extra Hosen, Eine Qualität, die zu $20 verkauft werden sollte, zu $14.85

Hübsche Moden-Effekte, in dunkelgrauen, braunen und blauen Mischstoffen von großer Dauerhaftigkeit. Hübsch u. stark gemacht; 8 bis 18 Jahre.

Verkauf von blauen Serge-Anzügen für Knaben

Für Konfirmations- oder Graduationsgebrauch. Diese Anzüge sind strikt reinwollene, nicht verblassende blaue Serge, feines Twill, Röcke sind elegant gemacht, mit Serge oder Alpaca gefüttert, Hosen gefüttert, alle Nähte eingefaßt, $17.50 Werte, Größen 8 bis 17 Jahre, zu $13.65

Knaben-Ueberröcke, für 2½ bis 8-jährige Knaben, $7.45
$10 und $12 Werte

In dunkler Mixture Worsted und Serge, gefüttert, bis an den Hals zuzuknöpfen. Sind nächsten Winter mehr als den doppelten Preis wert.

240 Novelty Knabenanzüge, Alter 2½ bis 8 Jahre, unvollständige Partien, Werte bis $10, solange 240 Anzüge reichen, $5.85

Ausstattungswaren für Knaben

100 Dutzend Knabenblusen, — Standard Fabrikat, helle oder dunkle Farben, Größen 7 bis 16 Jahre, zu 89c

14 Dutzend Flanellblusen für Knaben, solange Vorrat, 98c

Winterkappen für Knaben, — schwere Wollenstoffe, sowie Corduroys und Hockeys 95c

Knaben-Sleepers, Größen 2 bis 6 Jahre, Flannelettes, meistens in weiß, leicht beschmutzt, $1.50 Werte 95c

Knaben-Sweaters, Größ. 24 bis 34, angebroch. Partien, einige wurden bis zu $8 verkauft; solange 12 Dutzend vorhalten, zu nur $4.98

Zweiter Floor.

„S. & H." Stamps mit allen Einkäufen

Aprikosen

U. S. Regierungs-Ueberschuß Nr. 2½ Größe Büchse, 3 in einem Paket. Nur 6 Büchsen an einen Kunden; 3 Büchs. (nicht abgeliefert), für $1.00
Siebenter Floor.

Geschnittene String Beans

Regierungs-Ueberschuß, in No. 2 Größe Büchsen, nur in 6 Büchsen an einen Kunden; 6 Büchsen (nicht abgeliefert) für 65c
Siebenter Floor.

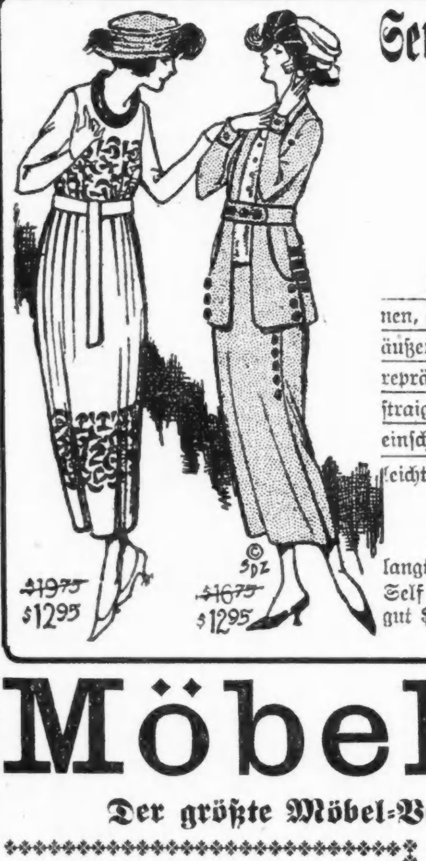
Erbsen

Regierungs-Ueberschuß. Early June Erbsen, 6 Büchsen an einen Kunden (keine abgelief.) 6 Büchsen für 65c
Siebenter Floor.

50c assort. Cream Patties 29c

Assortierte Flavors, in 1-Pfund-Schacht., nur 1 Pfd. an 1 Kunden. Keine Post- oder Phone-Bestellungen. In unserer eigenen Candy-Küche gemacht. Hauptfloor.

Haarschneiden für Kinder, 20c. Neunter Floor.
Manicuring, 25. — 3. Floor.



Serge- und Taffetaseide-Kleider für Damen

Werte bis zu $19.75, zu

$12.95

Wirklich glücklich werden diejenigen Damen sein, welche diese modernen, gut gemachten Kleider zu $12.95 erhalten. Sie waren früher zu einem äußerst niedrigen Profit markiert und der Räumungspreis — $12.95 — repräsentiert eine große Ersparnis. In bestickten Braid und Coat und in straight Line Modellen. Die Seide kommt in kombinierten Entwürfen — einschließlich Gesellschafts-Kleidern, in hellen Farben — leicht beschmutzt; Werte bis $19.75, zu $12.95

Lange Pelzstoff-Mäntel für Damen, zu $16.75

Diese hübsch aussehenden Mäntel mit dem Aussehen von Broadtail gelangten in unsere Hände durch einen speziellen Einkauf. Drei Modelle, Self oder kombinierte Sturm- oder Plüsch-Shawlkragen — gut $35.00 wert, morgen zu $16.75

Vierter Floor, nördlicher Raum.

Notions

Recht vorbehalten, die Quantitäten zu beschränken.

Russet Shoe Cleaner, 8 Unzen Flasche 7c

Peters Shoe Paste, Box, 4c.
Lisle Elastic, schwarz oder weiß, Yard zu 7c.
Hickory Garters für Kinder — Fabrikanten-Seconds, 15c.
Nähseide, schwarz oder farbig — die Spule, 7c.
Sew-on elastische Korsett Supporters, Paar, 12½c.
Lingerie Tape, 3 Yard Bolt, 5c.
Rubberized Baby Pants, 19c.
Rubber Sheeting, eine Yard im Viereck, 44c.
Haupt-Floor.

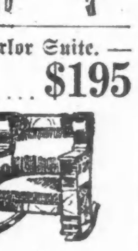
Möbel-Verkauf

Der größte Möbel-Verkauf der Welt nimmt seinen Fortgang

Der Grund liegt in der Tatsache, daß die Leute hier Möbel-Werte zu Preisen erhalten, die noch niedriger als die sind, die in den Tagen, wo die Geschäftsverhältnisse noch normal waren, offeriert wurden.

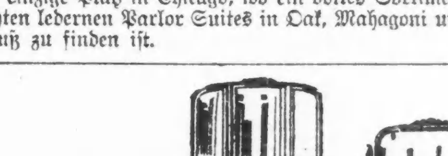
Viele Bargains erwarten Euch hier morgen (Freitag); darunter die unten angeführten Artikel. Die Preise dieser Artikel mögen sich wie ein Roman lesen, sind aber nichts destoweniger wahr. **Kommt und nehmt an den Ersparnissen teil.**

Dieser $18 Porzellan weiß emaillierter Top Küchen-Tisch, $9.95



$4.00 weiß emaillierter Küchen-Stuhl — speziell morgen zu nur $2.85

Diese $250.00 echte spanische Leder Parlor Suite. — Eine Spezialität für Freitag — zu nur $195



Der einzige Platz in Chicago, wo ein volles Sortiment von echten ledernen Parlor Suites in Oak, Mahagoni und Wallnuß zu finden ist.

$7.95 Fumed Oak Magazine Rack — wie Bild, zu $4.95

Der feinste Bargain in Schlafzimmer-Möbeln in Chicago.

4 Stücke, wie abgebildet, zu $250

Räumung von Union Suits

Für Damen und Kinder.

$3.50, $4 **Merino Union Suits für Damen,** Dutch Hals, Ellbogen und lange Aermel, Knöchellänge, zu ... $2.95

$2.25, $2.50 **baumwoll. geripptelUnion Suits für Damen** — nur weiß, mit langen Aermeln und in Knöchellänge, zu ... $1.65

Three-in-one Union Suits für Kinder — in weiß, Baumwolle gerippt, gefließt, Größen 4 bis 12 Jahre, zu nur $1.35

Haupt-Floor.

$5.00 Gamaschen für Damen

500 Paar hochfeine Spats — aus feinster Qualität „Worumbo" Tuch gemacht. Repräsentierend alles, was in Bezug auf Farben neu ist; alle Größen; ein wundervoller Einkauf, zu $2.95

Dritter Floor.

Drugs.

Recht vorbehalten, die Quantitäten zu beschränken. — Keine Post- od. Tel.-Bestell.

Daggett & Ramsdells Cold Cream, 50c Jars 37c

Horlick's Malted Milch — Hospital Größe, speziell zu $3.05
Sal Hepatica, die $1.20 Größe zu 87c
Manon Lescout Gesichtspuder zu 98c
Kirks Juvenile Seife; Stück zu 8c; Dutzend zu 95c
Hind's Honey & Almond Cream; 50c Größe zu 37c
Lavoris Mouth Wash, $1 Größe 75c
Olivilo Seife, Stück 8½c; Dutzend 98c
Kolynos Zahn-Paste, 20c; 3 für 59c
Reines Glyzerin, 1-Pfund-Flasche 53c
Scotts Emulsion, $1.50-Größe $1.15

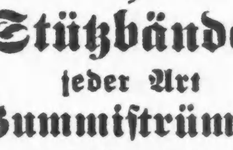
Laces.

Alle Spitzen zu speziellen Preisen offeriert

Leinen Cluny Spitzen-Kanten und Einsätze, Yard, 19c. Seidene und baumwollene Netze, 36 Zoll breit, weiß und Cream, Yard, 49c. Stickerei-Kanten, offene und geschlossene Muster, 5 bis 8 Zoll breit, die Yard 12½c

36-zöll. Stickerei-Flouncings — leicht beschmutzt, reduziert die Yard auf 49c. Odds und Ends von Wasch-Spitzen, Kanten und Einsätzen, Yard 8c

Das ganze Lager von Pelz-Besatzstoffen, alle Breiten, alle Farben, zu 25% ab von mark. Preisen. Haupt-Floor.



Bruch- und Stützbänder jeder Art Gummistrümpfe und Verbände

für Unterleib und gegen Mißgestaltungen. Künstliche Arme und Beine. Expert Fitters für Männer und Damen. — Offen bis 6:30 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Etablirt seit 58 Jahren. Fabrikpreise

HOTTINGER 801-803 Milwaukee Ave. Ecke Chicago Ave. Telephon: Monroe 2697

Ankündigung: Unsere Waren werden nicht in Apotheken verkauft — nur in unseren Fabrik-Verkaufsräumen — ganzer 6. Floor. (Nehmt Fahrstuhl.)